

**STADT ZOSSEN****BESCHLUSS-NR. 024/19****VORLAGE****öffentlich**von: **Kämmerei**

<b>Bürgermeister</b>	<b>Rechts- und Personalamt</b>	<b>Kämmerei</b>	<b>Bauamt</b>	<b>Wirtschaftsförderung</b>	<b>Ordnungsamt</b>

für

<b>Beratungsfolge:</b>				
<b>Gremium</b>	<b>Datum Sitzung</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Abstimmung (J / N / E)</b>	<b>TOP</b>
<b>Ausschuss für Finanzen der Stadt Zossen</b>	<b>03.04.2019</b>	<b>Beratung und Empfehlung</b>		<b>Ö</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen</b>	<b>13.03.2019</b>	<b>Entscheidung</b>		<b>Ö</b>
<b>Ausschuss für Finanzen der Stadt Zossen</b>	<b>03.04.2019</b>	<b>Beratung und Empfehlung</b>		<b>Ö</b>
<b>Ausschuss für Finanzen der Stadt Zossen</b>	<b>02.05.2019</b>	<b>Beratung und Empfehlung</b>		<b>Ö</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen</b>	<b>08.05.2019</b>	<b>Entscheidung</b>		<b>Ö</b>

**Betreff:****Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2014****Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt gem. § 82 Abs. 4 BbgKVerf den Jahresabschluss zum 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von 168.140 TEUR und einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung von 6.681 TEUR.

**Mitwirkungsverbot gem. § 22 BbgKVerf**

x besteht nicht \_\_\_\_\_ besteht für

Bestätigung nach Beschlussfassung	Bestätigung nach Beschlussfassung
Bürgermeisterin	Vors. d. Stadtverordnetenversammlung

**Begründung:**

Im Oktober/November 2018 fand die Prüfung des Jahresabschlusses für 2014 statt. Durchgeführt wurde die Prüfung durch das Wirtschaftsprüfungsbüro Ebner Stolz aus Leipzig, beauftragt durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Teltow-Fläming. Ein Abschlussgespräch fand nicht statt.

Einzelheiten sind dem Prüfbericht, dem Rechenschaftsbericht und dem Anhang zur Bilanz zu entnehmen. Die Prüfung hat insgesamt zu einem eingeschränkten Prüfurteil geführt (vgl. hierzu die Stellungnahme der Verwaltung).

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, den geprüften Jahresabschluss 2014 zu beschließen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Ja \_\_\_\_\_ Nein  x

Gesamtkosten:

Deckung im Haushalt:

Ja \_\_\_\_\_ Nein \_\_\_\_\_

Finanzierung:  
Finanzierung aus der  
Haushaltsstelle:

**Hinweis:**

Die beigefügten Anlagen wurden ggf. wegen der geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) von persönlichen Daten freigemacht. Ersteller der Unterlagen sowie geweißte Inhalte sind der Stadt Zossen bekannt.

**Anlage:**

Prüfbericht



# STADT ZOSSEN

## Die Bürgermeisterin



Stadt Zossen · Postfach 22 · 15806 Zossen

Marktplatz 20  
15806 Zossen  
Telefon: 03377-30 40-0  
Telefax: 03377-30 40-762  
Internet: [www.zossen.de](http://www.zossen.de)

Finanzausschuss der Stadt Zossen

Ihr Anliegen bearbeitet:

Sachgebiet:  
Kämmerei - Amtsleitung  
Telefon: +49 3377 30 40 - 0  
Telefax: +49 331 27548 - 6926  
E-Mail: [VL-Kaemmerei-AL@SVZossen.Brandenburg.de](mailto:VL-Kaemmerei-AL@SVZossen.Brandenburg.de)  
Aktenzeichen:  
Datum: 12.04.2019

### Stellungnahme der Verwaltung zu den Einschränkungen in der Prüfung des Jahresabschlusses 2014

Der Berichtsentwurf für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 liegt vor und beinhaltet ein eingeschränktes Prüfungsurteil.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil sind nach Auffassung von RPA und Wirtschaftsprüfer folgende Tatsachen:

#### RPA

1. In der beschlossenen Haushaltssatzung vom 15. Oktober 2014 wurde der Kassenkredit rechtswidrig erhöht. Der Erhöhungsbetrag sollte zur Finanzierung von Investitionen für den Neubau der Gesamtschule Dabendorf eingesetzt werden. Kassenkredite dürfen jedoch gemäß § 2 Nr. 24 KomHKV nicht zur langfristigen Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden.

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Es gab keine rechtswidrige Erhöhung des Kassenkreditvolumens, denn es gab in gleicher Sitzung, in der die Haushaltssatzung 2014 zum dritten Mal beschlossen wurde, einen nichtöffentlichen Beschluss zur Festsetzung des Kassenkreditvolumens. Er war wegen der auszuwählenden Bankkonditionen nichtöffentlich. Die Unterlagen liegen den Prüfern vor. Warum sie nicht beachtet wurden, ist nicht erkennbar. Der Kassenkredit und sein Volumen sind nicht abhängig von der Haushaltssatzung und wurden in der Satzung lediglich nachrichtlich dargestellt. Mit dem Kassenkredit war vornehmlich die Verwaltungstätigkeit zu finanzieren, da die Kreis- und Finanzausgleichsumlage unsere Liquidität verbraucht haben.

Es gibt keine Norm oder Richtwert für die Höhe des Kassenkredites, sondern nur den Bedarf. Ebenso besteht keine Genehmigungs-, sondern nur eine Anzeigepflicht. Die Entwicklung unserer Liquidität hat gezeigt, dass wir den Kassenkredit nicht für investive, sondern für alle anderen Auszahlungen brauchten.

#### RPA

2. Da die langfristige Finanzierung von Investitionen mit einem Kassenkredit rechtswidrig ist, waren auch die Finanzierung von Investitionen mit Kassenkreditmitteln rechtswidrig, sofern die Aufträge dazu in 2014 ausgelöst wurden. In 2014 hat die Stadt Zossen unzulässigerweise Investitionen bei denen die Aufträge in 2014 ausgelöst wurden im Zusammenhang mit dem Neubau der Gesamtschule Dabendorf in Höhe von TEUR 329 mit Kassenkreditmitteln finanziert.

Öffnungszeiten: Montag: 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr · Dienstag: 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr  
Mittwoch: nur Termine nach Vereinbarung · Donnerstag: 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr · Sonnabend: 8:00 bis 12:00 Uhr (jeden 1. und 3. Sa. im Monat)

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse IBAN: DE7816050000 3635022062 SWIFT-Code: WELADED1PMB  
Deutsche Bank IBAN: DE6112070000 0400700100 SWIFT-Code: DEUTDEBB160  
Deutsche Bank (Spendenkonto) IBAN: DE2912070000 0404124000 SWIFT-Code: DEUTDEBB160

Marktplatz 20 15806 Zossen

Tel.: (03377) 30 40-0  
Bürgerbüro Tel.: (03377) 30 40-500  
Telefax: (03377) 30 40-762

E-Mail: [Service@SVZossen.Brandenburg.de](mailto:Service@SVZossen.Brandenburg.de)  
Internet: [www.zossen.de](http://www.zossen.de)

**Stellungnahme der Verwaltung:**

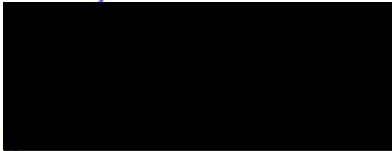
Es war keine langfristige Finanzierung der Schule Dabendorf geplant, sondern die Finanzierung der Auszahlungen, die durch laufende Verträge und bereits vorgenommene Ausschreibungen erforderlich waren. Da uns die Kreditgenehmigung versagt wurde und die Liquidität nicht mehr gegeben war, haben wir die Kreditaufnahme für 2015 erneut geplant und mussten diese Zeit überbrücken. Und genau solche investiven Auszahlungen sind durch die Regelungen des § 69 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf ausdrücklich gedeckt.

**RPA**

3. Die Stadt Zossen hat TEUR 431 an investiven Auszahlungsermächtigungen die aus 2014 stammen nach 2015 übertragen. Dies ist gemäß § 69 Abs. 1 BbgKVerf nicht zulässig, da die Stadt Zossen im Haushaltsjahr 2014 über keine rechtsgültige Haushaltssatzung verfügte.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Auch der Übertrag von Mitteln nach 2015 ist zulässig, wenn es sich um begonnene Maßnahmen handelt. Es war nicht Prüfgegenstand, ob es schon Mittel aus 2013 waren, die nach 2015 weitergetragen wurden. Das ist aber an sich auch nebensächlich, denn generell können aus Wirtschaftlichkeitsgründen alle begonnenen Maßnahmen weitergeführt werden. Dazu muss man dann auch Mittel in Anspruch nehmen bzw. zur Weiterführung im Folgejahr Mittel auch weiter vortragen. Wie sollen begonnene Maßnahmen weitergeführt werden, wenn nach Auffassung des RPA keine Auszahlungen getätigt werden dürfen? Die Aussagen des RPA sind falsch und widersprechen der Kommunalverfassung, um Fehler zu konstruieren, die es nicht gab. Rechtlich sehr bedenklich gewesen wäre, wenn die Stadt Zossen die investiven Zahlungsmittel für begonnene Maßnahmen in voller Höhe entweder in 2014 in Anspruch genommen oder nach 2015 vorgetragen hätte. Das ist aber nicht geschehen.



Prüfungsbericht

Jahresabschluss  
für das Haushaltsjahr 2014

**Stadt Zossen**

**Abkürzungsverzeichnis**

<b>Abkürzung</b>	<b>Bezeichnung</b>
Stadt	Stadt Zossen
BbgFAG	Gesetz über den allgemeinen Finanzausgleich mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Land Brandenburg vom 29. Juni 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 12], S.262), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. März 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 10])
BewertL	Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, [Nr. 19], S. 286, zuletzt geändert durch Gesetzes vom 15. Oktober 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 23])
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW PS	IDW Prüfungsstandard
KMS	Zweckverband Komplexsanierung Mittlerer Süden, Zossen
KomHKV	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung - KomHKV) vom 14. Februar 2008, zuletzt geändert durch Verordnung vom 15. Februar 2018 (GVBl.II/18, [Nr. 15])
ZWG	Zossener Wohnungsbaugesellschaft mbH, Zossen

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreterin	3
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	4
1. Gegenstand der Prüfung	4
2. Art und Umfang der Prüfung	4
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
b) Jahresabschluss	7
c) Anlagen	8
d) Haushaltswirtschaft	8
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen	14
b) Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	16
c) Zusammenfassende Beurteilung	17
E. Analyse der Vermögens - und Ertragslage	18
1. Ertragslage	18
2. Vermögenslage	20
F. Feststellungen	26
1. Aufnahme des Kassenkredits im Haushaltsjahr 2014	26
2. Finanzierung des Schulneubaus der Gesamtschule Dabendorf	27
3. Umstellung der verwendeten Software	27
4. Ansatz und Ausweis des Treuhandvermögens	28
5. Abwicklung der Haushaltsreste und Verpflichtungsermächtigungen in 2014	29
6. Ordnungsmäßigkeit der im Haushaltsjahr 2014 vorgenommenen Vergaben von Lieferungen und Leistungen	31
G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	32

**Jahresabschluss**

Bilanz zum 31. Dezember 2014	Anlage 1
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014	Anlage 2
Finanzrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014	Anlage 3
Anlagen zum Jahresabschluss 2014 (Anhang, Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht)	Anlage 4
Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2014	Anlage 5

**Anlage des Abschlussprüfers**

Allgemeine Auftragsbedingungen	Anlage 6
--------------------------------	----------



## **A. Prüfungsauftrag**

Der Landkreis Teltow-Fläming, vertreten durch die Landrätin Frau Wehlan, hat uns am 31. Mai/ 17. August 2018 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der

### **Stadt Zossen**

zum 31. Dezember 2014 einschließlich der Anlagen zum Jahresabschluss gemäß § 102 Absatz 2 BbgKVerf in Verbindung mit § 104 BbgKVerf und in analoger Anwendung der §§ 316 ff. HGB unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung beauftragt.

Gemäß § 104 BbgKVerf hat sich die Prüfung darauf zu beziehen,

- ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden ortrechtlichen Vorschriften eingehalten worden sind,
- ob Risiken, die die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Gemeinde gefährden, zutreffend dargestellt sind,
- ob der Haushaltsplan eingehalten ist und die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermitteln,
- ob die gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einnahmen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung und des Nachweises des Inventars eingehalten worden sind und
- ob der Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gemeinde abbildet.

Grundlagen für die Prüfung sind der in der Verantwortung der Bürgermeisterin der Stadt Zossen erstellte Jahresabschluss (Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, Rechenschaftsbericht) nebst Anlagen, bestehend aus Anhang, Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht, Beteiligungsbericht sowie die von der Bürgermeisterin zur Verfügung gestellten Unterlagen und Angaben.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Abfassung des Prüfungsberichts liegen die „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450) zu Grunde.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage 6 beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017 maßgebend. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## **B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreterin**

Der **Rechenschaftsbericht** der gesetzlichen Vertreterin enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung der Stadt:

1. In der Ergebnisrechnung stellt sich die Ertragslage im doppelischen Haushaltsjahr so dar, dass der Gesamtfehlbetrag im ordentlichen Jahresergebnis mit EUR -7.834.278,69 und das außerordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von EUR 1.153.671,76 ausgewiesen werden.
2. Die Haushaltssatzung 2014 wurde mit Bescheid vom 18. Dezember 2014 im Rahmen der kommunalaufsichtsrechtlichen Ersatzvornahme aufgehoben. Infolge der Aufhebung der Haushaltssatzung befand sich die Stadt Zossen rückwirkend das gesamte Jahr in der vorläufigen Haushaltsführung.
3. Die Stadt Zossen beurteilt ihre Haushaltslage als angespannt, da Ausgaben verschoben werden müssen, um einen Haushaltsausgleich nicht zu gefährden und kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen. Der Haushaltsgleich für 2014 erfolgt durch Entnahme aus der Rücklage. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verminderten sich dadurch von EUR 22.560.390,49 auf EUR 14.782.356,44.
4. Von den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (TEUR 3.699; i. V. TEUR 4.291) waren kurzfristig TEUR 375 in 2014 fällig. Ein Kredit wurde umgeschuldet. Zudem nahm die Stadt Zossen in 2014 einen Kassenkredit auf. Zusammen mit dem bereits im Vorjahr aufgenommenen Kassenkredit ergeben sich hieraus Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 13.500.
5. Die Stadt Zossen leistete in 2014 Investitionszahlungen von TEUR 10.253 (Eigenanteil nach Abzug erhaltener Fördermittel TEUR 9.275). Die Zahlungen betrafen unter anderem Investitionen in das Sportforum Dabendorf, in das neue Jobcenter sowie in das Bahnhofsgebäude.

In analoger Anwendung des § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer in dieser vorangestellten Berichterstattung zu der Beurteilung der Lage durch die gesetzliche Vertreterin im Jahresabschluss Stellung.

Wir verweisen auf die in Abschnitt E. enthaltenen Darstellungen zu wesentlichen Aspekten der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass die Darstellung und die Beurteilung der **Lage der Stadt** im Jahresabschluss durch die gesetzliche Vertreterin zutreffend sind und mit den von uns im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang stehen. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

## **C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

### **1. Gegenstand der Prüfung**

Gegenstand der Prüfung ist analog § 104 BbgKVerf der nach den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Brandenburg (u. a. in der BbgKVerf und der KomHKV normiert) und den ortsrechtlichen Bestimmungen erstellte Jahresabschluss sowie den zum Jahresabschluss beigefügten Anlagen der Stadt Zossen zum 31. Dezember 2014 sowie die Nachweise des Inventars unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung. Ferner ist die Haushaltswirtschaft hier insbesondere die Abwicklung des Haushaltsplans 2014 Prüfungsgegenstand.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Erstellung der Anlagen zum Jahresabschluss liegen in der Verantwortung der Bürgermeisterin der Stadt Zossen.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir den Jahresabschluss sowie die Anlagen zum Jahresabschluss und sowie die Verwaltung und des Nachweises des Inventars auf die Einhaltung der einschlägigen gemeinderechtlichen Vorschriften und der ergänzenden ortsrechtlichen Bestimmungen sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Ferner prüften wir, ob der Rechenschaftsbericht im Einklang mit den sonstigen Bestandteilen des Jahresabschlusses steht und eine zutreffende Vorstellung der Lage der Gemeinde abbildet. Daneben haben wir festgestellt, ob die Haushaltswirtschaft der Stadt Zossen in 2014 den gesetzlichen Vorgaben entsprach. Insbesondere, ob der Haushaltsplan für das Jahr 2014 eingehalten wurde.

### **2. Art und Umfang der Prüfung**

Die Prüfungsarbeiten haben wir mit Unterbrechungen in der Zeit vom 5. November 2018 bis zum 24. März 2019 in den Räumen der Stadtverwaltung Zossen sowie in unserem Büro durchgeführt.

Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung nach Art, Umfang und Ergebnis haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

## **Prüfungsstrategie**

Unsere Prüfung haben wir gemäß den Vorschriften des § 104 BbgKVerf sowie in Verbindung mit den §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit Unrichtigkeiten und Verstöße erkannt werden, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken.

Ausgangspunkt war der vom Rechnungsprüfungsamt Teltow-Fläming geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Jahresabschluss am 26. September 2018 beschlossen.

Der Prüfung liegt ein risikoorientierter Prüfungsansatz zu Grunde, der insbesondere auf Kenntnissen der Geschäftstätigkeit, des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Stadt Zossen sowie auf einer Analyse der Risikofelder basiert.

Ausgehend von einer Beurteilung der innewohnenden Risiken, des Kontrollumfeldes sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir ein Risikoprofil für den Jahresabschluss erstellt. Hierauf aufbauend haben wir Art und Umfang analytischer (Plausibilitätsbeurteilungen) und sonstiger einzelfallbezogener Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit beachtet.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgenden Prüfungsschwerpunkten geführt:

- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens und korrespondierender Sonderposten
- Bewertung der Finanzanlagen
- Ansatz, Ausweis und Bewertung der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen
- Ansatz und Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten
- Vollständigkeit und korrekte Zuordnung der Aufwendungen, Erträge, Aus- und Einzahlungen zu den Produkten bzw. Teilhaushalten
- Einhaltung der vorläufigen Haushaltsführung
- Abwicklung der Haushaltsreste und der Verpflichtungsermächtigungen (u. a. ob die Aufnahme des Kassenkredits gesetzeskonform war und ob die Finanzierung des Schulneubaus der Gesamtschule Dabendorf den gesetzlichen Vorgaben entsprach)
- Ordnungsmäßigkeit der im Haushaltsjahr 2014 vorgenommenen Vergaben von Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen der Prüfung des Rechenschaftsberichts haben wir die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

### **Nachweise und eingeholte Bestätigungen Dritter**

Saldenbestätigungen zur Überprüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden im Wege der Stichprobe und der bewussten Auswahl zum 31. Dezember 2014 eingeholt.

Bankbestätigungen wurden lückenlos eingeholt.

Eine Rechtsanwaltsbestätigung über schwebende Rechtsstreitigkeiten wurde eingeholt.

Den Pensions- und Beihilferückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten des Versicherungsmathematikers Christian Wodarg, Hamburg, vom 27. März 2015 zu Grunde. Wir haben uns von der Qualifikation des versicherungsmathematischen Sachverständigen überzeugt und die Bewertung der Pensionsrückstellungen durch Plausibilitätskontrollen geprüft.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit sowie die Bewertung des Sonderpostens aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen erfolgte durch die SBS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Berlin. Wir haben uns von der Qualität der Sachverständigen überzeugt und bei sämtlichen Bewertungen das Vorgehen nachvollzogen und durch Plausibilitätskontrollen geprüft.

### **Auskünfte, Vollständigkeitserklärung**

Auskünfte erteilten uns die Bürgermeisterin der Stadt Zossen, die Kämmerin sowie die uns benannten Sachbearbeiter. Die erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden uns bereitwillig gegeben.

Die Bürgermeisterin hat uns die Vollständigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses sowie in Anlehnung an IDW PS 303 weitere erforderliche Informationen in einer schriftlichen Erklärung bestätigt. In dieser Erklärung wird auch versichert, dass der Rechenschaftsbericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Stadt wesentlichen Gesichtspunkte enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Das Rechnungswesen der Stadt wird seit dem Haushaltsjahr 2011 nach dem System der kommunalen Doppik geführt.

Das Rechnungswesen (Sachkonten-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung) wurde für die Erstellung des Jahresabschlusses über Standard-Programme proDoppik der Firma H&H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin, auf einer eigenen EDV-Anlage geführt. Für Journale, Sach- und Personenkonten besteht Ausdruckbereitschaft. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

Bis zum 31. Dezember 2016 wurde für die Erstellung der Jahresabschlüsse das Programm der Firma C.I.P. Gesellschaft für Kommunale EDV-Lösungen mbH, Erfurt, verwendet. Im Januar 2017 erfolgte die Umstellung auf das Programm proDoppik der Firma H&H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin. Wir verweisen auf den Abschnitt F.3.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen (z. B. Planungsrechnungen, Verträge) entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht geführt.

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen grundsätzlich ordnungsmäßig sind und den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Brandenburg und den ortsrechtlichen Bestimmungen, die insbesondere im Bewertungshandbuch der Stadt Zossen festgelegt sind, entsprechen. Wir verweisen auf den Abschnitt F.

#### **b) Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist - ausgehend von den Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 - aus der Buchführung und den Inventarverzeichnissen richtig entwickelt.

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zutreffend, nach den für Gemeinden des Landes Brandenburg geltenden Vorschriften und den besonderen ortsrechtlichen Bestimmungen, aufgestellt.

Der als Anlage 5 beigefügte Rechenschaftsbericht entspricht den Vorschriften des § 59 KomHKV und steht im Einklang mit dem restlichen Jahresabschluss und unseren bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er gibt den Verlauf der Haushaltswirtschaft einschließlich des Jahresergebnisses und die Lage der Stadt zutreffend wieder.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres war, nach Aussage der Bürgermeisterin und nach dem Ergebnis unserer Prüfung, nicht zu berichten.

### **c) Anlagen**

Gemäß § 60 KomHKV sind im Jahresabschluss als Anlagen ein Anhang sowie eine Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht sowie der Beteiligungsbericht beizufügen. Diese sollen die Darstellung der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie Teilergebnis- und -finanzrechnungen näher erläutern und somit insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Zossen vermitteln.

Der Anhang enthält die nach § 58 KomHKV notwendigen Pflichtangaben, insbesondere die von der Stadt Zossen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersichten entsprechen den Vorschriften des § 60 KomHKV. Der Aufbau entspricht den amtlichen Vordrucken. Die Übersichten enthalten die in der Bilanz und Ergebnisrechnung ausgewiesenen Werte.

Der Beteiligungsbericht entspricht den Vorgaben nach § 61 KomHKV.

### **d) Haushaltswirtschaft**

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 haben wir auch die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft geprüft.

Nach den Regelungen der KomHKV hat die Kommune für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung mit den Festsetzungen gemäß BbgKVerf zu erlassen. Die Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Haushaltsjahres bzw., wenn die Veröffentlichung des Haushaltes (sofern der Haushalt genehmigungspflichtige Bestandteile enthält) erst im Verlauf des Haushaltsjahres erfolgt, einen Tag nach der Veröffentlichung in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr. Enthält die Haushaltssatzung genehmigungspflichtige Teile, darf sie erst nach Erteilung der kommunalrechtlichen Genehmigung bekannt gemacht werden und tritt dann mit der Veröffentlichung in Kraft (§ 67 Abs. 5 BbgKVerf).



Datum	
15. Oktober 2014	Beschluss der Haushaltssatzung 2014 der Stadt Zossen durch die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss BV 073/14
16. Oktober 2014	Veröffentlichung der Haushaltssatzung im Amtsblatt Nr. 14 der Stadt Zossen
21. Oktober 2014	Einstweilige Beanstandung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Teltow-Fläming
23. Oktober 2014	Posteingang der einstweiligen Beanstandung bei der Stadt Zossen
3. November 2014	Beanstandung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Teltow-Fläming
18. Dezember 2014	Aufhebung der Haushaltssatzung durch Ersatzvornahme durch den Landkreis Teltow-Fläming

Die Haushaltssatzung des Jahres 2014 wurde in der Sitzung vom 15. Oktober 2014 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 16. Oktober 2014 im Amtsblatt veröffentlicht. Die Haushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Nach dieser Haushaltssatzung war keine Kreditaufnahme vorgesehen. Im Haushaltsjahr 2014 schuldete die Stadt Zossen einen Altkredit um. Nach § 74 Absatz 1 Satz 2 BbgKVerf war der durch die Umschuldung neu aufgenommene Kredit nicht in der Haushaltssatzung auszuweisen. Verpflichtungsermächtigungen bedürfen gem. § 73 Abs. 4 BbgKVerf lediglich der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht, wenn in den Jahren, zu deren Lasten sie veranschlagt sind, Kreditaufnahmen vorgesehen sind. Dies war jedoch nicht der Fall. Der Höchstbetrag für Kassenkredite wurde auf TEUR 17.000 festgesetzt. Die Stadt Zossen nahm nach dem Beschluss und der Veröffentlichung der Haushaltssatzung am 22. Oktober 2014 einen Kassenkredit in Höhe von EUR 11.000.000 auf. Der Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung zur Aufnahme des Kassenkredits erfolgte am 15. Oktober 2014 unmittelbar nach dem Beschluss der Haushaltssatzung. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt F.1.

Da nach der beschlossenen Haushaltssatzung in 2014 ein ausgeglichener Haushalt vorlag, war die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes nicht notwendig. Der Haushalt 2014 enthielt somit keine genehmigungspflichtigen Bestandteile, die Haushaltssatzung wurde der Kommunalaufsicht nach dem Beschluss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Am 21. Oktober 2014 wurde die Haushaltssatzung durch die Kreisverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming einstweilig beanstandet und der Beschluss der Haushaltssatzung für längstens zwei Monate ausgesetzt. Diese einstweilige Beanstandung ging der Stadt am 23. Oktober 2014 zu. Mit Schreiben vom 3. November 2014 wurde die Haushaltssatzung beanstandet und angeordnet, die Umsetzung dieser zu unterlassen. Zudem sollte die Stadt Zossen mit Frist bis zum 5. Dezember 2014 eine rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft zu setzende Aufhebungssatzung erlassen. Da die Stadt Zossen keine Aufhebungssatzung innerhalb der ihr gesetzten Frist beschloss, wurde die Haushaltssatzung am 18. Dezember 2014 durch eine Ersatzvornahme der Kreisverwaltung aufgehoben. **Die Haushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2014 war somit in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 23. Oktober 2014 in Kraft.**

Bei der Veröffentlichung der Haushaltssatzung am 16. Oktober 2014 im Amtsblatt der Stadt Zossen ist festzustellen, dass nicht auf die Möglichkeit der Einsichtnahme gemäß § 67 Abs. 5 BbgKVerf hingewiesen wurde. Dies ist jedoch zu vernachlässigen, da die Haushaltssatzung nur eine Woche in Kraft war.

Es ist festzustellen, dass sich die Stadt Zossen bis zur Veröffentlichung des Haushalts am 16. Oktober 2014 und nach Erhalt der einstweiligen Beanstandung am 23. Oktober 2014 in der vorläufigen Haushaltsführung befand. Für die Haushaltswirtschaft gelten hier dann die speziellen Regelungen des § 69 BbgKVerf. Nach § 69 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf darf die Gemeinde Aufwendungen und Auszahlungen leisten, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Sie darf insbesondere Bauten, Beschaffungen und sonstige Investitionsmaßnahmen für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Haushaltsansätze oder Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen waren, fortsetzen.

Da sich die Stadt im o. g. Zeitraum in der vorläufigen Haushaltsführung befand, konnten nur Investitionsmaßnahmen für die im Haushaltsplan der Vorjahre Haushaltsansätze oder Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen waren, fortgesetzt werden. Dies setzt voraus, dass mit den Investitionen in 2013 bereits begonnen worden war und durch in 2013 geschlossene Verträge die Gemeinde entsprechende Verpflichtungen eingegangen war. Darüber hinaus konnten die Investitionen realisiert werden, die unabweisbar waren.

In Punkt 3.2.2.2 des Runderlasses des Ministerium des Innern und Kommunales des Landes Brandenburg Nr. 1/ 2013 können in der vorläufigen Haushaltsführung neue Investitionen nur getätigt werden, wenn Sie unabwendbar sind. Hierzu wird im Runderlass 1/2013 folgendes ausgeführt: „Voraussetzung ist allerdings, dass die jeweilige Maßnahme, sofern keine rechtliche Verpflichtung gegeben ist, zeitnah und mittelbar zur Konsolidierung des Haushalts beiträgt und die Finanzierung (ohne Kredite) gesichert ist.“

3.2.1 des Runderlasses regelt zum § 69 Abs. 1 BbgKVerf Folgendes:

- Aufwendungen und Auszahlungen sind durch eine Kommune nur zu leisten, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind; Rechtliche Verpflichtungen ist dabei wie folgt definiert: bestehende vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen.
- Bauten, Beschaffungen und sonstige Investitionsmaßnahmen, für die im Haushaltsplan des Vorjahres Haushaltsansätze oder Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen waren, fortsetzen. Eine Baumaßnahme gilt als begonnen, wenn vertragliche Bindung hinsichtlich des Beginns der Baumaßnahme in der Hauptsache eingegangen worden ist. Vorbereitungsmaßnahmen gelten noch nicht als Beginn der Maßnahme. Die wesentliche Zielsetzung dieser Bestimmung ist, dass grundsätzlich keine neuen Maßnahmen begonnen oder Verpflichtungen eingegangen werden dürfen, die das Budgetrecht der Gemeindevertretung durch Vorfestlegungen einschränken könnten.

Unaufschiebbar sind nach diesem Runderlass Aufwendungen/Auszahlungen, wenn sie so eilbedürftig sind, dass ein Hinausschieben der Leistung bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung bei vernünftiger Beurteilung der jeweiligen Lagen als nicht mehr vertretbar angesehen muss. So wäre beispielsweise eine Unaufschiebbarkeit gegeben, wenn

- durch die Zahlungsverzögerung der Grundsatz einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung verletzt wird
- der Kommune bzw. Dritten nachweislich ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder
- die Maßnahme zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes erforderlich ist (z.B. Fortbildungsmaßnahme)

Wir haben eine entsprechende Aufstellung über die während der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung vorgenommenen Investitionen erhalten. Danach beträgt das Gesamtvolumen dieser Investitionen EUR 10.252.559,13. Die wertmäßig größten Investitionen aufsummiert pro Einrichtung stellen sich dar wie folgt:

Höhe des Zugangs in EUR	Maßnahme/Einrichtung	Begründung der Unabweisbarkeit	Verpflichtungsermächtigung und übertragener Haushaltsansatz in TEUR
2.350.961,09	Neubau Gesamtschule Dabendorf	begonnene Maßnahme aus 2013	406
1.163.157,46	Sportforum Dabendorf	begonnene Maßnahme aus 2011	884
1.134.092,73	Kita Oertelufer	begonnene Maßnahme aus 2012	565
1.021.114,48	Jobcenter	begonnene Maßnahme aus 2011	186
858.472,41	Bahnhof Zossen	begonnene Maßnahme aus 2011	136
665.717,50	Kirchplatz 7/Umbau zum Museum	begonnene Maßnahme aus 2012	1.160
633.717,51	Grundschule und Hort Glienicke	begonnene Maßnahme aus 2011	565
612.997,23	Jugendclub Zossen	begonnene Maßnahme aus 2012	593
516.908,71	Feuerwehr Zossen	notwendig zur Aufrechterhaltung des Feuerwehrbetriebs	348

Für die getätigten Investitionen lagen uns Dokumentationen vor, nach denen geprüft wurde, ob die einzelne Investition unabweisbar war. Die Prüfung der Unabweisbarkeit erfolgte in Stichproben für die wertmäßig größten Maßnahmen. Hierbei handelte es sich überwiegend um begonnene (Bau-) Maßnahmen aus Vorjahren. Aus der obenstehenden Tabelle wird ersichtlich, dass für die Investitionen bei den verschiedenen Maßnahmen bzw. Einrichtungen jeweils Verpflichtungsermächtigungen und übertragene Haushaltsansätze vorlagen. Die tatsächlich angefallenen Kosten waren jedoch, bis auf die Maßnahme „Kirchplatz 7/Umbau zum Museum“, jeweils höher. Dazu lagen uns Verträge vor, aus denen hervorging, dass die Maßnahmen tatsächlich vor dem Haushaltsjahr 2014 begonnen und in 2014 fortgeführt wurden. Somit handelt es sich um bestehende vertragliche Verpflichtungen. Mit dem Beschluss BV 071/13 aus dem Haushaltsjahr 2013 wurde festgelegt, in welchem Umfang neue Räumlichkeiten für den Neubau der Gesamtschule erforderlich sind (Raumpläne, Außenanlagen, Mehrzweckgebäude). Die Aufträge für die entsprechenden Maßnahmen für den Bau der Schule wurden ebenfalls bereits in 2013 erteilt. Daher liegen auch hier bestehende vertragliche Verpflichtungen vor. Die Anschaffungen für die Feuerwehr erfüllen die oben dargelegten Voraussetzungen der Unaufschiebbarkeit, da sie der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes dienen. Daraus ergaben sich keine Beanstandungen.

Ferner haben wir einen Abgleich der investiven Auszahlungsermächtigungen, die aus den Haushaltsansätzen 2013 nach 2014 übertragen wurden, mit den vorgenommenen Investitionen des Haushaltsjahres durchgeführt. Aus 2013 wurden investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von insgesamt EUR 7.035.231,42 nach 2014 übertragen. Der übertragene Betrag ist an die jeweiligen Maßnahmen geknüpft und kann nicht für andere Investitionen verwendet werden. Das Gesamtvolumen der Investitionen übersteigt somit die übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen um EUR 3.217.327,71 Die nicht durch investive Auszahlungsermächtigungen gedeckten Investitionen teilen sich wie folgt auf:

- Schulneubau Gesamtschule Dabendorf: TEUR 1.945
- Baumaßnahme „Alte Post“: TEUR 587
- Restleistungen und Parkplatz Kita Oertelufer: TEUR 187
- Sportanlagen Dabendorf und Wünsdorf: TEUR 125

Bei den aufgeführten Maßnahmen handelt sich, wie bereits dargestellt, in allen Fällen um begonnene Maßnahmen, bei denen aufgrund von Verträgen, die in der Zeit vor dem Haushaltsjahr 2014 abgeschlossen wurden, Zahlungsverpflichtungen bestehen. Die Baumaßnahme „Alte Post“ wurde von der ZWG durchgeführt. Hierzu besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (BV 041/11). Die Rechnungen wurden über die Stadt Zossen abgewickelt. Darüber hinaus wurde EDV für die Grundschulen Zossen und Wünsdorf (insgesamt TEUR 172) angeschafft und die Freiwillige Feuerwehr Zossen mit neuen Funkgeräten ausgestattet (TEUR 141). Die EDV-Ausstattung für die Grundschulen war auskunftsgemäß für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs notwendig. Die Funkgeräte für die Feuerwehr erfüllten, wie bereits dargelegt, die Voraussetzung der Unaufschiebbarkeit. Die Investitionen im Zeitraum der vorläufigen Haushaltsführung sind nicht zu beanstanden.

Die in 2014 getätigten Auszahlungen für den Neubau der Gesamtschule waren aufgrund der rechtswidrigen Finanzierung durch die Aufnahme eines Kassenkredits rechtswidrig. Im Haushaltsjahr 2014 wurden im Zusammenhang mit dieser Maßnahme Aufträge in einem Umfang von insgesamt EUR 328.825,05 erteilt. Dies ist zu beanstanden. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in den Abschnitten F.1 und F.2.

Bei einer vorläufigen Haushaltsführung müssen personalwirtschaftliche Maßnahmen auch die Vorgaben der vorläufigen Haushaltsführung erfüllen.

In der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung nahm die Stadt Zossen folgende Einstellungen vor:

<b>Beschäftigungsart</b>	<b>Eintritt</b>
techn. Kraft	Mai
techn. Kraft	Juni
Mitarbeiterin Bibilothek	Juli
Erzieherin	August
Erzieherin	September
Sekretärin	September
Hallenwart	September

Gemäß Ziffer 3.2.3 des Runderlasses des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg Nr. 1/2013 zu Maßnahmen und Verfahren der Haushaltsicherung und der vorläufigen Haushaltsführung gilt der Stellenplan des Vorjahres weiter, bis eine rechtskräftige Haushaltssatzung für das neue Haushaltsjahr vorliegt. Es dürfen über den aktuell gültigen Stellenplan hinaus keine neuen Stellen geschaffen werden, es sei denn, es entstehen durch ein Gesetz neu geschaffene Aufgaben. Im Stellenplan für 2013 waren 259,29 Stellen vorgesehen (Stellenplan 2014: 261,53). Der Stellenplan enthält für jeden nicht nur vorübergehend oder geringfügig Beschäftigten eine Stelle. Als vorübergehend beschäftigt gelten Mitarbeiter, deren Dienstleistungsdauer auf insgesamt höchstens sechs Monate und bei jährlich wiederkehrender Beschäftigung (Saisonkräfte) auf höchstens drei Monate begrenzt ist. Unabhängig von der Dauer der Beschäftigung sind auch für geringfügig Beschäftigte nach den Geringfügigkeitsrichtlinien des Sozialgesetzbuches keine Stellen vorzusehen.

Die beiden technischen Kräfte waren jeweils Nachbesetzungen von vorhandenen Stellen. Auch die Sekretärin wurde im Zuge einer Stellennachbesetzung eingestellt. Die Mitarbeiterin in der Bibliothek war eine Krankheitsvertretung aufgrund einer Dauerkrankheit. Die zwei Erzieherinnen wurden eingestellt, da nur so der Betreuungsschlüssel (Anzahl Kinder zu Anzahl der Erzieherinnen) eingehalten werden konnte und die Stellen aufgrund Personalmangels nicht besetzt waren. Bei der Einstellung des Hallenwarts handelt es sich um eine Fördermaßnahme der GAG (gemeinnützige Arbeitsfördergesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming). Der Hallenwart wurde nach Ende des Förderzeitraums nicht weiterbeschäftigt. Der Stellenplan wurde eingehalten.

Im Rahmen der vorläufigen Haushaltswirtschaft ist insbesondere die Besetzung von Stellen zulässig

- mit planmäßig (d. h. nicht vorzeitig) aus einer Beurlaubung zurückkehrenden Dienstkräften,
- mit Nachwuchskräften (z. B. Auszubildenden).

Ferner dürfen Mitarbeiter eingestellt werden, sofern diese notwendig sind, um den Erfolg der Haushaltskonsolidierung sicherzustellen und zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Tätigkeit der Verwaltung erforderlich sind.

Die Einstellung der Mitarbeiterin der Bibliothek ist daher nicht zu beanstanden, da diese für die Aufrechterhaltung einer ordnungsmäßigen Tätigkeit der Bibliothek und für eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung erforderlich ist.

Ebenso ist die Einstellung der Erzieherinnen nicht zu beanstanden, da diese Mitarbeiter die Erfüllung der Aufgabe Kinderbetreuung und der Einhaltung der hier geltenden gesetzlichen Standards (insbesondere Betreuungsschlüssel Anzahl Kinder zur Anzahl der Erzieherinnen) gewährleisteten.

Somit sind die im Zeitraum der vorläufigen Haushaltsführung vorgenommenen Einstellungen nicht zu beanstanden.

## **2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Gemäß § 58 Abs. 2 KomHKV ist auf wesentliche Bewertungsgrundlagen, den Einfluss von Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensentscheidungen sowie auf sachverhaltensgestaltende Maßnahmen einzugehen, die wir nachfolgend in Ergänzung zum Anhang darstellen.

### **a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

**Bilanzierung und Bewertung** der Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Brandenburg und den ergänzenden ortsrechtlichen Bestimmungen (insbesondere die des Bewertungshandbuches der Stadt Zossen). Das Bewertungsvorgehen und die Bewertung sind ausführlich im Anhang zum Jahresabschluss 2014 dargestellt.

Die Bewertung der **Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde anhand der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Punkt 3.1.3.6 i. V. m. Punkt 5.14 BewertL Bbg regelt die Bewertung von Finanzanlagen. Danach sind für die Bewertung nach der Eigenkapitalspiegelmethode das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage miteinzubeziehen. Bei der Berücksichtigung der Gewinnrücklagen und des Gewinn- bzw. des Verlustvortrags wird ein Wahlrecht eingeräumt. Im Bewertungshandbuch der Stadt Zossen wird die Regelung getroffen, dass ausschließlich Veränderungen der allgemeinen Rücklage der Zweckverbände gegenüber dem Bestand der Stadt Zossen zum Bilanzstichtag ergebniswirksam berücksichtigt werden. Die Gewinnrücklagen sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Das in den **Vorräten** ausgewiesene sonstige Vorratsvermögen betrifft die für den Schulneubau der Gesamtschule Dabendorf getätigten Investitionen. Die verkaufsfähigen Kosten wurden auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Teil F.2.

Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen** sowie die **privatrechtlichen Forderungen** werden zum Nennbetrag angesetzt. Für die öffentlich-rechtlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang auf Basis einer Altersstrukturanalyse unter Berücksichtigung von Zahlungseingängen bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung gebildet. Pauschalwertberichtigungen erfolgten nicht. Die Wertberichtigungen wurden im Haushaltsjahr 2014 nicht mehr über die Wertberichtigungskonten vorgenommen, sondern die Wertberichtigung unmittelbar gegen die offene Forderung gebucht. Im Anhang wird für jeden Posten die Summe der niedergeschlagenen Forderungen nachrichtlich aufgeführt. Es ist zu beanstanden, dass die vorgenommenen Wertberichtigungen nicht mehr über die entsprechenden Konten durchgeführt werden und somit nicht mehr unmittelbar aus der Bilanz ersichtlich werden. Die fehlerhaften Wertberichtigungen erfolgten in Höhe von insgesamt EUR 198.106,62. Ferner sind unbefristet niedergeschlagene Forderungen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auszubuchen. Dies ist zu beanstanden. Im Haushaltsjahr 2019 wurde dies durch Anpassungen in der EDV-Software behoben.

Der **Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand** enthält neben direkt den geförderten Vermögensgegenständen zuzuordnenden Sonderposten investive Schlüsselzuweisungen. Die Sonderposten für investive Schlüsselzuweisungen wurden gemäß § 13 BbgFAG jahresweise gebildet. Bis 2010 wurden die Schlüsselzuweisungen als Investpauschale (z. B. Investpauschale 2003) ausgewiesen, eine Zuordnung zu den geförderten Vermögensgegenständen erfolgte nicht, da dies nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich gewesen wäre. Gemäß § 67 Abs. 3 KomHKV werden diese Investpauschalen über 20 Jahre ertragswirksam aufgelöst. Ab dem Jahr 2011 werden die investiven Schlüsselzuweisungen direkt dem geförderten Vermögensgegenstand zugeordnet und über dessen Nutzungsdauer aufgelöst.

Der Buchwert der **Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen** ergab sich nach Absetzung der Auflösungsbeträge bis zum 31. Dezember 2014 von den ermittelten Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen. Die Sonderposten wurden korrespondierend zu den durchschnittlichen bzw. den Nutzungsdauern der mitfinanzierten Maßnahmen (Beiträge) und bezuschussten Vermögensgegenstände (Baukosten- und Investitionszuschüssen) aufgelöst.

Bei den **Sonstigen Sonderposten** handelt es sich im Wesentlichen um Strukturfondsmittel von 1996 bis 2009, welche durch die Betreibergesellschaft der an die Ortsteile Schöneiche und Kallinchen grenzenden Deponie jährlich an die Ortsteile als Entschädigung für Lärm- und Geruchsbelästigung gezahlt wird. Diese Mittel dürfen ausschließlich für die beiden Ortsteile verwendet werden. Welche Ausgaben davon getätigt werden (z. B. Dorffeste, Unterstützung von Vereinen) obliegt jedoch den Ortsteilen.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Dabei beträgt der Rechnungszins 5,0 % p. a. und es wird von einer jährlichen Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge sowie der Beihilfeaufwendungen von 1,5 % ausgegangen.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit** wurden nur für abgeschlossene Verträge gebildet. Die Stadt Zossen geht davon aus, dass zukünftig keine Verträge mehr abgeschlossen werden. Basis für die

Berechnung der Rückstellungen für die einzelnen Mitarbeiter war die Gehaltsabrechnung Dezember 2014. Die Gesamtrückstellung je Mitarbeiter bemisst sich zum einen aus einer Rückstellung für Aufstockungsbeträge. Für jeden Mitarbeiter wurden die spezifizierten Aufstockungsbeiträge einschließlich der von der Stadt Zossen zu überreichenden Rentenversicherungsbeiträge mittels eines Zusatzmoduls des Lohnprogramms ermittelt. Die Höhe der Rückstellungen für die einzelnen Mitarbeiter ergibt sich dann folgendermaßen: Aufstockungsbeiträge multipliziert mit Anzahl der Monate bis die Altersteilzeit beendet ist. Zum anderen wurden Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand (50 % des Gehalts vor Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit) für die einzelnen Mitarbeiter nur für die tatsächlich in der Beschäftigungsphase erarbeiteten Ansprüche (für jeden Monat, den der Mitarbeiter in der Beschäftigungsphase gearbeitet hat, steht diesem eine Entlohnung in der Freizeitphase zu) gebildet.

Die Höhe der **Rückstellungen für Ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen** ergibt sich aus dem im Vergleich zu anderen Kommunen in Brandenburg überdurchschnittlichen Gewerbesteuer-Ist-Aufkommen in den Jahren 2010 bis 2014. Daraus resultiert im Vergleich zu anderen Kommunen in Brandenburg eine hohe Steuerkraft. Nach § 17 BbgFAG hat die Stadt Zossen daher eine Finanzausgleichsumlage zu leisten. Basis für die Ermittlung der Finanzausgleichsumlage ist die Kennzahl Steuerkraft. Die Steuerkraft wird nicht aus dem in der Stadt Zossen tatsächlich erzielten Aufkommen an Grundsteuern und Gewerbesteuern abgeleitet. Basis zur Ermittlung der Kennzahl Steuerkraft sind vorgegebene landesweite Durchschnittshebesätze. Mit der Finanzausgleichsumlage werden die finanzkräftigen Städte und Gemeinden verpflichtet, ein Viertel der Steuerkraft abzuführen, soweit 115 % des Bedarfs überschritten werden. Die Rückstellung enthält die von der Stadt für die Jahre 2012, 2014, 2015 und 2016 zu zahlenden Finanzausgleichsumlagen. In 2014 erfolgte die Zuführung für das Ausgleichsjahr 2016, da die Finanzausgleichsumlage für 2012 erst in 2015 gezahlt wurde. Die Einhaltung der Fälligkeiten ist auch bei Auszahlungen eine gesetzlich festgeschriebene Aufgabe der Gemeindekasse, sodass dies zu beanstanden ist.

Bei den **Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren** wurden eigene sowie fremde Anwaltskosten, Gerichtskosten sowie der Streitwert der Forderungen, wenn die Stadt als Beklagte auftrat, berücksichtigt. Zunächst erfolgte die Prüfung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines negativen Prozessausgangs. Die Berechnung der Rückstellungen wurde mit dem Programm Pentos-Allianz Prozesskostenrechner ermittelt. Die zu erwartenden Kosten für Anwälte und Gerichtskosten ermitteln sich ausgehend von dem Streitwert gemäß Rechtsanwaltsvergütungsgesetz.

Mit Ausnahme der vorgenommenen Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen im Bereich der Forderungen bzw. Wertberichtigungen wurde der Grundsatz der **Bilanzierungs- und Bewertungstetigkeit** eingehalten. Wir verweisen auf den Anhang.

## **b) Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

Es haben sich keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 ausgewirkt.



**c) Zusammenfassende Beurteilung**

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Zossen vermittelt.

## E. Analyse der Vermögens - und Ertragslage

### 1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir das Gesamtergebnis nach Erfolgsquellen untersucht und in seine Bestandteile Ordentliches Ergebnis und Außerordentliches Ergebnis aufgliedert.

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Steuern und ähnliche Abgaben	29.661	71,9	24.885	62,4	4.776	19,2
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.177	17,4	11.108	27,9	-3.931	-35,4
Sonstige Transfererträge	254	0,6	162	0,4	92	57,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.825	4,4	1.830	4,6	-5	-0,3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	209	0,6	135	0,3	74	54,8
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	407	1,0	608	1,5	-201	-33,0
Sonstige ordentliche Erträge	1.729	4,2	1.157	2,9	572	49,4
<b>Erträge laufende Verwaltungstätigkeit</b>	<b>41.263</b>	<b>100,1</b>	<b>39.885</b>	<b>100,0</b>	<b>1.378</b>	<b>3,5</b>
Personalaufwendungen	11.288	27,4	10.704	26,8	583	5,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.036	12,2	6.353	15,9	-1.316	-20,7
Abschreibungen	4.419	10,7	3.802	9,5	617	16,2
Transferaufwendungen	22.913	55,5	10.566	26,5	12.347	116,9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.315	12,9	2.774	7,0	2.540	91,6
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>48.970</b>	<b>118,7</b>	<b>34.199</b>	<b>85,7</b>	<b>14.771</b>	<b>43,2</b>
Zinsen und sonstige Finanzerträge	108	0,3	99	0,2	9	
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	236	0,6	437	1,1	-201	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-128</b>	<b>-0,3</b>	<b>-337</b>	<b>-0,9</b>	<b>-192</b>	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-7.835</b>	<b>-18,9</b>	<b>5.349</b>	<b>13,4</b>	<b>-13.184</b>	
Außerordentliche Erträge	1.164	2,8	596	1,5	568	
Außerordentliche Aufwendungen	11	0,0	415	1,0	-405	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.154</b>	<b>2,8</b>	<b>181</b>	<b>0,5</b>	<b>973</b>	
<b>Gesamtfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-6.681</b>	<b>-16,1</b>	<b>5.529</b>	<b>13,9</b>	<b>-12.210</b>	

Der Anstieg der **Steuern und ähnlichen Abgaben** um TEUR 4.776 ist in erster Linie durch höhere Vorauszahlungen und Veranlagungen im Bereich der Gewerbesteuer bedingt. Die Hebesätze waren in 2014 konstant. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer waren gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.494 höher. Zudem stiegen die Einnahmen aus der Grundsteuer B (TEUR +167) bei unveränderten Hebesätzen.

Der Rückgang der **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** (TEUR -3.931) entfällt im Wesentlichen auf niedrigere Schlüsselzuweisungen vom Land Brandenburg (TEUR -4.114). Gegenläufig wirkten die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke von Gemeinden (TEUR +188).

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** enthalten in Höhe von TEUR 191 Mieten und Pachten. Diese basieren auf Mieterträgen, die in den von der ZWG verwalteten Objekten erwirtschaftet wurden. Es ist festzustellen, dass nicht alle Erträge und Aufwendungen aus den einzelnen Objekten verbucht wurden, sondern lediglich die von der ZWG mitgeteilten Überschüsse aus der Vermietung zum Jahresende. Dies ist zu beanstanden. Der Verwalter-/Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ZWG ist dahingehend zu ergänzen, dass die Stadt Zossen die entsprechenden Aufwands- und Ertragsbuchungen zukünftig in ihrem Buchwerk auch erfassen bzw. abbilden kann.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** (TEUR +572) stiegen insbesondere aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 275. Ursächlich hierfür ist eine Auflösung bei der Rückstellung für die Rückzahlung der Konzessionsabgabe. Die Stadt Zossen erhält für die Erlaubnis der Verlegung elektrischer Leitungen sowie der Stromabnahme jährliche Konzessionsabgaben der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree. Von diesen erhaltenen Abgaben wird der Anteil der Deutschen Bahn an der Stromabnahme abgezogen. Da die genaue Höhe des Abzugsbetrages erst zeitlich später erfolgt (mit Jahresabschluss der Deutschen Bahn) und somit zunächst immer eine Überzahlung an Konzessionsabgaben auftritt, wird eine Rückstellung gebildet. In 2014 erfolgte die Rückzahlung der Konzession für 2012, die mit TEUR 175 geringer war als der Planwert (TEUR 468).

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.316. Grund für diese Entwicklung sind die Kosten für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Diese enthielten in 2013 die im Haushaltsjahr angefallenen Kosten für den Schulneubau. Im Haushaltsjahr 2014 wurde dies korrigiert. Es erfolgte eine Umbuchung zu den Vorräten.

Die **Transferaufwendungen** stiegen im Haushaltsjahr um TEUR +12.347 auf TEUR 22.913. Der Grund hierfür ist in erster Linie die um TEUR 10.597 höhere Kreisumlage. Die Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2014 wurde mit Bescheid vom 16. Januar 2015 auf EUR 19.733.331,00 (Vorjahr: EUR 6.886.047,00) festgesetzt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Kreisumlage selbst in Höhe von EUR 17.482.669,00 und der Finanzausgleichsumlage in Höhe von EUR 2.250.662. Grund für die gestiegene Kreisumlage waren die bereits dargestellten höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer und infolgedessen ein Anstieg der umzulegenden Erträge. Aus den Vorjahren bestanden für die Kreisumlage keine Zahlungsverpflichtungen mehr.

Die Veränderung der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** um TEUR 2.540 ist in erster Linie auf höhere Zuführungen zur Rückstellung für die Finanzausgleichsumlage (TEUR +2.840) zurückzuführen.

Die **außerordentlichen Erträge** in Höhe von TEUR 1.164 teilen sich wie folgt auf:

Außerordentliche Erträge	Betrag in TEUR
Korrektur Beteiligungswerte verbundene Unternehmen und Zweckverbände	677
Verkauf Investitionsausgaben für Gesamtschule Dabendorf für 2012 und 2013	444
Sonstiges	36
Verkauf Flurstück	7

Es wurden Korrekturen der Beteiligungswerte an den verbundenen Unternehmen und den Zweckverbänden vorgenommen. Davon entfallen TEUR 408 auf die Beteiligung am KMS, TEUR 240 auf die Beteiligung an der ZWG und TEUR 21 auf die Beteiligung am Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband. Die Zuschreibungen auf die Beteiligungen hätte jedoch im ordentlichen Ergebnis als Bestandsveränderungen erfolgen müssen. Der Ausweis der Zuschreibungen im außerordentlichen Ergebnis ist somit zu beanstanden. Zudem resultieren außerordentliche Erträge in Höhe von TEUR 444 aus dem Verkauf der für den Schulneubau getätigten Investitionsausgaben der Haushaltsjahre 2012 und 2013. Diese wurden im außerordentlichen Ergebnis periodenfremd erfasst. Weitere TEUR 7 wurden aus dem Verkauf eines Flurstücks erzielt.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** resultieren aus dem Verkauf eines Flurstücks.

## 2. Vermögenslage

Zur Darstellung der Bilanzstruktur haben wir die Vermögens- und Schuldposten entsprechend ihrer Verwertbarkeit bzw. Fälligkeit gegliedert. Forderungen und Schulden, die - vom Bilanzstichtag an gerechnet - innerhalb eines Jahres fällig sind, werden als kurzfristig angesehen.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	138.378	82,3	134.984	87,0	3.394	2,5
Finanzanlagen	21.819	13,0	14.484	9,3	7.335	50,6
<b>Anlagevermögen</b>	<b>160.197</b>	<b>95,3</b>	<b>149.468</b>	<b>96,3</b>	<b>10.730</b>	<b>7,2</b>
Vorräte	2.795	1,7	0	0,0	2.795	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.843	2,3	4.423	2,8	-580	-13,1
Privatrechtliche Forderungen	753	0,4	660	0,4	93	14,1
Sonstige Vermögensgegenstände	434	0,3	521	0,3	-87	-16,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	111	0,1	125	0,1	-14	-11,2
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,0	7	0,0	0	1,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.943</b>	<b>4,7</b>	<b>5.735</b>	<b>3,7</b>	<b>-587</b>	<b>-10,2</b>
	<b>168.140</b>	<b>100,0</b>	<b>155.203</b>	<b>100,0</b>	<b>12.937</b>	<b>8,3</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>	<b>108.426</b>	<b>64,5</b>	<b>107.903</b>	<b>69,5</b>	<b>523</b>	<b>0,5</b>
Rückstellungen	14.571	8,7	11.258	7,3	3.313	29,4
Sonderposten	24.189	14,4	24.734	15,9	-545	-2,2
Langfristige Bankverbindlichkeiten	3.325	2,0	3.752	2,4	-427	-11,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	0,1	177	0,1	-49	-27,6
Sonstige Verbindlichkeiten	233	0,1	554	0,4	-321	-57,9
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>42.446</b>	<b>25,1</b>	<b>40.475</b>	<b>26,1</b>	<b>1.971</b>	<b>4,9</b>
Rückstellungen	1.351	0,8	1.492	1,0	-141	-9,5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	375	0,2	539	0,3	-164	-30,5
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	13.499	8,0	2.625	1,7	10.874	414,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Transferleistungen	273	0,2	321	0,2	-48	-15,1
Sonstige Verbindlichkeiten	614	0,4	670	0,4	-56	-8,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.157	0,7	1.178	0,8	-21	-1,8
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>17.268</b>	<b>10,4</b>	<b>6.825</b>	<b>4,4</b>	<b>10.443</b>	<b>153,0</b>
	<b>168.140</b>	<b>100,0</b>	<b>155.203</b>	<b>100,0</b>	<b>12.936</b>	<b>8,3</b>

Das **Anlagevermögen** der Stadt entfällt mit TEUR 138.306 auf Sachanlagevermögen, welches sich wie folgt darstellt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.066	9.031	35
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	43.101	37.961	5.140
Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	77.783	76.616	1.166
Bauten auf fremdem Grund und Boden	12	13	-1
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	265	269	-4
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.150	1.231	-81
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.331	1.541	790
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.598	8.288	-3.690
	<b>138.306</b>	<b>134.951</b>	<b>3.355</b>

Die Veränderung des **Sachanlagevermögens** resultiert im Wesentlichen mit TEUR 7.944 aus Zugängen sowie Abgängen (TEUR -257) und Abschreibungen (TEUR -4.293). Wesentliche Zugänge waren das Sportforums Dabendorf (TEUR 1.163) und die Kita Oertelufer (TEUR 1.134) sowie Anlagen im Bau wie das Jobcenter/Alte Post (TEUR 1.201), und der Bahnhof Zossen (TEUR 858).

Die Prüfung der Zugänge des Sachanlagevermögens ergab, dass mehrere Rechnungen dem Haushaltsjahr 2014 zugeordnet wurden, obwohl sie aufgrund des Leistungsdatums 2013 hätten zugeordnet werden müssen. Dies stellt sich wie folgt dar:

- Kita Oertelufer: eine Rechnung über EUR 58.664,73 fehlerhaft zugeordnet
- Jobcenter: drei Rechnungen über insgesamt EUR 124.175,93 fehlerhaft zugeordnet

Bei dem Sportforum Dabendorf gab es im Haushaltsjahr 2014 Abgänge in Höhe von insgesamt TEUR 150. Davon entfallen TEUR 133 auf Sportgeräte, die bei der Fertigstellung des Sportforums als Abgang und anschließend als Zugang wieder eingebucht wurden. Richtigerweise hätten die Sportgeräte bei der Aktivierung des Sportforums ebenfalls umgebucht werden müssen.

Die Stadt Zossen hat zum 1. Januar 2016 eine neue Rechnungswesensoftware eingeführt. Die Anlagenbuchhaltung für das Jahr 2014 wurde zum 31. Dezember festgeschrieben. Für das Jahr 2014 festgestellte vorzunehmende Umbuchungen sind erst für das Haushaltsjahr 2016 wieder möglich. Dies ist zu beanstanden. Wir verweisen auf den Abschnitt F.3.

Mit dem Sachanlagevermögen in Zusammenhang stehende **Sonderposten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	19.565	20.647	-1.082
Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	1.386	1.380	6
Sonstige Sonderposten	3.237	2.707	530
	<b>24.188</b>	<b>24.734</b>	<b>-546</b>

Die Veränderung der Sonderposten resultiert aus Zugängen in Höhe von TEUR 896 sowie aus Abgängen (TEUR 30) und Auflösung in Höhe von TEUR 1.412.

Die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen werden in Höhe der anteiligen prozentualen Förderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen. Die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen werden korrespondierend zur Nutzungsdauer der mitfinanzierten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** in Höhe von TEUR 21.819 beinhalten Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 3.503), Mitgliedschaften in Zweckverbänden (TEUR 18.001) sowie Anteile an sonstigen Beteiligungen (TEUR 315). Der Anstieg um TEUR 7.335 ist durch Anpassungen aufgrund der Jahresabschlüsse von den verbundenen Unternehmen bzw. der Beteiligungen der Stadt Zossen bedingt. Insbesondere wurde die Beteiligung am KMS Komplexverband Mittlerer Süden, Zossen, neu bewertet, sodass der Wert dieser Beteiligung um TEUR 7.076 stieg. Die Wertänderung wurde erfolgsneutral, da es sich um eine Änderung eines Wertansatzes der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2010 handelt, im Buchwerk erfasst. Entsprechend erhöhte sich das Basis-Reinvermögen. Für die Bewertung der Beteiligungen an Zweckverbänden wird auf den Teil 2.a) verwiesen.

Der Zugang bei den Vorräten in Höhe von TEUR 2.795 betrifft die im Zusammenhang mit dem Schulneubau der Gesamtschule Dabendorf getätigten Investitionen. Der Beschluss zum Verkauf an die ZWG wurde im Jahr 2015 gefasst.

Der Anstieg der **öffentlich-rechtlichen Forderungen** um TEUR 1.772 auf TEUR 6.195 ist differenziert zu betrachten. Zum einen stiegen die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen um TEUR 2.795. Diese Entwicklung resultiert aus dem Verkauf der im Zusammenhang mit dem Neubau der Gesamtschule Dabendorf bereits erbrachten Leistungen an die ZWG in Höhe von TEUR 2.795. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Steuern, die um TEUR 1.758 sanken.

Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

	2014 EUR
<b>Basis-Reinvermögen zum 1. Januar 2014</b>	<b>84.990.839,56</b>
Korrektur des Beteiligungswerts am KMS	7.075.906,00
Auflösung Rückstellung abgeschlossener Gerichtsverfahren	10.004,69
Korrekturen aus der Jahresabschlussprüfung 2013, welche sich in 2014 auswirken	60.531,15
<b>Basis-Reinvermögen zum 31. Dezember 2014</b>	<b>92.137.281,40</b>
<b>Rücklagen zum 1. Januar 2014</b>	<b>22.912.598,20</b>
Ausgleich Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses 2014	-7.834.278,69
Rücklage Strukturfondsmittel Kallinchen	20.762,96
Rücklage Strukturfondsmittel Schöneiche	35.481,68
Zuführung Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses 2014	1.153.671,76
<b>Rücklagen zum 31. Dezember 2014</b>	<b>16.288.235,91</b>
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2014</b>	<b>108.425.517,31</b>

Die **Rücklage Strukturfondsmittel Kallinchen bzw. Schöneiche** basiert auf Zahlungen, die die Betreibergesellschaft der Mülldeponie an diese beiden Ortsteile als Entschädigung für Lärm- und Geruchsbelästigung leistet, da diese an die Deponie grenzen. Die Mittel dürfen ausschließlich für diese Ortsteile verwendet werden; welche Ausgaben davon getätigt werden (z. B. Dorffeste, Unterstützung von Vereinen) obliegt jedoch dem jeweiligen Ortsteil.

Die als langfristiges Fremdkapital ausgewiesenen **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs	12.207	8.504	3.703
Rückstellungen aus anhängigen Gerichts- verfahren	1.579	1.653	-74
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	32	44	-12
Rückstellung für Konzessionen	0	293	-293
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	608	597	11
Sonstige Rückstellungen	112	167	-55
	<b>14.538</b>	<b>11.258</b>	<b>3.280</b>



Die **Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs** erhöhte sich um TEUR 3.703. Dieser Betrag basiert auf dem Bescheid für die Erhebung der Finanzausgleichsumlage für das Ausgleichsjahr 2016. Die Zahlung der Finanzausgleichsumlage für frühere Jahre erfolgte in 2015. Die Zahlung für das Ausgleichsjahr 2016 erfolgte im Haushaltsjahr 2017. Die Zuführung bzw. der Verbleib in der Rückstellung ist somit korrekt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten zum einen Rückstellungen für die Prüfung der Eröffnungsbilanz 2011 und der Jahresabschlüsse 2011 bis 2013 in Höhe von TEUR 58. Zudem wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 34), sowie Rückstellungen für Deutsche Bank, Eigentumsfrage unklar (TEUR 36) gebildet. Das Konto bei der Deutschen Bank gehörte ursprünglich der Kommunalen Wohnungsverwaltung, welche im Zuge der Auflösung der DDR ebenfalls abgewickelt wurde. Nachfolgerin wurde die Zossener Wohnungsbaugesellschaft, welche allerdings keine Rechtsnachfolge antrat. Das Konto wurde der Stadt übertragen. Da keine rechtliche Nachfolge angetreten wird, erfolgt der Ausweis des Guthabens auf der Aktivseite der Eröffnungsbilanz der Stadt Zossen bei gleichzeitiger Bildung einer sonstigen Rückstellung in gleicher Höhe.

Die als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesenen **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellung für Konzessionen	293	293	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86	224	-138
Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	230	195	35
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	93	100	-7
Rückstellungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	649	680	-31
	<u>1.351</u>	<u>1.492</u>	<u>-141</u>

Der Rückgang des kurzfristigen Anteils der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ist vor allem durch die Minderung der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 122 bedingt. Grund hierfür ist die geringe Anzahl an neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen, während gleichzeitig viele der alten Verträge in 2014 endeten.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind mehrere Bausparverträge bei der Wüstenrot Bausparkasse AG in Höhe von insgesamt TEUR -3.253 ausgewiesen. Dieser Ausweis ist nicht korrekt und müsste auf der Aktivseite in der Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ ausgewiesen werden. Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg wies die Stadt Zossen jedoch an, den Ausweis auf der Passivseite vorzunehmen.

## **F. Feststellungen**

### **1. Aufnahme des Kassenkredits im Haushaltsjahr 2014**

Für das Haushaltsjahr 2014 haben wir geprüft, ob die Aufnahme des Kassenkredits dem Grunde nach den rechtlichen Vorgaben des Landes Brandenburg entsprach. Ferner, ob bei der Aufnahme des Kassenkredits (also der Prozess) die gesetzlichen und ortsrechtlichen Vorgaben eingehalten wurden. Die Dienstanweisungen der Stadt Zossen enthalten keine gesonderten Regelungen, sodass die Regelungen der KomHKV und der BbgKVerf zur Anwendung kommen. Mit Beschluss der Haushaltssatzung am 15. Oktober 2014 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen wurde der Rahmen für Kassenkredite von zuvor TEUR 6.000 auf TEUR 17.000 erhöht.

Die Stadtverwaltung hat vor der Aufnahme des Kassenkredits ebenfalls zum 15. Oktober 2014 Angebote von vier Banken für einen Kassenkredit über TEUR 11.000 eingeholt. Von den vier angefragten Banken hat eine kein Angebot abgegeben und eine weitere ein Angebot über maximal TEUR 4,5. Von den beiden übrigen Angeboten wurde sich für das wirtschaftlich günstigste Angebot mit Beschluss BV 074/14 vom 15. Oktober 2014 entschieden. Hieraus ergeben sich keine Beanstandungen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss die Aufnahme des Kassenkredites am 15. Oktober 2014. Der Kassenkreditvertrag wurde am 22. Oktober 2014 unterzeichnet. Die Haushaltssatzung war zu diesem Zeitpunkt noch in Kraft, da die einstweilige Beanstandung durch die Kommunalaufsicht der Stadt Zossen erst einen Tag später zuging.

Die Stadt Zossen klagte gegen die Beanstandung der Haushaltssatzung durch die Kommunalaufsicht vom 3. November 2014. Das Verwaltungsgericht Potsdam wies die Klage mit Urteil vom 6. März 2017 ab, da der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung der Haushaltssatzung rechtswidrig sei. Das Gericht bezog sich dabei auf den Wortlaut des § 2 Nr. 24 KomHKV, wonach es sich bei Kassenkrediten um „kurzfristige Kredite zur Überbrückung des verzögerten oder späteren Eingangs von Deckungsmitteln [handelt], soweit keine anderen liquiden Mittel eingesetzt werden können“. Das Gesetz räumt somit die Möglichkeit der kurzfristigen Zwischenfinanzierung von Investitionen mittels eines Kassenkredits ein. Voraussetzung hierfür ist ein späterer Eingang von Deckungsmitteln, wie etwa aus Fördermitteln oder genehmigten Krediten. Der Stadt Zossen wurden für den Bau der Gesamtschule jedoch keine Fördermittel gewährt. Zum Zeitpunkt des Beschlusses der Haushaltssatzung waren der Stadt Zossen auch keine Kreditaufnahmen gewährt worden. Die beiden Haushaltssatzungen, die zuvor im Jahre 2014 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden waren, hatten jeweils Kreditaufnahmen beinhaltet. Da beide Haushaltssatzungen nicht genehmigt wurden, war offensichtlich, dass kein späterer Eingang von Deckungsmitteln aus Kreditaufnahmen erfolgen würde.

Das Gericht führte weiterhin aus, die Aufnahme eines Kredits im Haushaltsjahr 2015 sei wiederum ein genehmigungspflichtiger Bestandteil der Haushaltssatzung 2015. Eine entsprechende Genehmigung wäre zum Zeitpunkt des Erlasses der beanstandeten Haushaltssatzung voraussichtlich auch nicht erteilt worden. Das Gericht sah ferner einen Verstoß gegen den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung, da zum Zeitpunkt des Beschlusses der beanstandeten Haushaltssatzung nicht absehbar gewesen sei, wie die Investition weiter finanziert werden solle.

Die am 15. Oktober 2014 beschlossene Haushaltssatzung ist im Hinblick auf die Erhöhung des Kassenkredits rechtswidrig. Die Aufnahme des Kassenkredits ist daher zu beanstanden. Aus diesem Grund sind sämtliche Investitionen, die im Haushaltsjahr 2014 im Zusammenhang mit dem Kassenkredit getätigt wurden, rechtswidrig.

## **2. Finanzierung des Schulneubaus der Gesamtschule Dabendorf**

Die Stadt Zossen plante für das Jahr 2014 mit dem Neubau der Gesamtschule Dabendorf zu beginnen. Geplant war, den Bau der Schule durch Kreditaufnahme zu finanzieren. Wie bereits dargestellt, wurden zwei Haushaltssatzungen, die eine Kreditaufnahme für diesen Zweck vorsahen, von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt. Stattdessen nahm die Stadt Zossen einen Kassenkredit zur Finanzierung der Baumaßnahme auf. Da die Genehmigung der Haushaltssatzung 2015 durch die Kommunalaufsicht aufgrund dessen nicht erfolgte, wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Juli 2015 entschieden, dass die Stadt die Schule nicht mehr selbst baut. Stattdessen sollte die Investition die ZWG realisieren. Die Stadt Zossen wird dann die Immobilie von der ZWG nach Fertigstellung mieten. Der Stadt Zossen waren bis zu diesem Beschluss bereits Aufwendungen aus Planungsleistungen etc. entstanden. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Juli 2015 wurden die Planungen und andere Unterlagen (z. B. Baugenehmigungen) zu den der Stadt Zossen hierfür entstandenen Kosten verkauft.

Die Investition Neubau Gesamtschule Dabendorf wird durch die ZWG durch die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert.

## **3. Umstellung der verwendeten Software**

Die Stadt Zossen hat zum 1. Januar 2017 eine neue Finanzsoftware eingeführt. Zum Zeitpunkt der Umstellung am 1. Januar 2017 waren erst die doppelischen Jahresabschlüsse 2011 und 2012 geprüft und von der Stadtverordnetenversammlung bestätigt worden. Die Jahresabschlüsse der Stadt Zossen der Jahre 2013 bis 2016 wurden bzw. werden mit dem Programm proDoppik der Firma H&H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin, erstellt. Da sämtliche Geschäftsvorfälle bis 31. Dezember 2016 in der ehemaligen Finanzsoftware der Firma C.I.P. Gesellschaft für Kommunale EDV-Lösungen mbH, Erfurt, erfasst wurde, war eine Überleitung dieser Grunddaten in proDoppik notwendig.

Im Folgenden wird der Umstellungs- und Überleitungsprozess beschrieben:

Zu Beginn des 4. Quartals 2016 war die Betriebsbereitschaft von proDoppik grundsätzlich gegeben. Eine große Herausforderung war die Konvertierung/Übertragung der Buchungsdaten von C.I.P. zu proDoppik ab dem 1. Januar 2011. Aus diesem Grunde wurde in einer Testumgebung der Software proDoppik in den Monaten November und Dezember 2016 zunächst Probekonvertierungen der Daten zwischen den beiden Programmen vorgenommen. Ab Mitte Dezember 2016 erfolgte die Konvertierung der Stammdatensätze in das neue System. Zugleich war es ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich Stammdaten in C.I.P. zu ändern. Bis zum 3. Januar 2017 wurden noch sämtliche Kontoauszüge im alten System gebucht, danach begann die Konvertierung und Migration der Daten. Seit dem 11. Januar 2017 wird ausschließlich in proDoppik gebucht. Für die Datenkonvertierung war der Abschluss der Anlagenbuchhaltung bis zum 31. Dezember 2015 notwendig, da die Bewegungsdaten aus der Anlagenbuchhaltung nur für das Haushaltsjahr 2016 konvertiert werden konnten. Aus diesem Grund können bis zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 keine Umbuchungen bzw. Nachbuchungen vorgenommen werden, die das Anlagevermögen betreffen. Dies ist zu beanstanden. Alle übrigen Bewegungsdaten konnten seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 vollständig konvertiert werden. Somit war und ist es möglich, die Jahresabschlüsse ab 2013 mithilfe von proDoppik zu erstellen.

Die Finanzsoftware der Firma C.I.P. wird seit der abgeschlossenen Umstellung zum 11. Januar 2017 nicht mehr verwendet. Es können zwar noch Buchungen in C.I.P. vorgenommen werden, diese würde jedoch keine Auswirkungen haben, da die Migration der Daten ein einmaliger Vorgang war und keine dauerhafte Schnittstelle zwischen dem alten und dem neuen System besteht.

#### **4. Ansatz und Ausweis des Treuhandvermögens**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Treuhänder in Höhe von TEUR 379 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um das von dem Sanierungsträger Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Potsdam, verwaltete Treuhandkonto für städtebauliche Maßnahmen. Die Forderung entspricht dem vom Treuhändler nachgewiesenem Kontostand zum 31. Dezember 2014. Die Auszahlungen überstiegen im Haushaltsjahr 2014 mit TEUR 684 die Einzahlungen in Höhe von TEUR 597. Daraus ergibt sich per Saldo eine Veränderung des Bestands des Treuhandkontos in Höhe von TEUR -87.

Von den zugeflossenen Fördermitteln für die Finanzierung von Stadtsanierungsmaßnahmen waren zum 31. Dezember 2014 TEUR 315 noch nicht entsprechend den Förderrichtlinien eingesetzt worden. In dieser Höhe werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten Rückzahlungsverpflichtungen von noch nicht eingesetzten Fördermitteln ausgewiesen.

Die laufende Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben werden vom Sanierungsträger vorgenommen. Eine entsprechende Verbuchung durch die Stadt Zossen erfolgt nicht. Es wird nur der zum Jahresende vom Sanierungsträger übermittelte Endbestand des Treuhandkontos gebucht. Dies ist zu beanstanden.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Ausgleichsbeträge in Höhe von TEUR 10 erhoben. Diese sind im Gesamtbetrag der Auszahlung in Höhe von TEUR 684 bereits enthalten. Es wurden im Haushaltsjahr 2014 keine Erträge aus der Bewirtschaftung oder dem Verkauf von Sanierungsvermögen erzielt.

## 5. Abwicklung der Haushaltsreste und Verpflichtungsermächtigungen in 2014

Die Abwicklung der Haushaltsreste stellt sich folgendermaßen dar:

	2014 TEUR
übertragene Haushaltsreste aus Vorjahren	7.841
- Verbrauch von Haushaltsresten aus Vorjahren	299
+ neue Haushaltsmittel 2014	2.033
Zwischensumme	9.575
- verwendete Haushaltsreste	4.029
- erhaltene Spenden	52
<b>= verfügbare Haushaltsreste am Jahresende</b>	<b>5.495</b>
- neue Haushaltsreste 2014	1.327
<b>= nicht benötigte Haushaltsreste aus Vorjahren</b>	<b>4.168</b>

Die Stadt Zossen hat aus den Haushaltsansätzen 2013 investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von TEUR 7.035 übertragen. Zusätzlich wurden Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen in Höhe von TEUR 806 in des Haushaltsjahr 2014 übertragen.

Von den übertragenen Haushaltsresten der Vorjahre wurden insgesamt TEUR 4.029 verwendet. Die Abwicklung der Haushaltsreste für die wertmäßig größten Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Maßnahme	übertragene Auszahlungs- ermächtigung	davon verbraucht	verbleibender Betrag
	EUR		
Innenstadtsanierung	1.159.927,88	1.118.717,50	41.210,38
Außensportanlagen	883.809,86	883.809,86	0,00
Sanierung/Modernisierung Jugendclub Zossen	592.643,40	561.164,93	31.478,47
Neubau Kita Zossen	563.157,15	563.157,15	0,00
Sanierung/Modernisierung Grundschule Glienicke	462.386,56	116.944,04	345.442,52
Neubau Gesamtschule Dabendorf	406.176,76	406.176,76	0,00
Hort Waldstadt	365.549,88	321.293,94	44.255,94
Umbau Bauhof	224.612,98	110.830,19	113.782,79

Die Stadt Zossen erhielt im Haushaltsjahr 2014 Spenden in Höhe von TEUR 52. Diese waren überwiegend für die Kitas, Grundschulen sowie die Jugendfeuerwehr bestimmt.

Aus den Haushaltsansätzen 2014 werden investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von TEUR 3.952 in das Haushaltsjahr 2015 übertragen. Außerdem werden Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen im Umfang von TEUR 1.543 übertragen. Gemäß § 2 Nr. 19 KomHKV handelt es sich bei den Haushaltsresten um Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen, die in das folgende Haushaltsjahr übertragen werden. Ausgehend vom Wortlaut der Norm besteht folglich keine Einschränkung, wie oft Haushaltsreste in das jeweils nächste Haushaltsjahr übertragen werden können. Die Tatsache, dass sich die Stadt Zossen fast das gesamte Jahr in der vorläufigen Haushaltsführung befand, steht dem nicht entgegen.

Die Stadt Zossen hat aus dem Haushaltsjahr 2014 investive Auszahlungsermächtigungen in das Haushaltsjahr 2015 übertragen, die nicht aus 2013 stammen. Diese betreffen die nachfolgend dargestellten Maßnahmen:

Maßnahme	Vortrag 2013 nach 2014	Vortrag 2014 nach 2015
	TEUR	
Außenanlagen Grundschule Wünsdorf	40	373
Bahnquerungen	0	892
Urnengrabanlagen und Einfriedungen	0	74
Trauerhallen	81	105

Bei den Mitteln für die Bahnquerungen handelt es sich um vertraglich gebundene Ausgaben gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz. Somit bestand für die Stadt Zossen eine Verpflichtung zur Zahlung, sodass sich hieraus keine Beanstandungen ergeben.

Die übertragenen Mittel für die Außenanlagen der Grundschule und für den Friedhofsbereich stammen aus Baupauschalen. Diese Vorgehensweise ist nicht korrekt, da der Vortrag in der haushaltslosen Zeit den Regelungen nach § 69 Abs. 1 BbgKVerf widerspricht. Es dürfen nur Mittel in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden, für die bereits im vorangegangenen Haushaltsjahr, also 2013, Haushaltsansätze oder Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen waren. Für den Friedhofsbereich ist dies jedoch nicht der Fall und für die Außenanlagen der Grundschule beliefen sich die übertragenen Mittel nur auf TEUR 40. Dies ist zu beanstanden.

#### **6. Ordnungsmäßigkeit der im Haushaltsjahr 2014 vorgenommenen Vergaben von Lieferungen und Leistungen**

Wir haben den Prozess zur Vergabe von Lieferungen und Leistungen für das Haushaltsjahr 2014 aufgenommen und bewertet. Die Wirksamkeit des Prozesses haben wir in Stichproben überprüft. Entsprechend dem Auftrag des RPA sollten zwei europaweite Ausschreibungen sowie zwei Vergaben von Beschaffungen geprüft werden. Da im Haushaltsjahr 2014 keine europaweiten Ausschreibungen durchgeführt wurden, wurden stattdessen die zwei wertmäßig größten Vergaben geprüft. Es wurde die Vergabe von einem Los für die Sanierung des denkmalgeschützten Wohnhauses (Kirchplatz 7) über TEUR 410 (netto), die Vergabe für den Bau des Rad- und Wanderwegs am Nottekanal über TEUR 332 (netto), die Vergabe für den Bau zweier Steganlagen am Großen Wünsdorfer Weg über TEUR 13 (netto) sowie die Vergabe für den Aufbau zum Aufbau eines Tanklöschfahrzeugs für die Feuerwehr über TEUR 161 (netto) geprüft. Im geprüften Haushaltsjahr 2014 waren der Prozess und die von uns geprüften Vergaben nicht zu beanstanden.

## G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem als Anlagen 1 bis 5 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

### „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadt Zossen

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadt Zossen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilergebnisrechnungen und den Teilfinanzrechnungen nebst Anlagen, bestehend aus Anhang, Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitsübersicht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 sowie dem Anhang und dem Rechenschaftsbericht, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und den § 32 ff. der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der **Stadt Zossen** zum 31. Dezember 2014 sowie ihrer Ertragslage für das **Haushaltsjahr** vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014.
- vermittelt der beigefügte Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Lage der Stadt Zossen. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Rechenschaftsbericht in Einklang mit den anderen Bestandteilen des Jahresabschlusses und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.



### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung nach § 104 BbgKVerf und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stadt Zossen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### *Verantwortung der Bürgermeisterin der Stadt Zossen für den Jahresabschluss*

Die Bürgermeisterin der Stadt Zossen ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und den § 32 ff. der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Zossen vermittelt. Ferner ist die Bürgermeisterin der Stadt Zossen verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Bürgermeisterin der Stadt Zossen dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadt Zossen zur Fortführung ihrer Tätigkeit, d. h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Sicherung der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung nach § 104 BbgKVerf und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Stadt Zossen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Bürgermeisterin der Stadt Zossen angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Bürgermeisterin der Stadt Zossen dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise Schlussfolgerungen darüber, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stadt Zossen zur Fortführung ihrer Tätigkeit, d. h. der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stadt Zossen die stetige Aufgabenerfüllung nicht sicherstellen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Zossen vermittelt. Die Ausführungen zur Verantwortung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses gelten gleichermaßen für die Prüfung des Rechenschaftsberichts mit der Ausnahme, dass wir nicht beurteilen, ob der Rechenschaftsbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Zossen vermittelt.
- Des Weiteren führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Bürgermeisterin der Stadt Zossen dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Rechenschaftsbericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Bürgermeisterin der Stadt Zossen zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben

sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit der Bürgermeisterin der Stadt Zossen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### *Vermerk über die Prüfung der Haushaltswirtschaft*

##### *Prüfungsurteil*

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft und insbesondere die Abwicklung des Haushalts der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden im Haushaltsjahr 2014 die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) festgelegten Regelungen zur Haushaltswirtschaft mit Ausnahme der Darstellungen der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalte eingehalten.

##### *Grundlage für das **eingeschränkte** Prüfungsurteil*

Folgende Sachverhalte entsprachen nicht den gesetzlichen Vorgaben

- In der beschlossenen Haushaltssatzung vom 15. Oktober 2014 wurde der Kassenkredit rechtswidrig erhöht. Der Erhöhungsbetrag sollte zur Finanzierung von Investitionen für den Neubau der Gesamtschule Dabendorf eingesetzt werden. Kassenkredite dürfen jedoch gemäß § 2 Nr. 24 KomHKV nicht zur langfristigen Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden.
- Da die langfristige Finanzierung von Investitionen mit einem Kassenkredit rechtswidrig ist, waren auch die Finanzierung von Investitionen mit Kassenkreditmitteln rechtswidrig, sofern die Aufträge dazu in 2014 ausgelöst wurden. In 2014 hat die Stadt Zossen unzulässigerweise Investitionen bei denen die Aufträge in 2014 ausgelöst wurden im Zusammenhang mit dem Neubau der Gesamtschule Dabendorf in Höhe von TEUR 329 mit Kassenkreditmitteln finanziert.
- Die Stadt Zossen hat TEUR 431 an investiven Auszahlungsermächtigungen die aus 2014 stammen nach 2015 übertragen. Dies ist gemäß § 69 Abs. 1 BbgKVerf nicht zulässig, da die Stadt Zossen im Haushaltsjahr 2014 über keine rechtsgültige Haushaltssatzung verfügte.

Wir haben unsere Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft und insbesondere die Abwicklung des Haushalts der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt.

Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

*Verantwortung der Bürgermeisterin der Stadt Zossen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Haushaltswirtschaft*

Die Bürgermeisterin der Stadt Zossen ist dafür verantwortlich, dass die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) festgelegten Regelungen zur Haushaltswirtschaft eingehalten werden. Ferner ist die Bürgermeisterin der Stadt Zossen verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um sicherzustellen, dass die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) festgelegten Regelungen zur Haushaltswirtschaft beachtet werden.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechenschaftsberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (KomHKV) festgelegten Regelungen zur Haushaltswirtschaft eingehalten werden.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung nach § 104 BbgKVerf und unter Beachtung der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher Verstöße in der Haushaltswirtschaft, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung der Haushaltswirtschaft relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Stadt Zossen abzugeben.

Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Bürgermeisterin der Stadt Zossen und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Leipzig, 28. Februar 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Gerhard Schroeder  
Wirtschaftsprüfer

Hartmut Pfeleiderer  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen

**Bilanz der Stadt Zossen  
zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	72.262,83	32.510,54
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.066.219,78	9.031.120,06
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	43.101.288,75	37.961.489,89
1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	77.782.507,79	76.616.479,12
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	12.299,56	13.392,86
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	264.543,49	268.952,55
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.150.161,85	1.230.775,28
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.331.112,82	1.541.492,67
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.597.806,74	8.287.640,39
	<u>138.305.940,78</u>	<u>134.951.342,82</u>
1.3 Finanzanlagen		
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.503.248,83	3.264.638,91
1.3.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden	18.001.419,23	10.904.732,17
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	314.574,52	314.574,52
	<u>21.819.242,58</u>	<u>14.483.945,60</u>
<b>2. Umlaufvermögen</b>		
2.1 Vorräte		
2.1.2 Sonstiges Vorratsvermögen	2.795.173,71	0,00
	<u>2.795.173,71</u>	<u>0,00</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	406.867,39	626.077,54
2.2.1.2 Beiträge	230.961,46	184.461,52
2.2.1.3 Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge	0,00	-257.080,37
2.2.1.4 Steuern	2.539.712,08	4.298.313,63
2.2.1.5 Transferleistungen	178.383,82	140.087,00
2.2.1.6 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	487.403,50	43.617,17
2.2.1.7 Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	-612.414,17
	<u>3.843.328,25</u>	<u>4.423.062,32</u>
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	46.009,83	48.359,23
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	706.502,60	611.364,83
	<u>752.512,43</u>	<u>659.724,06</u>
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	434.116,69	520.807,75
	<u>5.029.957,37</u>	<u>5.603.594,13</u>
2.3 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	110.614,24	124.546,62
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.973,92	6.850,61
	<u>168.140.165,43</u>	<u>155.202.790,32</u>

## Anlage 1

<b>Passivseite</b>	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<b>1. Eigenkapital</b>		
1.1 Basis-Reinvermögen	<u>92.137.281,40</u>	<u>84.990.839,56</u>
1.2 Rücklagen aus Überschüssen		
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	14.782.356,44	22.560.390,49
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.367.499,47	213.827,71
1.3 Sonderrücklage	<u>138.380,00</u>	<u>138.380,00</u>
	<u>108.425.517,31</u>	<u>107.903.437,76</u>
<b>2. Sonderposten</b>		
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	19.565.042,06	20.646.942,04
2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	1.386.470,75	1.379.875,36
2.3 Sonstige Sonderposten	<u>3.237.111,49</u>	<u>2.706.734,43</u>
	<u>24.188.624,30</u>	<u>24.733.551,83</u>
<b>3. Rückstellungen</b>		
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	693.696,17	820.468,84
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	125.261,28	144.138,05
3.5 Sonstige Rückstellungen	<u>15.069.811,53</u>	<u>11.785.254,31</u>
	<u>15.888.768,98</u>	<u>12.749.861,20</u>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	3.699.270,10	4.290.798,51
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	13.499.482,25	2.625.249,40
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400.517,59	497.679,83
4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	33,35	507,22
4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	<u>881.018,48</u>	<u>1.223.773,53</u>
	<u>18.480.321,77</u>	<u>8.638.008,49</u>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.156.933,07</u>	<u>1.177.931,04</u>
	<u>168.140.165,43</u>	<u>155.202.790,32</u>



**Ergebnisrechnung**  
**der Stadt Zossen**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

	2014 EUR	2013 EUR
1. Steuern und ähnliche Abgaben	29.661.333,30	24.885.156,20
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.176.810,83	11.107.574,74
3. Sonstige Transfererträge	253.900,00	161.500,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.825.312,74	1.830.439,11
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	209.165,62	134.581,09
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	407.124,87	608.037,11
7. Sonstige ordentliche Erträge	1.729.144,29	1.157.063,64
<b>10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>41.262.791,65</u></b>	<b><u>39.884.351,89</u></b>
11. Personalaufwendungen	11.287.881,78	10.704.430,60
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.036.305,59	6.352.632,39
14. Abschreibungen	4.418.883,90	3.801.808,42
15. Transferaufwendungen	22.912.713,88	10.565.839,94
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.313.502,47	2.774.333,50
<b>17. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>48.969.287,62</u></b>	<b><u>34.199.044,85</u></b>
<b>18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b><u>-7.706.495,97</u></b>	<b><u>5.685.307,04</u></b>
19. Zinsen und sonstige Finanzerträge	108.009,18	99.136,14
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	235.791,89	435.586,07
<b>21. Finanzergebnis</b>	<b><u>-127.782,71</u></b>	<b><u>-336.449,93</u></b>
<b>22. Ordentliches Ergebnis</b>	<b><u>-7.834.278,68</u></b>	<b><u>5.348.857,11</u></b>
23. Außerordentliche Erträge	1.164.266,65	595.874,15
24. Außerordentliche Aufwendungen	10.594,89	415.369,63
<b>25. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b><u>1.153.671,76</u></b>	<b><u>180.504,52</u></b>
<b>26. Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag</b>	<b><u><u>-6.680.606,92</u></u></b>	<b><u><u>5.529.361,63</u></u></b>

**Finanzrechnung  
der Stadt Zossen  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

	2014 EUR	2013 EUR
1. Steuern und ähnliche Abgaben	30.741.845,78	24.973.849,44
2. Zuwendungen und Umlagen	6.086.674,00	11.439.771,39
3. sonstige Transfereinzahlungen	253.900,00	161.500,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.757.224,77	1.775.910,95
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	119.233,99	137.692,47
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	357.161,22	473.092,55
7. sonstige Einzahlungen	988.196,83	780.052,19
8. Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	91.790,98	83.039,31
<b>9. Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>40.396.027,57</b>	<b>39.824.908,30</b>
10. Personalauszahlungen	11.380.717,37	11.007.072,93
12. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.175.884,05	6.166.509,79
13. Transferauszahlungen	22.747.223,48	14.191.279,17
14. Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	236.061,89	401.990,94
15. sonstige Auszahlungen	1.625.360,67	1.449.225,24
<b>16. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>41.165.247,46</b>	<b>33.216.078,07</b>
<b>17. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-769.219,89</b>	<b>6.608.830,23</b>
18. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	141.555,75	849.541,61
19. Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	818.459,08	24.821,24
21. Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken, grundstücksähnlichen Rechten und Gebäuden	17.209,19	42.412,35
22. Einzahlungen aus Veräußerung von übrigen Sachanlagevermögen	0,00	4.801,25
<b>25. Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>977.224,02</b>	<b>921.576,45</b>
26. Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.353.146,77	9.324.009,98
27. Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	28.208,45	0,00
28. Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	80.362,19	23.704,25
29. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksähnlichen Rechten und Gebäuden	299.586,81	170.537,86
30. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	1.491.254,91	788.474,99
<b>33. Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>10.252.559,13</b>	<b>10.306.727,08</b>
<b>34. Saldo aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.275.335,11</b>	<b>-9.385.150,63</b>
<b>35. Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>-10.044.555,00</b>	<b>-2.776.320,40</b>
36. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	6.127.623,03	0,00
38. Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	11.000.000,00	0,00
39. Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	17.127.623,03	0,00
40. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	6.702.966,84	615.925,77
43. Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	6.702.966,84	615.925,77
<b>44. Saldo aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10.424.656,19</b>	<b>-615.925,77</b>
<b>48. Veränderungen des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln</b>	<b>380.101,19</b>	<b>-3.392.246,17</b>
49. voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	9.398,54	363.261,55
50.1 Bestand an fremden Finanzmitteln Vorjahr	495.113,18	669.468,70
50.2 Bestand an fremden Finanzmitteln	-278.919,09	495.113,18
<b>51. Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>110.580,64</b>	<b>-2.533.871,44</b>



**Bilanz zum 31.12.2014**

**sowie**

**Anhang zum Jahresabschluss**

**31.12.2014 der Stadt Zossen**

**der Stadt Zossen**

## Inhaltsverzeichnis

### A Schlussbilanz zum 31.12.2014

AKTIVA.....	5
PASSIVA.....	6

### B Anhang zur Schlussbilanz

<b>I. Rechtsgrundlagen zur Einführung der Doppik im Land Brandenburg</b>	<b>8</b>
<b>II. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden</b>	<b>8</b>
<b>III. Erläuterungen zu wesentlichen Bilanzpositionsänderungen</b>	<b>11</b>
Aktiva	11
1. Anlagevermögen	11
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	11
1.2. Sachanlagevermögen	11
1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11
1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12
1.2.3. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	13
1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	13
1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13
1.2.6. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	13
1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14
1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	14
1.3. Finanzanlagen	15
1.3.1. Sondervermögen	15
1.3.2. Anteile an verbundenen Unternehmen	16
1.3.3. Mitgliedschaften an Zweckverbänden	16
1.3.4. Sonstige Beteiligungen	16
1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	17
1.3.6. Ausleihungen	17
2. Umlaufvermögen	17
2.1. Vorräte	17
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	18
2.2.1.1. Gebühren	18
2.2.1.2. Beiträge	18
2.2.1.3. Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	18
2.2.1.4. Steuern	18
2.2.1.5. Transferleistungen	18
2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	18
2.2.1.7. Wertberichtigung auf öffentlich-rechtliche Forderungen	18
2.2.2. Privatrechtliche Forderungen	19
2.2.2.1. gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	19
2.2.2.2. gegen Sondervermögen	19
2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen	19
2.2.2.4. gegen Zweckverbände	19

2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	19
2.2.2.6.	Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	19
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	20
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	20
2.4	Kassenbestände, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21
4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21
Passiva		21
1.	Eigenkapital	21
1.1.	Basis-Reinvermögen	21
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	22
1.2.1.	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	22
1.2.2.	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	23
1.3.	Sonderrücklage	23
1.4.	Fehlbetragsvortrag	23
2.	Sonderposten	23
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	23
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24
2.3.	Sonstige Sonderposten	24
3.	Rückstellungen	24
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	25
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	25
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	25
3.5.	Sonstige Rückstellungen	25
3.5.1.	Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	26
3.5.2.	Weitere ungewisse Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden	27
4.	Verbindlichkeiten	27
4.1.	Anleihen	27
4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	27
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	29
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	29
4.5.	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	29
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	29
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	29
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	29
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	30
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	30
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	30
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	30
6.	Erklärung zur Abschreibungsmethode (§ 58 Abs. 2 Nr. 4 KomHKV)	31
7.	Veränderung von Nutzungsdauern (§ 58 Abs. 2 Nr. 5 KomHKV)	31
8.	Zinsen für Fremdkapital als AHK (§ 58 Abs. 2 Nr. 6 KomHKV)	31
9.	Vermögensgegenstände aus ungeklärten Eigentumsverhältnissen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 7 KomHKV	31
10.	Künftige finanzielle Verpflichtungen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 8 KomHKV	31

11. Finanzielle Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV	32
12. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen (§ 58 Abs. 2 Nr. 11 KomHKV)	32
13. Haushaltsermächtigungen (§ 58 Abs. 2 Nr. 10 KomHKV)	32
14. Sonstige Angaben	35
14.1. Struktur der Verwaltung	35
14.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	36
14.3. Angaben zu den Organen der Stadt Zossen	36
14.3.1. Stadtverordnetenversammlung	36
14.3.2. Ortsbeiräte	38
14.4. Einwohnerzahlen	40
14.5. Partnerstädte	41
Anlage 1 – Anlagenübersicht	42
Anlage 2 – Forderungsübersicht	47
Anlage 3 – Verbindlichkeitenübersicht	48

## A Schlussbilanz zum 31.12.2013

Aktiva		31.12.2013	31.12.2014
<b>1.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>149.467.798,96</b>	<b>160.197.446,19</b>
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	32.510,54	72.262,83
1.2	Sachanlagevermögen	134.951.342,82	138.305.940,78
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.031.120,06	9.066.219,78
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	37.961.489,89	43.101.288,75
1.2.3	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	76.616.479,12	77.782.507,79
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	13.392,86	12.299,56
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	268.952,55	264.543,49
1.2.6	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.230.775,28	1.150.161,85
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.541.492,67	2.331.112,82
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.287.640,39	4.597.806,74
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>14.483.945,60</b>	<b>21.819.242,58</b>
1.3.1	Rechte an Sondervermögen		
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.264.638,91	3.503.248,83
1.3.3	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	10.904.732,17	18.001.419,23
1.3.4	Anteile an sonstigen Beteiligungen	314.574,52	314.574,52
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		
1.3.6	Ausleihungen		
<b>2.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.728.140,75</b>	<b>7.935.745,32</b>
2.1.	Vorräte	0,00	2.795.173,71
2.1.1	Grundstücke in Entwicklung		
2.1.2	Sonstiges Vorratsvermögen		2.795.173,71
2.1.3	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.603.594,13	5.029.957,37
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	4.423.062,32	3.843.328,25
2.2.1.1	Gebühren	626.077,54	406.867,39
2.2.1.2	Beiträge	184.461,52	230.961,46
2.2.1.3	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-257.080,37	0,00
2.2.1.4	Steuern	4.298.313,63	2.539.712,08
2.2.1.5	Transferleistungen	140.087,00	178.383,82
2.2.1.6	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	43.617,17	487.403,50
2.2.1.7	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-612.414,17	0,00

<b>2.2.2</b>	<b>Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>659.724,06</b>	<b>752.512,43</b>
2.2.2.1	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	48.359,23	46.009,83
2.2.2.2	gegen Sondervermögen		
2.2.2.3	gegen verbundene Unternehmen	611.364,83	706.502,60
2.2.2.4	gegen Zweckverbände		
2.2.2.5	gegen sonstige Beteiligungen		
2.2.2.6	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen		
<b>2.2.3</b>	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>520.807,75</b>	<b>434.116,69</b>
<b>2.3</b>	<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
<b>2.4</b>	<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>124.546,62</b>	<b>110.614,24</b>
<b>3.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.850,61</b>	<b>6.973,92</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>155.202.790,32</b>	<b>168.140.165,43</b>

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>107.903.437,76</b>	<b>108.425.517,31</b>
<b>1.1</b>	<b>Basis-Reinvermögen</b>	<b>84.990.839,56</b>	<b>92.137.281,40</b>
1.2	Rücklagen aus Überschüssen	22.774.218,20	16.149.855,91
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	22.560.390,49	14.782.356,44
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	213.827,71	1.367.499,47
<b>1.3</b>	<b>Sonderrücklage</b>	<b>138.380,00</b>	<b>138.380,00</b>
<b>1.4</b>	<b>Fehlbetragsvortrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1.4.1	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis		
1.4.2	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis		
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>24.733.551,83</b>	<b>24.188.624,30</b>
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	20.646.942,04	19.565.042,06
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	1.379.875,36	1.386.470,75
2.3	Sonstige Sonderposten	2.706.734,43	3.237.111,49



<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>12.749.861,20</b>	<b>15.888.768,98</b>
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	820.468,84	693.696,17
3.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	144.138,05	125.261,28
3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
3.5	Sonstige Rückstellungen	11.785.254,31	15.069.811,53
<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>8.638.008,49</b>	<b>18.480.321,77</b>
4.1	Anleihen		
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	4.290.798,51	3.699.270,10
4.3	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	2.625.249,40	13.499.482,25
4.4	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
4.5	Erhaltene Anzahlungen		
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497.679,83	400.517,59
4.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	507,22	33,35
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen		
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden		
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen		
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	1.223.773,53	881.018,48
<b>5.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.177.931,04</b>	<b>1.156.933,07</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>155.202.790,32</b>	<b>168.140.165,43</b>

## B Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2013

### I. Rechtsgrundlagen zur Einführung der Doppik im Land Brandenburg

Der Erstellung der Schlussbilanz lagen im Wesentlichen nachfolgende Regelwerke zugrunde:

- Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)
- Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV)
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (Bewertungsleitfaden Brandenburg) vom 25.09.2006 (BewertL Bbg.).
- Kommunaler Kontenrahmen mit Kontierungsrichtlinie und Zuordnungsvorschriften
- Produktrahmen mit Zuordnungsvorschriften
- Handelsgesetzbuch (HGB)

### II. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Gemäß § 67 Abs. 1 i.V.m. § 58 KomHKV sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können.

Die Bestände der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurden überwiegend einzeln bewertet. Die Rechtsgrundlagen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der angesetzten Nutzungsdauern entsprachen den aktuellen Bewertungsrichtlinien des Landes Brandenburg, dem Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg, der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg, der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung und dem Bewertungshandbuch der Stadt Zossen. Die Bewertung und Aktivierung des nach dem 01.01.2011 angeschafften Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten. In den Fällen, in denen die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt sind oder wirtschaftlich ermittelt werden können, werden für diese Vermögensgegenstände Ersatzwerte bestimmt.

Die Zuordnung der Geschäftsvorfälle erfolgt periodengerecht im jeweiligen Haushaltsjahr. Geschäftsvorfälle, die sich auf ein anderes vorhergehendes Haushaltsjahr beziehen, werden als periodenfremde Geschäftsvorfälle im Buchwerk ausgewiesen.

Grundsätzlich wird von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburger Abschreibungstabelle ausgegangen.

Sämtliche, bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorläufigen Entwurfes der Bilanz bekannt gewordenen Risiken, die zum Stichtag vorlagen, wurden aufgenommen.

Das Inventar der Stadt Zossen wurde vom Stand 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen fortgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und die Vorräte sind in der Bilanz mit fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert fortgeschrieben.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Stadt Zossen grenzt lediglich bereits im Dezember 2014 für 2015 zu zahlende Beamtenbezüge. Weitere aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nicht gebildet, da sich die Beträge aufgrund der jährlichen Wiederholung kaum verändern und es sich um immer wiederkehrende Beträge handelt.

Die Sonderposten beinhalten Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 47 Abs. 4 KomHKV, Zuwendungen und Beiträge.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 48 KomHKV nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz bekannt geworden sind, gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Es handelt sich fast ausschließlich um Gebühren für die Unterhaltung von Grabstellen.

Von den in der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde auch in 2014 nicht abgewichen. Leasing- und Mietverträge wurden nur in geringem Umfang getätigt und treten nicht bedeutungsvoll hervor.

### III. Erläuterungen zu wesentlichen Bilanzpositionsänderungen

Die Bilanzpositionen unterliegen naturgemäß regelmäßigen Veränderungen auf Grund von Abschreibungen, Zu- und Verkäufen, Auflösungen und Bildungen von Sonderposten und Rückstellungen und vielen anderen täglichen Sachvorgängen. In diesem Teil werden die Änderungen dargestellt und wesentliche Positionen näher erläutert.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	149.467.798,96	160.197.446,19
<b>1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	32.510,54	72.262,83

In der Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ werden alle entgeltlich erworbenen Lizenzen und Software ausgewiesen.

#### 1.2. Sachanlagevermögen

	134.951.342,82	138.305.940,78
<b>1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	9.031.120,06	9.066.219,78

Die unbebauten Grundstücke setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>
Brachland	1.631.460,36	1.631.688,00
Ackerland	976.060,70	965.991,51
Wald und Forsten	103.284,71	104.113,11
Sonstige unbebaute Grundstücke	6.320.314,29	6.364.427,16

Die Erhöhung des Wertes zum Vorjahr ergibt sich aus dem Verkauf unbebauter Grundstücke, die durch die Käufer hauptsächlich für den privaten Wohnungs-/Eigenheimbau erworben wurden.

## 1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung:

	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
<b>Grundstücke mit Wohnbauten</b>	<b>3.286.433,38</b>	<b>3.263.574,22</b>
Grundstücke	2.570.315,90	2.570.315,90
Wohnbauten	716.117,48	693.258,32
<b>Grundstücke mit sozialen Einrichtungen</b>	<b>9.413.865,62</b>	<b>14.466.293,68</b>
Grundstücke	253.687,96	253.687,96
Kindertagesstätten	9.066.035,54	14.125.994,97
Betriebsvorrichtungen	94.142,12	86.610,75
<b>Grundstücke mit Schulen</b>	<b>8.352.618,48</b>	<b>8.284.949,22</b>
Grundstücke	654.750,45	665.861,84
Schulen	7.697.868,03	7.619.087,38
<b>Grundstücke mit Kultureinrichtungen</b>	<b>608.326,91</b>	<b>607.765,12</b>
Grundstücke	20.389,80	20.389,80
Kultureinrichtungen	587.937,11	587.375,32

	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
<b>Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden</b>	<b>16.300.245,50</b>	<b>16.487.706,51</b>
Grundstücke	2.904.015,87	2.939.539,33
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	13.396.229,63	13.548.167,18

Die Bestandsveränderung resultiert aus Grundstücksan- und -verkäufen, aus Abschreibungen, und aus Aktivierungen von Anlagen im Bau.

### 1.2.3. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen

Zusammensetzung:

	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
<b>Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen</b>	<b>4.311.580,64</b>	<b>7.280.132,94</b>
<b>Brücken und Tunnel</b>	<b>1.508.030,01</b>	<b>1.478.176,16</b>
<b>Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen</b>	<b>880.095,22</b>	<b>977.053,73</b>
<b>Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen</b>	<b>69.032.781,81</b>	<b>66.817.809,45</b>
<b>Bauten auf Sonderflächen</b>	<b>883.991,44</b>	<b>1.229.335,51</b>

Der Rückgang einzelner Vermögenswerte beim Infrastrukturvermögen wird durch Abschreibungen erklärt. Bestandserhöhungen resultieren aus Neubau- und Sanierungsmaßnahmen sowie dem Ankauf von Verkehrsflächen.

#### 1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden

13.392,86

12.299,56

Es handelt sich hier ausschließlich um eine Wetterschutzanlage, die am Bahnhof Zossen auf Gelände der Deutschen Bahn AG (Bahnsteig) errichtet wurde.

#### 1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

268.952,55

264.543,49

Der Rückgang bei diesem Bilanzposten ist auf die planmäßige Abschreibung zurückzuführen.

#### 1.2.6. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen

1.230.775,28

1.150.161,85

Die Entwicklung dieses Postens ergibt sich aus Abschreibungen und Neukauf. Maschinen, Fahrzeuge und alle technischen Anlagen wurden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung, bewertet.

**1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

1.541.492,67	2.331.112,82
--------------	--------------

Die Erfassung und Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte zur Eröffnungsbilanz per 01.01.2011 entsprechend der „Inventurrichtlinie der Stadt Zossen“. Seit dem 01.01.2011 werden sämtliche Erwerbe zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von 150 bis 1.000 EUR netto werden gemäß § 50 Abs. 4 KomHKV Sammelposten gebildet. Zur besseren Übersicht werden für einzelne Haushaltsjahre gesonderte Sammelposten aktiviert. Die Sammelposten werden im Jahr der Bildung und den folgenden 4 Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

**1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**

8.287.640,39	4.597.806,74
--------------	--------------

Anlagen im Bau sind noch nicht fertiggestellte Sachanlagen. Bei den hier eingebuchten Beträgen handelt es sich um die bis zum Bilanzstichtag angefallenen, aktivierungsfähigen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Nach Erhalt der Sachanlagen bzw. Fertigstellung der Anlagen sind die Positionen in die jeweiligen aktiven Bilanzpositionen umzubuchen.



Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um folgende Maßnahmen:

<b>Maßnahme</b>	<b>31.12.2014 in EUR</b>
00000192/071 Tanklöschfahrzeug 4000	361.398,15
00000001/005 Alte Post	609.487,45
00000001/006 Außenanlage Post	408.054,91
00000101/000 Bahnhofsgebäude	1.794.487,08
<b>Maßnahme</b>	<b>31.12.2014 in EUR</b>
00000104/069 Außenanlage Grundschule Glienicke	2.975,00
00000178/017 Strandbad Kallinchen - Bootshaus, Schwimmsteg	10.250,86
00000182/000 Bauhof	160.457,35
00000725/001 Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf	1.786,00
00000111/000 Radweg Schöneiche-Kallinchen (Kirchsteigweg)	19.942,30
00000140/000 Radweg Nottekanal	216.261,64
00000186/002 Wohnmobilstellplatz	7.757,25
00000218/000 Straßenbau Luchweg	18.957,93
00000223/000 Gehweg Gerichtstraße VKN: Menzelstraße VKN: Müllergraben	5.383,85
00000224/000 Kreisverkehr B 246	18.293,15
00000227/000 Bahnquerung B246 Nächst Neuendorf	19.496,53
00006190/000 Straßenbau Zum Königsgraben	21.708,77
00000041/020 Außenanlage Grundschule Wünsdorf	25.674,02
00000044/000 Sportforum Wünsdorf	78.000,59
00000225/000 Kirchplatz 7	817.433,91
<b>Summe AiB</b>	<b>4.597.806,74</b>

### 1.3. Finanzanlagen

14.4832945,60	21.819.242,58
---------------	---------------

Die Finanzanlagen beinhalten neben den liquiden Mitteln insbesondere das Sondervermögen, die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Zossen. Die Veränderungen ergeben sich aufgrund von Anpassungen nach Vorlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen.

#### 1.3.1. Sondervermögen

Zum Sondervermögen zählen gemäß § 86 BbgKVerf das Vermögen der wirtschaftlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) und das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen, das gemäß § 90 Abs. 1 Satz 3 BbgKVerf vom übrigen Gemein-

devermögen getrennt zu halten und so anzulegen ist, dass es für den Verwendungszweck erhalten bleibt. Die Stadt Zossen verfügt über kein Sondervermögen.

### 1.3.2. Anteile an verbundenen Unternehmen

3.264.638,91	3.503.248,83
--------------	--------------

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und die im Gesamtabchluss, sofern dieser aufzustellen ist, voll zu konsolidieren sind. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser ist anzunehmen, wenn die Kommune mehr als 50 % der Stimmrechte ausübt oder er aus anderen Gründen (z.B. durch Vertrag) vorliegt.

Die Stadt Zossen hat eine Beteiligungsquote von 100% an der Zossener Wohnungsbaugesellschaft mbH. Der Anteilswert beträgt 3.503.248,83 EUR. Dieser Wert entspricht dem Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich der Stammeinlage.

### 1.3.3. Mitgliedschaften an Zweckverbänden

10.904.732,17	18.001.419,23
---------------	---------------

Die Stadt Zossen ist Mitglied in 3 Zweckverbänden: KMS, MAWV und WARL. Der Bestandwert wurde zur Eröffnungsbilanz 2011 nach der Eigenkapitalspiegelmethode ermittelt und wurde erstmalig zum 31.12.2013 an die aktuellen Eigenkapitalwerte der Zweckverbände angepasst.

Die jährliche Anpassung des Wertes erfolgt ausschließlich auf Grundlage der Entwicklung der „Allgemeinen Rücklage“. Diese Wertanpassung wird ergebniswirksam vorgenommen

Die hohe Veränderung des Bestandes 2014 ergibt sich aus der Korrektur eines Bewertungsfehlers bei der Bewertung der Mitgliedschaft im KMS. Der Wert wurde bis 2013 nur aufgrund des Eigenkapitals einer Teilbilanz ermittelt. Dieser Fehler wurde nun bereinigt. Die Gegenbuchung erfolgte gegen das Basisreinvermögen.

### 1.3.4. Sonstige Beteiligungen

314.574,52	314.574,52
------------	------------

Hier handelt es sich hier um die Anteile an der E.dis AG und an weiteren Beteiligungen der Stadt Zossen.

### 1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Wertpapiere des Anlagevermögens lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### 1.3.6. Ausleihungen

Ausleihungen an Sondervermögen liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

## 2. Umlaufvermögen

5.728.140,75	7.935.745,32
--------------	--------------

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Kommune zu dienen, also deren Zweckbestimmung, z.B. einen Verbrauch oder Verkauf vorsehen.

### 2.1. Vorräte

0,00	2.795.173,71
------	--------------

In dieser Bilanzposition sind die Planungsleistungen für die Gesamtschule Dabendorf enthalten, die weiterverkauft werden

### 2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

5.603.594,13	5.029.957,37
--------------	--------------

Die Forderungen werden in öffentlich-rechtliche und in privatrechtliche Forderungen unterschieden. Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen zählen Erträge aus Abgabeforderungen (Steuern, Gebühren, Beiträge) und sonstige Forderungen aus Finanzausweisungen, Umlagen, Steuerbeteiligungen, Buß- und Zwangsgeldern sowie Kostenersatz. Unter privatrechtliche Forderungen fallen z.B. Entgelte, Nebenkostenabrechnungen, Zinsforderungen etc.

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Zusammensetzung der Forderungen ist der in der Anlage beiliegenden Forderungsübersicht zu entnehmen.

<b>2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	4.423.062,32	3.843.328,25
<b>2.2.1.1. Gebühren</b>	626.077,54	406.867,39
<b>2.2.1.2. Beiträge</b>	184.461,52	230.961,46
<b>2.2.1.3. Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge</b>	-257.080,37	0,00

Wertberichtigungsbuchungen aufgrund von Niederschlagungen werden ab 2014 nicht mehr vorgenommen. Im HKR-Programm werden Niederschlagungen so verbucht, dass sofort eine Absetzung von der Forderung erfolgt; unabhängig davon, ob die Niederschlagung befristet oder unbefristet ist. Somit wird der werthaltige Forderungsbestand zum Bilanzstichtag korrekt dargestellt.

nachrichtlich:

Die Höhe der niedergeschlagenen Forderungen aus Gebühren und Beiträgen beträgt

**29.160,86 EUR.**

<b>2.2.1.4. Steuern</b>	4.298.313,63	2.539.712,08
<b>2.2.1.5. Transferleistungen</b>	140.087,00	178.383,82
<b>2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	43.617,17	487.403,50
<b>2.2.1.7. Wertberichtigung auf öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	-612.414,17	0,00

Wertberichtigungsbuchungen aufgrund von Niederschlagungen werden ab 2014 nicht mehr vorgenommen. Im HKR-Programm werden Niederschlagungen so verbucht, dass sofort eine Absetzung von der Forderung erfolgt; unabhängig davon, ob die Niederschlagung befristet oder unbefristet ist. Somit wird der werthaltige Forderungsbestand zum Bilanzstichtag korrekt dargestellt.

nachrichtlich:

Die Höhe der niedergeschlagenen Forderungen aus Gebühren und Beiträgen beträgt

**168.945,76 EUR**

**2.2.2. Privatrechtliche Forderungen**

659.724,06	752.512,43
------------	------------

**2.2.2.1. gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich**

48.359,23	46.009,83
-----------	-----------

Privatrechtliche Forderungen bestehen aus Forderungen gegenüber dem öffentlichen und privaten Bereich, hauptsächlich aus Mieten, Pachten und Kostenerstattungen

**2.2.2.2. gegen Sondervermögen**

Es bestehen keine Forderungen gegenüber Sondervermögen.

**2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen**

611.364,83	706.502,60
------------	------------

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Hauskontenbestände der vermieteten Wohngebäude der Stadt Zossen, die durch die ZWG verwaltet werden.

**2.2.2.4. gegen Zweckverbände**

Es bestehen keine Forderungen gegenüber Zweckverbänden.

**2.2.2.5. gegen sonstige Beteiligungen**

Es bestehen keine Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungen.

**2.2.2.6. Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen**

Es wurden keine Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen vorgenommen.

**2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände**

520.807,75

434.116,69

Hierin enthalten ist der Bestand des Treuhandkontos für die Innenstadtsanierung in Höhe von 379.112,07 EUR (465.852,66 EUR) sowie Gelder aus Verwahrungen und Vorschüssen.

**2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Stadt Zossen besitzt keine Wertpapiere.

**2.4 Kassenbestände, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

124.546,62

110.614,24

Der Bestand an Bankguthaben setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Bestandskonto	Kreditinstitut	31.12.2014 in EUR
18110100	Mittelbrandenburgische Sparkasse	0,00
18110200	Deutsche Bank	25.311,99
18110202	Deutsche Bank	12.597,69
18110203	Deutsche Bank	20.604,57
18110300	Deutsche Bank	4.391,63
18110400	Mittelbrandenburgische Sparkasse	2.346,46
18110600	Deutsch Bank	3.708,80
18111200	Deutsche Kreditbank	2.532,30
18116000	Deutsch Bank; Eigentumsfrage unklar	35.730,40
18310000	Gebührenkasse Bürgerbüro bar	2.499,80
18311000	Gebührenkasse Bürgerbüro ec	890,60

Die Stadt Zossen führt auf Basis einer Sanierungssatzung eine städtebauliche Maßnahme in der Innenstadt von Zossen durch. Die Abwicklung der Maßnahme erfolgt über den Sanierungsträger Stadtkontor.

Der Bestand an den treuhänderisch verwalteten Finanzmitteln werden in der Bilanz unter der Position 2.2.3 ausgewiesen.

**3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

6.850,61

6.973,92

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für 2014 geleistete Zahlungen und Zuwendungen gebildet, für die ein Aufwand erst in 2015 wirksam wird. Es handelt sich hierbei um anteilige Gehalts- und Besoldungsaufwendungen für Januar.

**4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**

Ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag liegt nicht vor. Dieser Bilanzposten ist gemäß § 57 Abs. 5 KomHKV nur dann zu bilden, wenn das gesamte Eigenkapital aufgezehrt ist und sich aus dem Passivposten gegenüber den Aktivposten ein Überschussbetrag ergibt. Dies ist bei der Schlussbilanz der Stadt Zossen zum 31.12.2014 nicht der Fall.

**Passiva****1. Eigenkapital**

31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
107.903.437,76	108.425.517,31

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen der Aktivseite (Vermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten) einerseits und den Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen), Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten andererseits.

**1.1. Basis-Reinvermögen**

84.990.839,56

92.137.281,40

Hierunter wird der zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2011 festgestellte Saldo zwischen dem Vermögen der Stadt Zossen und der Summe aus Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Bilanzausweis resultiert aus der in der Eröffnungsbilanz vorgenommenen Gegenüberstellung sämtlicher Aktivposten und sämtlicher Passivposten außer dem Basis-Reinvermögen selbst. Eine positive Saldogröße stellt das Basis-Reinvermögen dar, eine negative Saldogröße wäre auf der Aktivseite als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ gesondert auszuweisen.

Die Änderung des Basis-Reinvermögens aus der Eröffnungsbilanz ist an sich nicht vorgesehen. Es besteht allerdings gemäß BbgKVerf die Möglichkeit, Änderungen der Eröffnungsbilanz

lanz zum 01.01.2011 4 Jahre lang durchzuführen. Letztmalige Änderungen sind bis 31.12.2014 möglich.

Die Änderungen im Jahr 2014 resultieren aus Korrekturen des Bestandes des Sachanlagevermögens, der Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie der Auflösung von Rückstellungen, die per 01.01.2011 bestanden:

<b>Anfangsbestand</b>		<b>84.990.839,56</b>	<b>Bemerkung</b>
11102	28213001	3.834,30	Gerichtsverfahren abgeschlossen
11102	28213015	6.170,39	Gerichtsverfahren abgeschlossen
36503	AnBu	86.217,80	Korrektur Anfangsbestand Hort Glienick
42403	AnBu	-1.689,21	Abgleich AnBu - FiBu
51101	AnBu	-23.998,44	Korrektur Bestand Treuhandkonto
11106	09610100	1,00	Abgleich AnBu - FiBu (Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf Korrektur Anfangsbestand des Anlagegutes zur Eröffnungsbilanz 2011
61201	11150001	7.075.906,00	siehe Unterlagen Finanzanlagevermögen; Korrektur Wert Mitgliedschaft Zweckverband KMS
		<u>7.146.441,84</u>	Zwischensumme
<b>Schlussbestand</b>		<b>92.137.281,40</b>	

AnBu = Anlagenbuchhaltung

FiBu = Finanz

## 1.2. Rücklagen aus Überschüssen

22.774.218,20	16.149.855,91
---------------	---------------

### 1.2.1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

22.560.390,49	14.782.356,44
---------------	---------------

Die Bestandsveränderung resultiert aus der Erzielung von Überschüssen aus Strukturfondsmitteln Schöneiche und Kallinchen, aus Rücklagenentnahmen aus Strukturfondsmitteln Schöneiche und Kallinchen, aus Überschüssen aus den Betrieben gewerblicher Art in Kallinchen (Strandbad und Campingplatz), durch Bildung einer Sonderrücklage und durch Verbuchung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung 2014.



<b>Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (Allgemein)	22.356.389,12	14.522.110,43
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (SFM Schöneiche)	124.816,30	160.297,98
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (SFM Kallinchen)	76.469,42	97.232,38
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (BgA Kallinchen)	2.715,65	2.715,65

**1.2.2. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses**

213.827,17	1.367.499,47
------------	--------------

Die Bestandsveränderung resultiert aus der Zuführung des Überschusses des außerordentlichen Jahresergebnisses 2014

**1.3. Sonderrücklage**

138.380,00	138.380,00
------------	------------

Es besteht folgende Sonderrücklage:

Sonderrücklage Baumersatzpflanzungen für Photovoltaikanlage Wünsdorf: 138.380,00EUR

Eine Inanspruchnahme erfolgte in 2014 nicht.

**1.4. Fehlbetragsvortrag**

Fehlbetragsvorträge liegen nicht vor.

**2. Sonderposten**

24.733.551,83	24.188.624,30
---------------	---------------

**2.1. Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand**

20.646.942,04	19.565.042,06
---------------	---------------

Den größten Anteil nehmen Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand ein. Die Entwicklung ergibt sich hauptsächlich aus der ertragswirksamen Abschreibung auf Sonderposten. Basis für die Ermittlung der Höhe der Sonderposten aus Zuweisungen waren die tatsächlich ausgereichten und zugeflossenen Fördermittel. Die Sonderposten wurden korrespondierend zu den bezuschussten Vermögensgegenständen aufgelöst.

<b>2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen</b>	1.379.875,36	1.386.470,75
---	--------------	--------------

Hier werden hauptsächlich die Beträge aus Beitragsbescheiden für beitragsfähige Baumaßnahmen (z. B. Straßenbau, Beleuchtung) verbucht. Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Abrechnung neuer Maßnahmen und aus Abschreibungen auf Sonderposten.

<b>2.3. Sonstige Sonderposten</b>	2.706.734,43	3.237.111,49
-----------------------------------	--------------	--------------

Unter dieser Position wurden alle sonstigen von Dritten gewährten Leistungen erfasst, bei denen die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Hierunter fallen insbesondere Sonderposten aus Spenden, Schenkungen und Strukturfondsmitteln. Die Bestandsveränderung ergibt sich aus neuen Zuwendungen und aus Abschreibungen auf Sonderposten.

Ferner sind hierin als „Anzahlungen auf Sonderposten“ sind empfangene Investitionszuweisungen und -zuschüsse eingestellt, die für noch nicht abgeschlossene oder noch nicht aktivierte Investitionsmaßnahmen bereits eingegangen sind (siehe Punkt „Anlagen im Bau“). Mit der Aktivierung des Anlagegutes ist der Betrag auf den Sonderposten umzubuchen und über den Nutzungszeitraum des Vermögensgegenstandes analog der Abschreibung aufzulösen.

<b>3. Rückstellungen</b>	12.749.861,20	15.921.674,98
--------------------------	---------------	---------------

Rückstellungen werden gebildet, um frühzeitig den Aufwand darzustellen, der in der Regel bereits vor Fälligkeit der Auszahlungen wirtschaftlich entstanden ist. Da diesem frühzeitig erkannten und verbuchten Aufwand (noch) kein Zahlungsverkehr gegenübersteht, werden Rückstellungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

<b>3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	820.468,84	693.969,17
---	------------	------------

### 3.2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden nicht gebildet. Nicht verbrauchte Haushaltsmittel für begonnene Sanierungs-, Modernisierungs-, Instandsetzungs- oder Neu- baumaßnahmen wurden als Auszahlungsermächtigungen in die Folgejahre vorgetragen. Somit erübrigen sich Rückstellungen an dieser Stelle.

### 3.3. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nach- sorge von Abfaldeponien

144.138,05	125.261,28
------------	------------

### 3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten waren nicht mehr zu bilden, da sich alle De- ponien in der Nachsorge befinden. Die Sanierungen sind abgeschlossen.

### 3.5. Sonstige Rückstellungen

11.785.254,31	15.102.717,53
---------------	---------------

Zusammensetzung:

	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
Rückstellungen Urlaub	194.937,30	230.090,00
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängi- gen Gerichtsverfahren	2.333.314,95	2.174.892,32
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	8.503.902,00	12.207.431,00
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten – Pachten	8.271,68	8.271,68
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten – Thomsen	25.685,13	25.685,13
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten – Konzes- sionsabgaben	585.855,72	292.927,86
Rückstellungen Deutsche Bank, Eigentumsfrage unklar	35.730,40	35.730,40
Rückstellungen Prüfung Eröffnungsbilanz	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen Prüfung Jahresabschluss	32.600,00	49.600,00
Sonstige Rückstellungen	39.957,13	53.089,14

Die Rückstellungen für die Prüfung der Eröffnungsbilanz und der noch nicht geprüften Jahresabschlüsse wurden 2014 nicht in Anspruch genommen. Es erfolgte lediglich die Zuführung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014. In dieser Summe sind anteilig Personalkosten enthalten.

Rückstellungen für geleistete Überstunden und Mehrarbeit wurden aufgrund der Regelungen zur gleitenden Arbeitszeit nicht gebildet.

Grundlage für die Bildung der Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub bildete ein Jahresdurchschnittsgehalt (S06) einschließlich Arbeitgeberanteil.

### **3.5.1. Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren**

Für Bürgschaften wurden keine Rückstellungen gebucht. Auch Rückstellungen für Gewährleistungen werden nicht gebildet, da zum Jahresabschluss und auch darüber hinaus keine gefährdeten Gewährleistungsansprüche bestanden.

Für die Rückstellungen von drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden folgende Kosten im Jahresabschluss berücksichtigt:

<b>Verfahren (Nummer des Bestandskontos)</b>	<b>Zuführung zur Rückstellung 31.12.2014 in EUR</b>
28213016	6.484,15
28213034	110.000,00
28213048	18.381,85
28213055	13.442,88
28213056	2.201,56
28213058	2.201,56
28213059	2.201,56
28213060	2.201,56
28213061	2.201,56
28213062	2.201,56
28213063	2.201,56
28213065	1.423,08
<b><u>Gesamtsumme</u></b>	<b><u>165.142,88</u></b>

### 3.5.2. Weitere ungewisse Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden

Weitere ungewisse Verpflichtungen bestehen nicht.

## 4. Verbindlichkeiten

8.638.008,49	18.447.415,77
--------------	---------------

Die Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und setzen sich aus den Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, Kassenkredit für die Liquidität der Stadt Zossen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Anlage zur Schlussbilanz ist eine vollständige Verbindlichkeitenübersicht.

### 4.1. Anleihen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Anleihen.

### 4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

4.290.798,51	3.699.270,10
--------------	--------------

Eine Besonderheit in der Übersicht über die Verbindlichkeiten aus Krediten ist der bestehende Bausparvertrag, der mit seinem Guthaben auf der Passivseite der Bilanz geführt wird – als negativer Kredit. Insgesamt wurden 2013 615.925,77 EUR für die Tilgung von Krediten aufgewandt. Die Summe der Investitionskredite setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
<i>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen</i>	<u>4.290,8</u>	<u>3.699,3</u>	<u>374,7</u>	<u>-2.178,3</u>	<u>5.502,9</u>	<u>-591,5</u>
<b>davon</b>						
ILB 80148934 Umbau Post	6.212,5	0,0				-6.212,5
ILB 80142333 Altschulden	416,0	384,9	30,2	130,8	223,9	-31,1
ILB 16018606 alte Kredite Zossen und Glienick	100,4	61,5	38,3	23,3		-38,8
ILB 80116846 Paul-Schumann-Sporthalle Wünsdorf	61,0	3,7	3,7			-57,3
ILB 80121693 Grundschule Dabendorf	75,7	26,7	26,7			-49,0
ILB 80042844 Zossener Straße 1 Glienick	14,9	4,9	4,9			-10,0
ILB 80108254 Hauptstraße 38 Kallinchen	84,6	74,6	2,8	13,7	58,1	-10,0
KFW 7705758 Kita Wünsdorf	60,5	43,2	17,3	25,9		-17,3
BHW 3150737902 Gewerbegebiet Dabendorf Nord	178,8	19,0	19,0			-159,8
ILB 160018410 zusammengefasste Umschuldung (Forfaitierungsvertrag MZH Dabendorf und IB SH Kita Wünsdorf)	323,3	263,2	58,8	189,1	15,3	-60,1
Bausparvertrag Wüstenrot	-3.236,9	-3.253,1		-3.253,1		-16,2
ILB 80162899 Jobcenter	0,0	6.070,6	173,0	692,0	5.205,6	6.070,6

**4.3. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten**

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	2.625,2	13.499,5			13.499,5	10.874,2

**4.4. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.5. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

497.679,83	400.517,59
------------	------------

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zählen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Ein Teil der Verbindlichkeiten betreffen die Gewährleistungseinbehalte in Höhe von 127.417,31 EUR (179.800,76 EUR), die über die kommenden Jahre ausgezahlt werden, sofern keine Mängel bei den Baumaßnahmen auftreten und deren Beseitigung mit diesen Mitteln finanziert werden.

**4.7. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen**

507,22	33,35
--------	-------

**4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.11. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten dieser Art.

**4.12. Sonstige Verbindlichkeiten**

1.223.773,53	848.112,48
--------------	------------

Zusammensetzung:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2013 in EUR	31.12.2014 in EUR
Übrige Verbindlichkeiten	16.136,14	7.317,94
Verbindlichkeiten Hausverkäufen	175.231,72	142.325,72
Verbindlichkeiten Allgemeine Verwahrgelder	261.388,97	235.318,96
Verbindlichkeiten Verwahrung Pachten	1.179,48	1.597,32
Verbindlichkeiten Vollstreckung	262.805,12	8.623,48
Verbindlichkeiten aus Kautions Schließfächer Oberschule Wünsdorf	600,00	475,00
Verbindlichkeiten aus Allgemeinen Vorschüssen	2.645,00	0,00
Verbindlichkeiten Treuhandkonto	377.857,49	315.115,34
Verbindlichkeiten Lohnverrechnungszahlweg	125.929,61	133.629,47
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	3.709,25

**5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

1.177.931,04	1.156.933,07
--------------	--------------

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, um frühzeitig erhaltene Zahlungen auszuweisen, deren mit ihnen verbundenen Leistungen von der Stadt noch nicht oder nur zum



Teil erbracht worden sind. Sie stellen also Leistungsverpflichtungen dar, für die die Stadt bereits Zahlungen erhalten hat und einen Ertrag für nachfolgende Rechnungsperioden darstellt. Sie beinhalten zum 31.12.2014 ausschließlich Grabnutzungsgebühren.

Nach der Friedhofsgebührensatzung wird die Gebühr für die mehrjährige Nutzung von Grabstellung in einem Betrag zu Beginn der Liegezeit fällig. Die einzelnen Entgelte werden anteilig auf die einzelnen Jahre der Liegezeit (insgesamt 20 Jahre) aufgeteilt.

**6. Erklärung zur Abschreibungsmethode (§ 58 Abs. 2 Nr. 4 KomHKV)**

Bei der Bewertung für die Bilanz hat die Stadt Zossen durchgängig die lineare Abschreibung angewendet.

**7. Veränderung von Nutzungsdauern (§ 58 Abs. 2 Nr. 5 KomHKV)**

Es erfolgte keine Änderung von Nutzungsdauern.

**8. Zinsen für Fremdkapital als AHK (§ 58 Abs. 2 Nr. 6 KomHKV)**

In den Herstellungskosten der Stadt Zossen sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.

**9. Vermögensgegenstände aus ungeklärten Eigentumsverhältnissen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 7 KomHKV**

Zum Bilanzstichtag sind keine weiteren Sachverhalte als die in der Bilanz dargestellten Positionen vakant.

**10. Künftige finanzielle Verpflichtungen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 8 KomHKV**

Weitere finanzielle Verpflichtungen liegen zum Bilanzstichtag der Stadt Zossen nicht vor.

**11. Finanzielle Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen gem. § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV**

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wurde vereinbart, Pensions- und Beihilferückstellungen zu passivieren. Es erfolgte eine Bestandseinbuchung per 01.01.2013 sowie die unterjährigen Zuführungs- bzw. Inanspruchnahmebuchungen. Die Verwaltung war davon ausgegangen, dass diese Rückstellungen im Fall der Stadt Zossen entbehrlich sind, da für aktive Beamte aufgrund des frühen Eintrittsalters keine Zuführungen zur Pensionsrückstellung zu buchen sind und für inaktive Beamte ausschließlich Inanspruchnahmen einer nie gebildeten, aber fiktiv dargestellten Pensionsrückstellung dargestellt werden. Die Beihilferückstellung wäre zur Eröffnungsbilanz zu bilanzieren gewesen. Beide Rückstellungen sind nun zu Lasten des Basisreiner Vermögens im Haushaltsjahr 2013 Bestandteil der Bilanz geworden. Auf das Jahresergebnis hatten nur die Zuführung zur Beihilfe- und die Inanspruchnahme der Pensionsrückstellungen direkten Einfluss.

**12. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen (§ 58 Abs. 2 Nr. 11 KomHKV)**

Die Stadt Zossen verfügt über keine Treuhandmittel.

**13. Haushaltsermächtigungen (§ 58 Abs. 2 Nr. 10 KomHKV)**

Aus den Haushaltsansätzen 2013 wurden folgende Ermächtigungen nach 2014 übertragen:

Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen (Konten 5):	805.900 EUR
darunter (ab 20.000 EUR):	
Unterhaltung kommunale Gebäude	37.800 EUR
Außenanlagen Grundschule Zossen	75.500 EUR
FNP	51.900 EUR
Unterhaltung Brücken	113.000 EUR
Unterhaltung Grün- und Parkanlagen	317.100 EUR

Folgende investive Auszahlungsermächtigungen wurden nach 2014 übertragen:

investive Auszahlungsermächtigungen:		7.035.200 EUR
darunter (ab 50.000 EUR):	ADV Ausstattung	112.400 EUR
	Bahnhofsgebäude Zossen	136.000 EUR
	Umbau Bauhof	224.600 EUR
	Jobcenter	186.200 EUR
	Grundstücke	366.500 EUR
	FFW-Fahrzeug, Ausstattung	347.800 EUR
	Grundschule Glienick	462.400 EUR
	Oberschule Wünsdorf	51.200 EUR
	Neubau Gesamtschule Dabendorf	406.200 EUR
	Neue Kita Zossen	565.200 EUR
	Ausstattung Hort Glienick	103.300 EUR
	Hort Waldstadt	365.500 EUR
	Jugendclub Zossen	592.700 EUR
	Neue Kita Wünsdorf	53.900 EUR
	Sportanlagen	883.800 EUR
	Innenstadtsanierung	1.160.000 EUR
	Tiefbau	770.100 EUR
	Trauerhallen	81.100 EUR

Aus den Haushaltsansätzen 2014 wurden folgende Ermächtigungen nach 2015 übertragen:

Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen (Konten 5):		1.542.900 EUR
darunter (ab 20.000 EUR):	Unterhaltung kommunale Gebäude	386.800 EUR
	Unterhaltung Gemeindestraßen	402.400 EUR
	Unterhaltung Brücken	111.800 EUR
	Unterhaltung Grün- und Parkanlagen	362.500 EUR
	Unterhaltung Spielplätze	24.700 EUR
	Ausbau Breitband-Infrastruktur	161.000 EUR

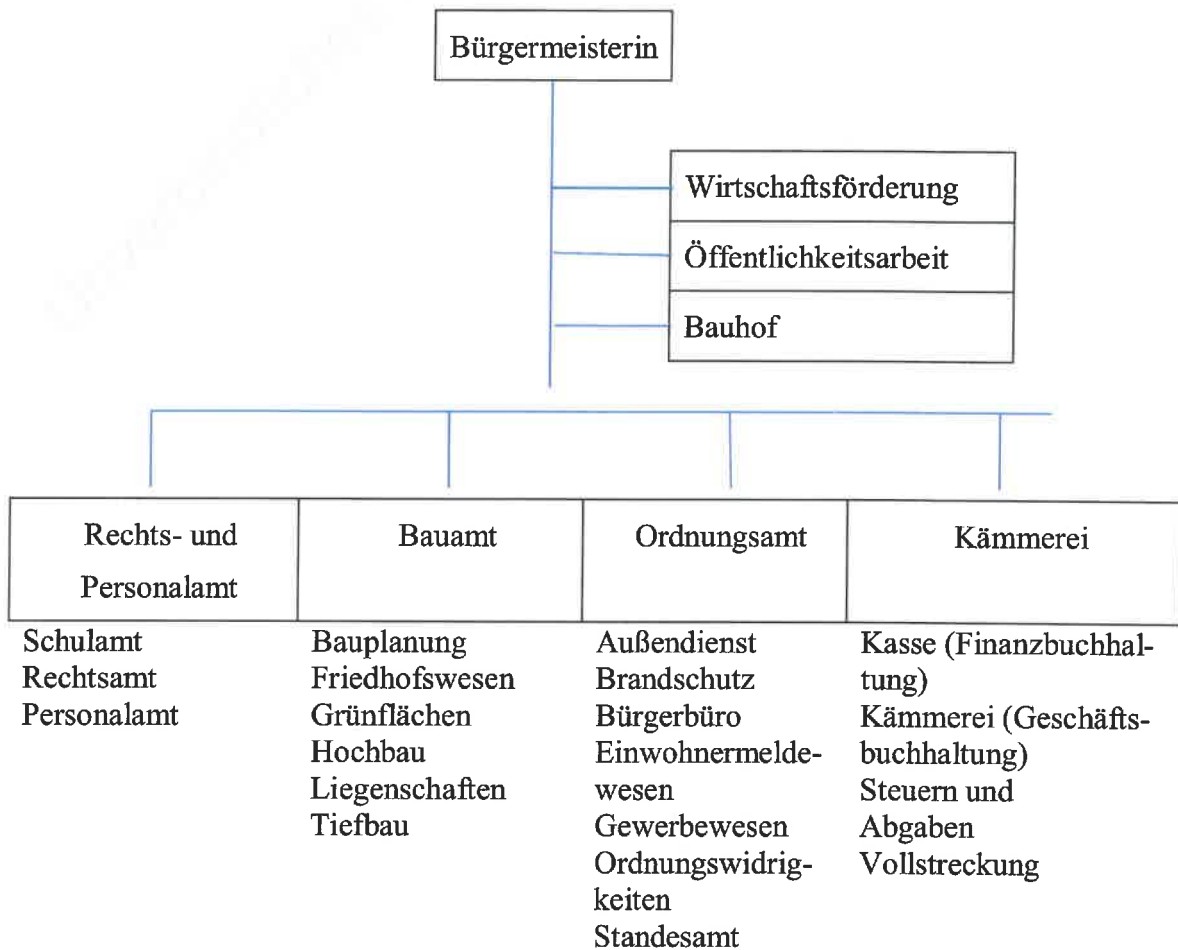
Folgende investive Auszahlungsermächtigungen wurden nach 2015 übertragen:

investive Auszahlungsermächtigungen:	3.952.000 EUR
darunter (ab 50.000 EUR):	
ADV Ausstattung	89.900 EUR
Umbau Bauhof	113.800 EUR
Grundstücke	339.000 EUR
FFW-Fahrzeug, Ausstattung	88.500 EUR
Grundschule Glienick	248.500 EUR
Außenanlagen Grundschule Wünsdorf	372.900 EUR
Sport- und Außenanlagen	139.000 EUR
Innenstadtsanierung	714.400 EUR
Tiefbau	455.500 EUR
Bahnquerungen	891.800 EUR
Urnengrabanlagen und Einfriedungen	74.400 EUR
Trauerhallen	105.000 EUR

**14. Sonstige Angaben**

**14.1. Struktur der Verwaltung**

Der Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Zossen ist zum 31. Dezember 2014 in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:



## 14.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014) hatte die Stadt Zossen insgesamt 321 Beschäftigte:

- 5 Auszubildende
- 1 Beamte
- 344 Angestellte (davon 256 in Teilzeitbeschäftigung).

Von den Angestellten befanden sich am 31.12.2014 4 Mitarbeiter/innen in der Freizeitphase im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeitarbeit und 6 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

## 14.3. Angaben zu den Organen der Stadt Zossen

### 14.3.1. Stadtverordnetenversammlung

Stand: Oktober 2018 (da Beschluss über JA 2014 in 2018)  
Bürgermeisterin: Michaela Schreiber  
Stadtverordnetenversammlung: 28 + 1 Mitglieder

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen besteht aus 29 Mitgliedern - einschließlich der Bürgermeisterin Michaela Schreiber (Plan B). In der ersten Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen wurde Olaf Manthey (Plan B) zum Vorsitzenden gewählt.

Der § 28 BbgKVerf i. V. m. §§ 7 und 8 der Hauptsatzung der Stadt Zossen vom 15.12.2008 regelt die Zuständigkeiten der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen setzte sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen (ab 26.05.2014):

### Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Zossen

#### Plan B

**9 Sitze**

Fraktionsvorsitzender: Andreas Noack  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender: Peter Hummer

weitere Mitglieder: Burkhard Degner,  
Wilfried Käthe,  
Torsten Kniesigk,  
Matthias Wilke,  
Norbert Magasch,  
Waltraud Schröder,  
Olaf Manthey

**VUB/Bündnis90 "Die Grünen" und FREIE – Unabhängige 6 Sitze**

Fraktionsvorsitzende: Gudrun Timm  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende: Petra Miersch  
weitere Mitglieder: Freiherr Rolf von Lützwow,  
Sven Baranowski,  
Reinhard Schulz,  
Detlef Klucke

**CDU 4 Sitze**

Fraktionsvorsitzender: Hermann Kühnapfel  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender: Rainer Zurawski  
weitere Mitglieder: Thomas Blanke,  
Sven Reimer

**Linke 4 Sitze**

Fraktionsvorsitzender: Carsten Preuß  
weitere Mitglieder: Cornelia Graffunder,  
Steffen Sloty,  
Dr. Rainer Reinicke

**SPD** **2 Sitze**

Mitglieder: Bernd Klauck,  
Maria Freifrau von Schrötter

**Bürgerliste Zossen** **2 Sitze**

Fraktionsvorsitzender: Jörg Wanke  
weiteres Mitglied: Brigitte Thieke

**Alternative für Deutschland** **1 Sitz**

Mitglied: Edgar Leisten

### **14.3.2. Ortsbeiräte**

Die Ortsbeiräte der Ortsteile der Stadt Zossen

Zur Stadt Zossen gehören 10 Ortsteile, deren Interessen jeweils durch einen Ortsbeirat vertreten werden:

Glienick	mit dem bewohnten Gemeindeteil Werben
Horstfelde	
Kallinchen	
Lindenbrück	mit den bewohnten Gemeindeteilen Funkenmühle und Zesch am See
Nächst Neuendorf	
Nunsdorf	
Schöneiche	
Schünow	
Wünsdorf	mit den bewohnten Gemeindeteilen Waldstadt und Neuhof
Zossen	mit dem bewohnten Gemeindeteil Dabendorf



<b>Ortsbeirat Glienick</b> Stefan Christ Ingeburg Grande Heinz Günter Langner	Ortsvorsteher stellvertretende Ortsvorsteherin	Plan B Plan B CDU
<b>Ortsbeirat Horstfelde</b> Matthias Juricke Bodo Wosch Gebhard Rehberg	Ortsvorsteher stellvertretender Ortsvorsteher	PlanB Wählergruppe Horstfelde Wählergruppe Horstfelde
<b>Ortsbeirat Kallinchen</b> Reinhard Schulz Maik Hansche Wendelin Trautmann	Ortsvorsteher stellvertretender Ortsvorsteher	WG Kallinchen WG Kallinchen CDU
<b>Ortsbeirat Lindenbrück</b> Brigitte Krawczyk Waldemar Boche Andrea Voltz	Ortsvorsteherin stellvertretender Ortsvorsteher	Einzelwahlvorschlag Einzelwahlvorschlag Einzelwahlvorschlag
<b>Ortsbeirat Nächst Neuendorf</b> Gudrun Timm Ilona Schmitt	Ortsvorsteherin	Frauenverein N. Neuendorf Die LINKE
<b>Ortsbeirat Nunsdorf</b> Burkhard Degner Rita Herholz Ralf Eckhoff	Ortsvorsteher stellvertretende Ortsvorsteherin	Plan B Einzelwahlvorschlag SPD
<b>Ortsbeirat Schöneiche</b> Norbert Maggasch Matthias Wilke Jens Grothe	Ortsvorsteher stellvertretender Ortsvorsteher	Plan B Plan B Plan B
<b>Ortsbeirat Schünow</b> Dr. Regina Pankrath Karsten Schäche Marcel Zientz	Ortsvorsteherin stellvertretender Ortsvorsteher	Ja zu Schünow Ja zu Schünow Ja zu Schünow



## 14.5. Partnerstädte

Partnerstädte der Stadt Zossen sind die Stadt Delbrück in Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wittlich in Rheinland-Pfalz. Allerdings ruht die Partnerschaft mit der Stadt Delbrück derzeit.



- Rathaus
- Bürgerservice
- Stadtrat und Ausschüsse
- Städtische Einrichtungen
- Städtepartnerschaften**
- Boxtel
- Brunoy
- Wellingborough
- Sonstige Behörden

### Städtepartnerschaften

#### Partnerstädte der Stadt Wittlich



Boxtel



Brunoy



Wellingborough



Zossen

Die Stadt Wittlich ist seit dem Jahr 1959 partnerschaftlich mit der niederländischen Stadt Boxtel verbunden. Boxtel ist rund 275 Kilometer weit entfernt, liegt 25 Kilometer oberhalb von Eindhoven und zählt etwas mehr als 30.000 Einwohner. Im Jahr 2009 feierten die beiden Städte ihr 50-jähriges Partnerstadtjubiläum.

Die Partnerschaft mit der französischen Stadt Brunoy wurde im Jahr 1979 geschlossen. Die Stadt liegt 22 Kilometer süd-östlich von Paris und zählt über 26.000 Einwohner. Das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft wurde ebenfalls im Jahr 2009 gemeinsam gefeiert.

Im Jahr 1993 wurden diese beiden Städtepartnerschaften um Wellingborough, einer englischen Stadt in der Grafschaft Northamptonshire, ergänzt. Wellingborough hat mit den dazugehörenden Gemeinden rund 67.000 Einwohner.

Von besonderer Bedeutung sind die Beziehungen der Stadt Wittlich zu der Stadt Zossen (rund 17.500 Einwohner) in Brandenburg, 35 Kilometer südlich von Barfin gelegen. Hier wurde in den Zeiten der deutschen Wiedervereinigung mit Rat und Tat geholfen.

#### Kontaktadresse:

Freundschaftskreis Boxtel-Brunoy-  
Wellingborough-Wittlich

Vorsitzende: Irmgard Sittler  
Tel.: 06571 93715  
E-Mail: [Sittler-Wittlich@t-online.de](mailto:Sittler-Wittlich@t-online.de)

### Anlagen:

Anlage 1 – Anlagenübersicht

Anlage 2 – Forderungsübersicht

Anlage 3 – Verbindlichkeitenübersicht

Zossen, 28.02.2019

Schreiber  
Bürgermeisterin

## Anlage 1 – Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
		-	./.	+/-		./.	-	./.	./.				
01210000 - Lizenzen	51.520,17	60.613,90	0,00	0,00	112.134,07	33.228,82	0,00	0,00	66.918,89	45.215,18	17.830,10		
01310000 - DV-Software	88.387,05	19.748,29	0,00	0,00	108.135,34	7.381,08	0,00	0,00	81.087,69	27.047,65	14.680,44		
02110000 - Brachland, Grünland	1.631.460,36	263,34	35,70	0,00	1.631.688,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.631.688,00	1.631.460,36		
02210000 - Ackerland	976.060,70	0,00	10.069,19	0,00	965.991,51	0,00	0,00	0,00	0,00	965.991,51	976.060,70		
02310000 - Wald, Forsten	103.284,71	828,40	0,00	0,00	104.113,11	0,00	0,00	0,00	0,00	104.113,11	103.284,71		
02910000 - Sonstige unbebaute Grundstücke	6.320.315,70	44.116,25	0,00	0,00	6.364.431,95	3,38	0,00	0,00	4,79	6.364.427,16	6.320.314,29		
03120000 - Grund und Boden bei Wohnbauten	2.570.315,90	0,00	0,00	0,00	2.570.315,90	0,00	0,00	0,00	0,00	2.570.315,90	2.570.315,90		
03210000 - Gebäude und Aufbauten bei Wohnbauten	780.686,64	0,00	0,00	0,00	780.686,64	22.859,16	0,00	0,00	87.428,32	693.258,32	716.117,48		
03210000 - Grund und Boden bei sozialen Einrichtungen	253.687,96	0,00	0,00	0,00	253.687,96	0,00	0,00	0,00	0,00	253.687,96	253.687,96		

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12 des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
		-	./.	+/-		./.	-	./.	./.				
03220000 - Gebäude und Aufbauten bei sozialen Einrichtungen	9.815.929,17	873.819,33	20.951,66	4.463.255,02	15.132.051,86	256.164,26	0,00	0,00	1.006.057,89	14.125.994,97	9.066.035,54		
03230000 - Betriebsvorrichtungen bei sozialen Einrichtungen	112.970,55	0,00	0,00	0,00	112.970,55	7.531,37	0,00	0,00	26.359,80	86.610,75	94.142,12		
03310000 - Grund und Boden mit Schulen	654.750,45	11.111,39	0,00	0,00	665.861,84	0,00	0,00	0,00	0,00	665.861,84	654.750,45		
03320000 - Gebäude und Aufbauten bei Schulen	8.456.244,60	80.369,15	0,00	35.611,95	8.572.225,70	194.761,75	0,00	0,00	953.138,32	7.619.087,38	7.697.868,03		
03410000 - Grund und Boden mit Kultureinrichtungen	20.389,80	0,00	0,00	0,00	20.389,80	0,00	0,00	0,00	0,00	20.389,80	20.389,80		
03420000 - Gebäude und Aufbauten bei Kultureinrichtungen	616.622,48	0,00	0,00	0,00	616.622,48	9.561,79	0,00	0,00	38.247,16	578.375,32	587.937,11		
03910000 - Grund und Boden mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	2.974.175,83	59.102,02	0,00	0,00	3.033.277,85	23.578,56	0,00	0,00	93.738,52	2.939.539,33	2.904.015,87		
03920000 - Gebäude und Aufbauten bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	14.675.551,13	412.035,95	9.778,57	0,00	15.077.808,51	250.319,83	0,00	0,00	1.529.641,33	13.548.167,18	13.396.229,63		
04110000 - Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	4.473.323,21	236.748,94	29,75	2.873.712,88	7.583.755,28	141.879,77	0,00	0,00	303.622,34	7.280.132,94	4.311.580,64		
04210000 - Brücken und Tunnel	1.602.778,98	0,00	0,00	0,00	1.602.778,98	29.853,85	0,00	0,00	124.602,82	1.478.176,16	1.508.030,01		

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
		-	/.	+/-		/.	-	/.						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
04410000 - Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	950.608,74	44.887,94	0,00	79.454,41	1.074.951,09	27.383,84	0,00	0,00	97.897,36	977.053,73	880.095,22			
04510000 - Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	77.793.500,25	288.252,94	52.373,36	130.946,77	78.160.326,60	2.581.798,71	0,00	0,00	11.342.517,15	66.817.809,45	69.032.781,81			
04710000 - Bauten auf Sonderflächen	990.791,51	74.256,36	6.717,91	326.416,44	1.384.746,40	48.610,82	0,00	0,00	155.410,89	1.229.335,51	883.991,44			
05110000 - Bauten auf fremden Grund und Boden	16.399,44	0,00	0,00	0,00	16.399,44	1.093,30	0,00	0,00	4.099,88	12.299,56	13.392,86			
06510000 - Baudenkmale, die im Wesentlichen als Gebäude genutzt werden	282.179,73	0,00	0,00	0,00	282.179,73	4.409,06	0,00	0,00	17.636,24	264.543,49	268.952,55			
07110000 - Fahrzeuge	1.870.707,08	43.259,43	6.590,77	0,00	1.907.375,74	171.431,88	0,00	0,00	1.018.330,57	889.045,17	1.023.808,39			
07210000 - Maschinen	149.596,75	247,17	0,00	0,00	149.843,92	19.091,45	0,00	0,00	44.330,64	105.513,28	124.357,56			
07310000 - Technische Anlagen	108.380,90	21.249,13	0,00	65.099,10	194.729,13	13.132,84	0,00	0,00	40.361,40	154.367,73	81.152,34			
07410000 - Betriebsvorrichtungen	2.213,17	0,00	0,00	0,00	2.213,17	221,32	0,00	0,00	977,50	1.235,67	1.456,99			
08210000 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.777.029,38	787.870,51	0,00	26.424,40	2.591.324,29	236.699,76	0,00	0,00	851.629,25	1.739.695,04	1.162.099,89			

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
		-	./.	+/-		./.	-	./.	./.				
08222011 - Sammelposten 2011 - GWG 150-1.000 EUR netto	227.242,35	0,00	0,00	0,00	227.242,35	45.069,99	0,00	0,00	180.444,53	46.797,82	91.867,81		
08222012 - Sammelposten 2012 - GWG 150-1.000 EUR netto	207.026,09	0,00	0,00	0,00	207.026,09	41.405,48	0,00	0,00	124.215,91	82.810,18	124.215,66		
08222013 - Sammelposten 2013 - GWG 150-1.000 EUR netto	204.136,69	0,00	0,00	0,00	204.136,69	40.827,38	0,00	0,00	81.654,76	122.481,93	163.309,31		
08222014 - Sammelposten 2014 - GWG 150-1.000 EUR netto	0,00	423.604,17	0,00	0,00	423.604,17	84.276,32	0,00	0,00	84.276,32	339.327,85	0,00		
09112000 - Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen des übrigen Sachanlagevermögens	0,00	361.826,55	428,40	0,00	361.398,15	0,00	0,00	0,00	0,00	361.398,15	0,00		
09610100 - Anlagen im Bau - Hochbaumaßnahmen	5.513.131,71	2.134.254,67	82,42	-4.659.805,31	2.987.498,65	0,00	0,00	0,00	0,00	2.987.498,65	5.513.131,71		
09610200 - Anlagen im Bau - Tiefbaumaßnahmen	89.944,51	389.061,99	0,00	-151.205,08	327.801,42	0,00	0,00	0,00	0,00	327.801,42	89.944,51		
09610300 - Anlagen im Bau - sonstige Baumaßnahmen	2.684.564,17	1.576.595,45	150.140,52	-3.189.910,58	921.108,52	0,00	0,00	0,00	0,00	921.108,52	2.684.564,17		

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12 des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres	
<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>14.483.945,60</b>	<b>7.335.296,98</b>			<b>21.819.242,58</b>					<b>21.819.242,58</b>	<b>14.483.945,60</b>	
Rechte an Sondervermögen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.264.638,91	238.609,92			3.503.248,83					3.503.248,83	3.264.638,91	
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	10.904.732,17	7.096.687,06			18.001.419,23					18.001.419,23	10.904.732,17	
Anteile an sonstigen Beteiligungen	314.574,52				314.574,52					314.574,52	314.574,52	
Wertpapiere des Anlagevermögens												
Ausleihungen an Sondervermögen												



## Anlage 2 – Forderungsübersicht

Forderungsarten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit			mehr (+)/ weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	2	2	3	4	5	6
<b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>4.423.062,32</b>	<b>3.843.328,25</b>	<b>3.843.328,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-579.734,07</b>
Gebühren	626.077,54	406.867,39	406.867,39			-219.210,15
Beiträge	184.461,52	230.961,46	230.961,46			46.499,94
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-257.080,37	0,00	0,00			257.080,37
Steuern	4.298.313,63	2.539.712,08	2.539.712,08			-1.758.601,55
Transferleistungen	140.087,00	178.383,82	178.383,82			38.296,82
Sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	43.617,17	487.403,50	487.403,50			443.786,33
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferlei- stungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-612.414,17	0,00	0,00			612.414,17
<b>Privatrechtliche For- derungen</b>	<b>659.724,06</b>	<b>752.512,43</b>	<b>46.009,83</b>	<b>0,00</b>	<b>706.502,60</b>	<b>92.788,37</b>
gegenüber dem privaten Bereich und dem öffent- lichen Bereich	48.359,23	46.009,83	46.009,83			-2.349,40
gegen Sondervermögen						
gegen verbundene Unternehmen	611.364,83	706.502,60			706.502,60	95.137,77
gegen Zweckverbände						
gegen sonstige Beteili- gungen						
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forde- rungen						
<b>Sonstige Vermögens- gegenstände</b>	<b>520.807,75</b>	<b>434.116,69</b>			<b>434.116,69</b>	<b>-86.691,06</b>
<b>Gesamtsumme Forde- rungen:</b>	<b>5.603.594,13</b>	<b>5.029.957,37</b>	<b>3.889.338,08</b>		<b>1.140.619,29</b>	<b>-573.636,76</b>

## Anlage 3 – Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jah- ren	mehr als fünf Jah- ren	
	1	2	3	4	5	6
<u>Anleihen</u>						
<u>Verbindlichkeiten aus Kredits für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen</u>	<u>4.290,8</u>	<u>3.699,3</u>	<u>374,7</u>	<u>-2.178,3</u>	<u>5.502,9</u>	<u>-591,5</u>
<b>davon</b>						
ILB 80148934 Umbau Post	6.212,5	0,0				-6.212,5
ILB 80142333 Altschulden	416,0	384,9	30,2	130,8	223,9	-31,1
ILB 16018606 alte Kredite Zossen und Glienick	100,4	61,5	38,3	23,3		-38,8
ILB 80116846 Paul-Schumann-Sporthalle Wünsdorf	61,0	3,7	3,7			-57,3
ILB 80121693 Grundschule Dabendorf	75,7	26,7	26,7			-49,0
ILB 80042844 Zossener Straße 1 Glienick	14,9	4,9	4,9			-10,0
ILB 80108254 Hauptstraße 38 Kallinchen	84,6	74,6	2,8	13,7	58,1	-10,0
KFW 7705758 Kita Wünsdorf	60,5	43,2	17,3	25,9		-17,3
BHW 3150737902 Gewerbegebiet Dabendorf Nord	178,8	19,0	19,0			-159,8
ILB 160018410 zusammengefasste Umschuldung (Forfaitierungsvertrag MZH Dabendorf und IB SH Kita Wünsdorf)	323,3	263,2	58,8	189,1	15,3	-60,1
Bausparvertrag Wüstenrot	-3.236,9	-3.253,1		-3.253,1		-16,2
ILB 80162899 Jobcenter	0,0	6.070,6	173,0	692,0	5.205,6	6.070,6

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jah- ren	mehr als fünf Jah- ren	
	1	2	3	4	5	6
<i>Weitere Verbindlichkeiten</i>	<u>4.280,5</u>	<u>14.748,1</u>	<u>506,4</u>	<u>740,6</u>	<u>13.501,1</u>	<u>10.467,6</u>
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	2.625,2	13.499,5			13.499,5	10.874,2
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen						
erhaltene Anzahlungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497,7	400,5	273,1	127,4		-97,2
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-66,2	0,0				66,2
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden						
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen						
Sonstige Verbindlichkeiten	1.223,8	848,1	233,3	613,2	1,6	-375,7
<b>Gesamtsumme Verbindlichkeiten</b>	<b><u>8.571,3</u></b>	<b><u>18.480,3</u></b>	<b><u>881,1</u></b>	<b><u>-1.437,7</u></b>	<b><u>19.004,0</u></b>	<b><u>9.876,1</u></b>



# Rechenschaftsbericht der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2014



## Inhaltsverzeichnis Rechenschaftsbericht 2014

<b>Rechtliche Grundlagen (Abschnitt 9 KomHKV: Jahresabschluss)</b> .....	<b>6</b>
<b>Rechenschaftsbericht</b> .....	<b>7</b>
<b>Allgemeines</b> .....	<b>10</b>
<b>Lage der Stadt Zossen</b> .....	<b>12</b>
Rücklagen .....	12
Rückstellungen, Basisreinvermögen .....	13
Tilgung von Krediten.....	14
Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab +/- 20.000 EUR) – Erträge .....	14
Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab +/- 20.000 EUR) - Aufwendungen.....	16
Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab +/- 20.000 EUR) – weitere .....	18
<b>Ermächtigungsvorträge</b> .....	<b>19</b>
2013 nach 2014.....	19
2014 nach 2015.....	20
<b>Ergebnisrechnung, Planvergleich</b> .....	<b>21</b>
<b>Finanzrechnung, Planvergleich</b> .....	<b>22</b>
<b>Teilrechnungen, Planvergleich</b> .....	<b>24</b>
<b>Produktgruppe 111</b> .....	<b>24</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	24
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	25
<b>Produktgruppe 121</b> .....	<b>25</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	25
<b>Produktgruppe 122</b> .....	<b>26</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	26
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR .....	26

<b>Produktgruppe 126</b> .....	<b>27</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	27
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	27
<b>Produktgruppe 211</b> .....	<b>28</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	28
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	28
<b>Produktgruppe 216</b> .....	<b>29</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	29
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	29
<b>Produktgruppe 218</b> .....	<b>30</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	30
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	30
<b>Produktgruppe 272</b> .....	<b>31</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	31
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	31
<b>Produktgruppe 281</b> .....	<b>32</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	32
<b>Produktgruppe 365</b> .....	<b>33</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	33
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	34
<b>Produktgruppe 366</b> .....	<b>34</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	34
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	35
<b>Produktgruppe 424</b> .....	<b>35</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	35
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	36

<b>Produktgruppe 511</b> .....	<b>36</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	36
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	37
<b>Produktgruppe 521</b> .....	<b>37</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	37
<b>Produktgruppe 531</b> .....	<b>38</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	38
<b>Produktgruppe 532</b> .....	<b>38</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	38
<b>Produktgruppe 537</b> .....	<b>39</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	39
<b>Produktgruppe 541</b> .....	<b>40</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	40
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	41
<b>Produktgruppe 545</b> .....	<b>41</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	41
<b>Produktgruppe 546</b> .....	<b>42</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	42
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	42
<b>Produktgruppe 551</b> .....	<b>43</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	43
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	43
<b>Produktgruppe 552</b> .....	<b>44</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	44
<b>Produktgruppe 553</b> .....	<b>45</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	45
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	45

<b>Produktgruppe 571</b> .....	<b>46</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	46
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	46
<b>Produktgruppe 573</b> .....	<b>47</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	47
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	47
<b>Produktgruppe 575</b> .....	<b>48</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	48
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	48
<b>Produktgruppe 611</b> .....	<b>49</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	49
Teilfinanzrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	49
<b>Produktgruppe 612</b> .....	<b>50</b>
Teilergebnisrechnung Haushaltsjahr 2014 in EUR.....	50
<b>Bilanz</b> .....	<b>51</b>
<b>Anlagenübersicht</b> .....	<b>55</b>
<b>Forderungsübersicht</b> .....	<b>60</b>
<b>Verbindlichkeitenübersicht</b> .....	<b>61</b>
<b>Beteiligungsbericht</b> .....	<b>63</b>



## **Rechtliche Grundlagen (Abschnitt 9 KomHKV: Jahresabschluss)**

Die Anforderungen an die Aufstellung des Jahresabschlusses sind in den §§ 52 bis 61 KomHKV geregelt:

§ 52 Allgemeine Grundsätze für die Gliederung

§ 53 Rechnungsabgrenzungsposten

§ 54 Ergebnisrechnung, Planvergleich

§ 55 Finanzrechnung, Planvergleich

§ 56 Teilrechnungen, Planvergleich

§ 57 Bilanz

§ 58 Anhang

§ 59 Rechenschaftsbericht

§ 60 Anlagenübersicht, Forderungsübersicht, Verbindlichkeitenübersicht

§ 61 Beteiligungsbericht

## **Rechenschaftsbericht**

Der Haushaltsplan der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2014 wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 15.10.2014 unter der Nummer BV 073/14 „Haushaltssatzung 2014 der Stadt Zossen mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm bis 2017“ öffentlich beschlossen:

### **Bekanntmachungsanordnung**

Die Haushaltssatzung der Stadt Zossen für das Jahr 2014 wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen mit Beschlussnummer 073/14 am 15.10.2014 beschlossen. Die Satzung wird gemäß § 3 Abs. 3 Satz 1 BbgKVerf vom 18.12.2007 (GVBl. 1 S. 286) in der jeweils gültigen Fassung, öffentlich bekannt gegeben.

Ist eine Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen, so ist diese Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde unter der Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung oder die öffentliche Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind (Hinweis gem. § 3 Abs. 4 BbgKVerf).

Zossen, den 16. Oktober 2014

Michaela Schreiber  
Bürgermeisterin

## Haushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2014

Auf Grund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15.10.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	49.355.700 EUR
ordentlichen Aufwendungen auf	49.355.700 EUR
außerordentlichen Erträge auf	40.000 EUR
außerordentlichen Aufwendungen auf	40.000 EUR

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	42.802.700 EUR
Auszahlungen auf festgesetzt.	70.810.100 EUR

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.377.500 EUR
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	48.198.200 EUR
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.092.300 EUR
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	21.458.200 EUR
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	322.900 EUR
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.153.700 EUR

### § 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 0 EUR festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren wird auf 0 EUR festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze für die Realsteuern, die in einer gesonderten Satzung festgesetzt worden sind, betragen:

1. Grundsteuer

- |   |           |
|---|-----------|
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 450 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 352 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer  | 200 v. H. |

§ 5

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.

2. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung bedürfen, wird auf 15.000 EUR festgesetzt.

3. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:

- a) der Entstehung eines Fehlbetrages ab 1.000.000 EUR und
  - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 50.000 Euro
- festgesetzt.

Zossen, den 16.10.2014

gez. Schreiber  
Bürgermeisterin

**Beanstandung**

Mit Bescheid vom 18. Dezember 2014 hat die Landrätin im Rahmen der kommunalaufsichtsrechtlichen Ersatzvornahme die Satzung zur Aufhebung der Haushaltssatzung 2014 erlassen. Dem waren die einstweilige Beanstandung vom 21.10.2014 und die kommunalaufsichtsrechtliche Beanstandung der Haushaltssat-Rechenschaftsbericht HHJ 2014

zung vom 03.11.2014 vorausgegangen. Die Stadt Zossen hat erfolglos gegen diese Maßnahmen geklagt. Der Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung ist nach Auffassung der Verwaltung unverhältnismäßig, wenngleich das Brandenburger Verwaltungsgericht diese Auffassung nicht teilt. Die Aufhebung der Haushaltssatzung 2 Wochen vor dem Jahresende hat zur Folge, dass sich die Stadt Zossen rückwirkend das ganze Haushaltsjahr 2014 in der vorläufigen Haushaltsführung befand, obwohl davon nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Haushaltssatzung 2014 nicht auszugehen war.

### Allgemeines

Die Buchführung der Stadt Zossen richtet sich nach den Regelungen der KomHKV sowie nach folgenden internen Grundlagen:

dem produktorientierten Haushalt,  
der eindeutigen Zuordnung der Verantwortlichkeit der Fachbereiche zu den Produkten,  
dem Kontenplan der Stadt Zossen.

Die Kämmererei ist der Fachbereich der Verwaltung, in der die Geschäftsbuchführung, die Zahlungsabwicklung (Finanzbuchhaltung) mit Vollstreckung und die Anlagenbuchhaltung durchgeführt werden. Hier werden alle Vorgänge, die sich in Zahlenwerten ausdrücken lassen, sachlich und zeitlich geordnet erfasst, auf Konten gebucht und dokumentiert. Am Ende des Haushaltsjahres werden die Konten abgeschlossen und Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung erstellt.

Es besteht eine zentrale Haushaltsorganisation. In der Mittelbewirtschaftung war und ist es Ziel, die Mittel entsprechend den Regelungen der KomHKV wirtschaftlich und mit hohem Output einzusetzen. Dazu wurden die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit und Übertragbarkeit voll ausgenutzt. In der Stadt Zossen bildet jedes Produkt ein Budget.

Entsprechend der organisatorischen Verantwortung wurden verschiedene Teilbudgets (Produkte) zu Gesamtbudgets zusammengefasst: z. B. Kitas und Horte 36501/36502 oder Schulen 21101/21601/21801.

Die Budgetierung bildet die Basis für die Zusammenfassung von Sach- und Finanzverantwortung in den Fachbereichen. Sie ist Voraussetzung für eine hohe Managementverantwortung der Führungskräfte und soll eine ergebnisorientierte Steuerung und Bewirtschaftung der Mittel fördern.

Grundsätzlich sind alle Aufwendungen bzw. Auszahlungen innerhalb eines Budgets gegenseitig deckungsfähig sein. Dieser Grundsatz wird nur für die Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie für die internen Leistungsverrechnungen und Abschreibungen gebrochen.

Zur Überwachung der Haushaltswirtschaft werden alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt; so z. B. die Arbeit mit Mittelbindungen (Auftragsvormerkungen und Mittelreservierungen) und die permanente Überwachung der Budgets und Deckungskreise.

Für die Haushaltswirtschaft gilt der Grundsatz, dass ein Aufwand/Auszahlung nur dann zu tätigen ist, wenn dazu eine Ermächtigung vorliegt. Diese Ermächtigung begründet sich entweder durch den Haushaltsplan oder durch außer-/überplanmäßige Bewilligungen unter Beachtung der Regelungen der Haushaltssatzung.

Da Abschlussbuchungen der Anlagen- und Finanzbuchhaltung (zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge) haushaltsplanunabhängig verbucht werden müssen, wird hier auf den Grundsatz der Gesamtddeckung nach § 22 KomHKV abgestellt. Hinzu kommt, dass Planansätze für Abschreibungen und Rückstellungen zu Zeitpunkt der Haushaltsplanung naturgemäß unbekannt bzw. ungenau sind.

## Lage der Stadt Zossen

Die Ergebnisrechnung stellt in der Summe der Erträge und der Aufwendungen den Ressourcenverbrauch innerhalb des Haushaltsjahres dar. Der Haushaltsplan 2014 bildete ein ausgeglichenes ordentliches und außerordentliches Ergebnis ab.

Generell muss die Haushaltslage der Stadt Zossen trotz eines ausgeglichenen Haushaltsplans als angespannt betrachtet werden, denn der Ausgleich kann nur mit Mühe erreicht werden. Es mussten Prioritäten gesetzt werden, welche Ausgaben verschoben werden müssen, um den Haushaltsausgleich nicht zu gefährden und um nicht in die Haushaltssicherung zu fallen. Das weitere Festhalten an einer strengen Haushaltsdisziplin und die Absicherung von zukünftigen Risiken sichern mittelfristig den Ausgleich des Ergebnishaushaltes. Die Liquidität muss in Verbindung mit den ausgewiesenen Rückstellungen, Rücklagen und Verbindlichkeiten unter Kontrolle gehalten werden. Dies wird sich allerdings schon kurzfristig so nicht mehr realisieren lassen. Der Haushaltsausgleich erfolgt durch Entnahme aus der Rücklage.

### Rücklagen

Im Jahresabschluss weist das ordentliche Ergebnis einen Saldo in Höhe von -7.834.278,69 EUR aus. Der Fehlbetrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Der Bestand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen aus Strukturfondsmitteln damit zum 31.12.2014 14.782.356,44 EUR.

Aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen wird ein Überschuss in Höhe von 1.153.671,76 EUR ausgewiesen, der in der Bilanz unter Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis verbucht wurde.

Der Bestand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses beträgt damit zum 31.12.2014 1.367.499,47 EUR.

### Rückstellungen, Basisreinvermögen

Im Haushaltsjahr 2014 wurden zur Absicherung von möglichen Risiken neue Rückstellungen für zukünftige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.167.304,79 EUR gebildet, welche in ihrer Höhe und im Zeitpunkt des Eintretens ungewiss sind:

Art	Betrag in EUR
Altersteilzeit	36.702,90
nicht in Anspruch genommener Urlaub	230.090,00
Pensionen und Beihilfe	1.708,00
Kita-Erstattungen	13.132,01
Steuerschuldverhältnisse	3.703.529,00
anhängige Verfahren	165.142,88
Jahresabschlüsse	17.000,00
<b>gesamt</b>	<b>4.167.304,79</b>

Insgesamt wurden Aufwendungen in Höhe von 691.329,64 EUR aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen gedeckt:

Art	Betrag in EUR
Altersteilzeit	159.151,57
nicht in Anspruch genommener Urlaub	194.937,30
Pensionen und Beihilfe	6.032,00
anhängige Verfahren	137.333,98
Deponien	18.876,77
Konzessionsabgabe (Anteil an Deutsche Bahn)	174.998,02
<b>gesamt</b>	<b>691.329,64</b>

Rückstellungen, deren Grund für ihre Bildung entfallen ist bzw. deren Inanspruchnahme niedriger war als erwartet und die bereits mit der Eröffnungsbilanz per 01.01.2011 bestanden, wurden in Höhe von 10.004,69 EUR aufgelöst. Die Beträge wurden gegen das Basisreinvermögen gebucht.



Weitere Buchungen gegen das Basisreinvermögen ergaben sich aus Änderungen aus den Prüfungen der vergangenen Jahresabschlüsse. Den größten Anteil macht hier die Korrektur des Finanzanlagevermögens (Anteile KMS) in Höhe von 7.075.906,00 EUR aus.

Grundsätzlich gilt, dass alle Rückstellungen der Eröffnungsbilanz 2011, sofern ihr Grund ganz oder teilweise entfallen ist, nicht ergebniswirksam, sondern gegenüber dem Basisreinvermögen aufgelöst wurden. Das bedeutet, dass diese Rückstellungen nicht dazu genutzt wurden, den Ergebnishaushalt zu verbessern. Erst nach dem 01.01.2011 gebildete Rückstellungen werden ergebniswirksam aufgelöst, da ihre Bildung auch ergebniswirksam war. Insgesamt ergaben sich 2014 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 294.156,68 EUR.

### Tilgung von Krediten

Für Tilgungen wurden 2014 insgesamt 575.343,81 EUR ausgezahlt. Es wurden eine Kredit (Jobcenter) umgeschuldet.

### Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab + / - 20.000 EUR) – Erträge

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz	Anmerkung
40 Steuern und ähnliche Abgaben	32.208.437,43	29.661.333,30	-2.547.104,13	
<b>darunter</b>				
<i>Grundsteuer B</i>	<i>1.500.000,00</i>	<i>1.440.521,06</i>	<i>-59.478,94</i>	<i>Abschluss Verfahren zur Umlage WBV</i>
<i>Gewerbsteuer</i>	<i>25.000.000,00</i>	<i>22.368.506,50</i>	<i>-2.631.493,50</i>	<i>Erträge nicht eingegangen wie erwartet</i>
<i>Gemeindeanteil an Einkommensteuer</i>	<i>4.400.000,00</i>	<i>4.533.516,00</i>	<i>133.516,00</i>	<i>nicht planbar</i>

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz	Anmerkung
41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.724.698,95	7.176.810,83	452.111,88	
<b>darunter</b>				
<i>Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke von Gemeinden (GV)</i>	3.720.100,00	4.059.829,97	339.729,97	<i>Kita-Erstattungen vom Landkreis höher als geplant</i>
<i>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand</i>	1.002.900,00	1.152.251,20	149.351,20	<i>durch Nacherfassung in Anlagenbuchhaltung</i>
42 sonstige Transfererträge	255.000,00	253.900,00	-1.100,00	
43 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.804.700,00	1.825.312,74	20.612,74	
441,4 privatrechtliche Leistungsentgelte	125.065,30	209.165,62	84.100,32	
<b>darunter</b>				
<i>Mieten und Pachten</i>	107.765,30	191.012,59	83.247,29	<i>Einbuchen nicht geplanter Erträge und Aufwendungen der ZWG</i>
448 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	263.916,69	407.124,87	143.208,18	
<b>darunter</b>				
<i>Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen</i>	0,00	112.000,00	112.000,00	<i>Umbuchungen Sanierungsgebiet (Anlagenbuchhaltung)</i>
45 sonstige ordentliche Erträge	8.374.791,91	1.729.144,28	-6.645.647,63	
<b>darunter</b>				
<i>Säumniszuschläge, Mahngebühren, Vollstreckungskosten</i>	302.400,00	371.834,12	69.434,12	<i>nicht planbar</i>
<i>Sonstige nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge</i>	0,00	6.637.200,00	-6.637.200,00	<i>geplante Entnahme aus der Rücklage</i>
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.756.610,28	41.262.791,64	-8.493.818,64	

## Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab +/- 20.000 EUR) - Aufwendungen

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz	Anmerkung
50 Personalaufwendungen	12.201.103,65	11.287.881,78	-913.221,87	
<b>darunter</b>				
<i>Dienstaufwendungen Tariflich Beschäftigte</i>	10.026.608,19	9.242.513,47	-784.094,72	<i>durch Nichtbesetzungen und geringere Tarifsteigerungen als geplant</i>
<i>Beiträge zur gesetzliche SV Tariflich Beschäftigte</i>	1.909.340,34	1.722.325,73	-187.014,61	<i>durch Nichtbesetzungen und geringere Tarifsteigerungen als geplant</i>
<i>Zuführung zu Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub</i>	0,00	230.090,00	230.090,00	<i>nicht planbar</i>
<i>Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub</i>	0,00	-194.937,30	-194.937,30	<i>nicht planbar</i>
52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.809.510,77	5.036.305,59	-1.773.205,18	
<b>darunter</b>				
<i>Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen</i>	2.634.455,23	1.590.700,53	-1.043.754,70	<i>Umbuchungen in investive Maßnahmen (Neubau Gesamtschule Dabendorf, Verkauf in 2015)</i>
<i>Unterhaltung des sonstigen Unbeweglichen Vermögens</i>	754.847,97	377.310,87	-377.537,10	<i>Umbuchungen in investive Maßnahmen und weniger benötigt als geplant (Neubau Gesamtschule Dabendorf, Verkauf in 2015)</i>
<i>Anschaffung (und Unterhaltung) von Geräten, Ausstattungen und Ausrüstungsgegenständen</i>	40.723,62	287.691,26	246.967,64	<i>Umbuchungen in investive Maßnahmen</i>
<i>Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen</i>	292.148,98	195.756,68	-96.392,30	<i>weniger benötigt als geplant</i>

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz	Anmerkung
57 Abschreibungen	3.413.900,00	4.418.883,90	1.004.983,90	nicht exakt planbar (Umbuchungen Anlagenbuchhaltung)
53 Transferaufwendungen	28.156.935,73	22.912.713,88	-5.244.221,85	
<b>darunter</b>				
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	168.000,00	168.000,00	Umbuchungen Sanierungsgebiet (Anlagenbuchhaltung)
Spenden, Zuschüsse an Dritte	293.150,00	131.965,00	-161.185,00	Zuschuss Breitband; Übertrag nach 2015
Gewerbsteuerumlage	4.375.000,00	4.000.300,00	-374.700,00	weniger wegen geringerer Erträge aus Gewerbesteuer (proportional abhängig)
Sonstige Transferaufwendungen	4.788.700,00	0,00	-4.788.700,00	FAG-Umlage - Zahlung nicht in 2014
54 sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.538.429,07	5.313.502,47	6.851.931,54	
<b>darunter</b>				
Geschäftsaufwendungen	1.158.536,36	1.013.928,88	-144.607,48	weniger benötigt als geplant
Zuführungen zu Rückstellungen	1.778.873,80	3.885.671,88	2.106.798,08	nicht planbar
Inanspruchnahme von Rückstellungen	-5.200.144,28	-318.364,00	4.881.780,28	nicht planbar
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.043.021,08	48.969.287,62	-73.733,46	

## Ergebnisse mit erheblicher Planabweichung (ab +/- 20.000 EUR) – weitere

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz	Anmerkung
46 Zinsen und sonstige Finanzerträge	280.000,00	108.009,18	-171.990,82	
<b>darunter</b>				
Zinserträge von Kreditinstituten	200.000,00	16.720,27	-183.279,73	beginnende Liquiditätsprobleme
55 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	517.800,00	235.791,89	-282.008,11	
<b>darunter</b>				
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	452.329,26	157.117,24	-295.212,02	geringer durch Umschuldung
Finanzergebnis	-237.800,00	-127.782,71	110.017,29	
ordentliches Jahresergebnis	475.789,20	-7.834.278,69	-8.310.067,89	
49 außerordentliche Erträge	40.000,00	1.164.266,65	1.124.266,65	
<b>darunter</b>				
außerordentliche periodengerechte Erträge	0,00	675.183,42	675.183,42	Umbuchungen Finanzanlagevermögen
außerordentliche periodenfremde Erträge	0,00	443.843,24	443.843,24	Umbuchung Gesamtschule
59 außerordentliche Aufwendungen	40.000,00	10.594,89	-29.405,11	
Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen, die dem außerordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind	40.000,00	10.594,89	-29.405,11	weniger benötigt als geplant
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	1.153.671,76	1.153.671,76	
<b>Gesamtüberschuss/ Gesamtfehlbetrag</b>	<b>475.789,20</b>	<b>6.680.606,93</b>	<b>-7.145.396,13</b>	

## Ermächtigungsvorträge

Die Investitionstätigkeit wird im Finanzhaushalt und in der Finanzrechnung abgebildet. Es werden nur die kassenwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen ausgewiesen. Ein Plan/Ergebnis Vergleich ist deshalb schwierig. Geplant werden Investitionen meist in Höhe der Gesamtkosten. Oft erstreckt sich aber die Inanspruchnahme der Auszahlungsermächtigung auf mehrere Haushaltsjahre.

Gemäß § 24 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung können Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit und für Investitionsauszahlungen in das Folgejahr übertragen werden.

### 2013 nach 2014

Aus den Haushaltsansätzen 2013 wurden folgende Ermächtigungen nach 2014 übertragen:

Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen (Konten 5):	805.900 EUR
darunter (ab 20.000 EUR):	
Unterhaltung kommunale Gebäude	37.800 EUR
Außenanlagen Grundschule Zossen	75.500 EUR
FNP	51.900 EUR
Unterhaltung Brücken	113.000 EUR
Unterhaltung Grün- und Parkanlagen	317.100 EUR

Folgende investive Auszahlungsermächtigungen wurden nach 2014 übertragen:

investive Auszahlungsermächtigungen:	7.035.200 EUR
darunter (ab 50.000 EUR):	
ADV Ausstattung	112.400 EUR
Bahnhofsgebäude Zossen	136.000 EUR
Umbau Bauhof	224.600 EUR
Jobcenter	186.200 EUR
Grundstücke	366.500 EUR
FFW-Fahrzeug, Ausstattung	347.800 EUR
Grundschule Glienick	462.400 EUR
Oberschule Wünsdorf	51.200 EUR

weiter: investive Auszahlungsermächtigungen ab 50.000 EUR

Neubau Gesamtschule Dabendorf	406.200 EUR
Neue Kita Zossen	565.200 EUR
Ausstattung Hort Glienick	103.300 EUR
Hort Waldstadt	365.500 EUR
Jugendclub Zossen	592.700 EUR
Neue Kita Wünsdorf	53.900 EUR
Sportanlagen	883.800 EUR
Innenstadtsanierung	1.160.000 EUR
Tiefbau	770.100 EUR
Trauerhallen	81.100 EUR

### 2014 nach 2015

Aus den Haushaltsansätzen 2014 wurden folgende Ermächtigungen nach 2015 übertragen:

Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen (Konten 5):	1.542.900 EUR
darunter (ab 20.000 EUR):	
Unterhaltung kommunale Gebäude	386.800 EUR
Unterhaltung Gemeindestraßen	402.400 EUR
Unterhaltung Brücken	111.800 EUR
Unterhaltung Grün- und Parkanlagen	362.500 EUR
Unterhaltung Spielplätze	24.700 EUR
Ausbau Breitband-Infrastruktur	161.000 EUR

Folgende investive Auszahlungsermächtigungen wurden nach 2015 übertragen:

investive Auszahlungsermächtigungen:	3.952.000 EUR
darunter (ab 50.000 EUR):	
ADV Ausstattung	89.900 EUR
Umbau Bauhof	113.800 EUR
Grundstücke	339.000 EUR
FFW-Fahrzeug, Ausstattung	88.500 EUR
Grundschule Glienick	248.500 EUR
Außenanlagen Grundschule Wünsdorf	372.900 EUR

weiter: investive Auszahlungsermächtigungen ab 50.000 EUR

Sport- und Außenanlagen	139.000 EUR
Innenstadtsanierung	714.400 EUR
Tiefbau	455.500 EUR
Bahnquerungen	891.800 EUR
Urnengrabanlagen und Einfriedungen	74.400 EUR
Trauerhallen	105.000 EUR

### Ergebnisrechnung, Planvergleich

Ergebnishaushalt	Fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushalts- ermächtigungen aus Vorjah- ren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz
40 Steuern und ähnliche Abgaben	32.208.437,43	29.661.333,30	-2.547.104,13
41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.724.698,95	7.176.810,83	452.111,88
42 sonstige Transfererträge	255.000,00	253.900,00	-1.100,00
43 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.804.700,00	1.825.312,74	20.612,74
441,4 privatrechtliche Leistungsentgelte	125.065,30	209.165,62	84.100,32
448 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	263.916,69	407.124,87	143.208,18
45 sonstige ordentliche Erträge	8.374.791,91	1.729.144,29	-6.645.647,63
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.756.610,28	41.262.791,64	-8.493.818,64
50 Personalaufwendungen	12.201.103,65	11.287.881,78	-913.221,87
51 Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.809.510,77	5.036.305,59	-1.773.205,18
57 Abschreibungen	3.413.900,00	4.418.883,90	1.004.983,90
53 Transferaufwendungen	28.156.935,73	22.912.713,88	-5.244.221,85
54 sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.538.429,07	5.313.502,47	6.851.931,54
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.043.021,08	48.969.287,62	-73.733,46
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	713.589,20	-7.706.495,98	-8.420.085,18
46 Zinsen und sonstige Finanzerträge	280.000,00	108.009,18	-171.990,82
55 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	517.800,00	235.791,89	-282.008,11
Finanzergebnis	-237.800,00	-127.782,71	110.017,29
ordentliches Jahresergebnis	475.789,20	-7.834.278,69	-8.310.067,89
49 außerordentliche Erträge	40.000,00	1.164.266,65	1.124.266,65
59 außerordentliche Aufwendungen	40.000,00	10.594,89	-29.405,11
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	1.153.671,76	1.153.671,76
Gesamtüberschuss/ Gesamtfehlbetrag	475.789,20	-6.680.606,93	-7.156.396,13



## Finanzrechnung, Planvergleich

Finanzhaushalt	fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz
60 Steuern und ähnliche Abgaben	32.208.437,43	30.741.845,78	-1.466.591,65
61 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.720.875,07	6.086.674,00	365.798,93
62 sonstige Transfereinzahlungen	255.000,00	253.900,00	-1.100,00
63 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.631.600,00	1.757.224,77	125.624,77
641,64 privatrechtliche Leistungsentgelte	125.065,30	119.233,99	-5.831,31
648 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	426.596,23	357.161,22	-69.435,01
65 sonstige Einzahlungen	1.097.078,08	988.196,83	-108.881,25
66 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	280.000,00	91.790,98	-188.209,02
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>41.744.652,11</b>	<b>40.396.027,57</b>	<b>-1.348.624,54</b>
70 Personalauszahlungen	12.383.403,65	11.380.717,37	-1.002.686,28
72 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.945.408,22	5.175.884,05	-1.769.524,17
73 Transferauszahlungen	26.212.111,85	22.747.223,48	-3.464.888,37
74,75 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.292.273,83	1.861.422,56	-430.851,27
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>47.833.197,55</b>	<b>41.165.247,46</b>	<b>-6.667.950,09</b>
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-6.088.545,44</b>	<b>-769.219,89</b>	<b>5.319.325,55</b>
681 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	109.833,45	141.555,75	31.722,30
688 Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	770.300,00	818.459,08	48.159,08
682 Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	210.000,00	17.209,19	-192.790,81
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.090.133,45</b>	<b>977.224,02</b>	<b>-112.909,43</b>
785 Auszahlungen für Baumaßnahmen	27.412.033,78	8.353.146,77	-19.058.887,01
781 Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	-382.000,00	28.208,45	410.208,45
7834 Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	202.893,48	80.362,19	-122.531,29
782 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	572.819,53	299.586,81	-273.232,72
7831,7 Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	1.713.601,98	1.491.254,91	-222.347,07

Finanzhaushalt	fortgeschriebener Ansatz 2014 einschließlich Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren und Sollveränderungen	Ist 2014	Differenz
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	29.519.348,77	10.252.559,13	-19.266.789,64
Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.429.215,32	-9.275.335,11	19.153.880,21
<b>Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>-34.517.760,76</b>	<b>-10.044.555,00</b>	<b>24.473.205,76</b>
692 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	592.800,00	6.127.623,06	5.534.823,06
6937 Kreditaufnahme zur Liquiditätssicherung	0,00	11.000.000,00	11.000.000,00
<b>Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>592.800,00</b>	<b>17.127.623,06</b>	<b>16.534.823,06</b>
792 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	725.000,00	6.702.966,84	5.977.966,84
<b>Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>725.000,00</b>	<b>6.702.966,84</b>	<b>5.977.966,84</b>
<b>Saldo aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-132.200,00</b>	<b>10.424.656,22</b>	<b>10.556.856,22</b>
<b>Veränderungen des Bestandes an Zahlungsmitteln</b>	<b>-34.649.960,76</b>	<b>380.101,22</b>	<b>35.030.061,98</b>

## Teilrechnungen, Planvergleich

## Produktgruppe 111

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51.209,91	42.695,00	55.393,58	-12.698,58
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.804,22	23.000,00	18.273,55	4.726,45
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	93.570,28	89.565,30	177.581,43	-88.016,13
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.739,11	62.482,22	74.581,47	-12.099,25
7.	sonstige ordentliche Erträge	201.027,19	735.630,39	643.591,69	92.038,70
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>494.350,71</u>	<u>953.372,91</u>	<u>969.421,72</u>	<u>-16.048,81</u>
11.	Personalaufwendungen	1.201.964,71	1.365.585,13	1.412.826,50	-47.241,37
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.643.283,02	982.018,71	762.394,34	219.624,37
14.	Abschreibungen	238.978,53	171.500,00	423.225,49	-251.725,49
15.	Transferaufwendungen	9.497,90	10.470,07	10.470,07	0,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	1.402.913,60	1.361.456,59	1.248.798,57	112.658,02
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>4.496.637,76</u>	<u>3.891.030,50</u>	<u>3.857.714,97</u>	<u>33.315,53</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-4.002.287,05</u>	<u>-2.937.657,59</u>	<u>-2.888.293,25</u>	<u>-49.364,34</u>
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	220.042,00	10.000,00	24.438,50	-14.438,50
21.	= <u>Finanzergebnis</u>	<u>-220.042,00</u>	<u>-10.000,00</u>	<u>-24.438,50</u>	<u>14.438,50</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-4.222.329,05</u>	<u>-2.947.657,59</u>	<u>-2.912.731,75</u>	<u>-34.925,84</u>
23.	außerordentliche Erträge	52.148,85	40.000,00	17.209,19	22.790,81
24.	- außerordentliche Aufwendungen	6.444,83	40.000,00	10.594,89	29.405,11
25.	= <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>45.704,02</u>	<u>0,00</u>	<u>6.614,30</u>	<u>-6.614,30</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-4.176.625,03</u>	<u>-2.947.657,59</u>	<u>-2.906.117,45</u>	<u>-41.540,14</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.226,26	83.710,99	24.276,63	59.434,36
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-4.188.851,29</u>	<u>-3.031.368,58</u>	<u>-2.930.394,08</u>	<u>-100.974,50</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	68.030,61	307.934,29	225.567,53	82.366,76
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	583.208,90	279.640,51	487.987,02	-208.346,51

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	25.201,24	-25.201,24
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.841,79	0,00	152.971,49	-152.971,49
4.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	42.412,35	210.000,00	17.209,19	192.790,81
<b>8.</b>	<b>= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>47.254,14</u></b>	<b><u>210.000,00</u></b>	<b><u>195.381,92</u></b>	<b><u>14.618,08</u></b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.066.809,69	3.261.875,48	1.732.161,41	1.529.714,07
10.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	23.704,25	202.893,48	80.362,19	122.531,29
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	66.877,75	454.445,13	227.956,27	230.293,28
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	177.005,06	374.276,49	478.884,57	-51.992,20
<b>16.</b>	<b>= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>3.334.396,75</u></b>	<b><u>4.293.490,58</u></b>	<b><u>2.519.364,44</u></b>	<b><u>1.830.546,44</u></b>
<b>17.</b>	<b>= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>-3.287.142,61</u></b>	<b><u>-4.083.490,58</u></b>	<b><u>-2.323.982,52</u></b>	<b><u>-1.815.928,36</u></b>

## Produktgruppe 121

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.147,14	26.000,00	18.836,38	7.163,62
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>24.147,14</u>	<u>26.000,00</u>	<u>18.836,38</u>	<u>7.163,62</u>
11.	Personalaufwendungen	25.074,50	22.560,45	16.771,36	5.789,09
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	22.159,82	30.000,00	29.666,95	333,05
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>47.234,32</u>	<u>52.560,45</u>	<u>46.438,31</u>	<u>6.122,14</u>
<b>18.</b>	<b>= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u></b>	<b><u>-23.087,18</u></b>	<b><u>-26.560,45</u></b>	<b><u>-27.601,93</u></b>	<b><u>1.041,48</u></b>
<b>22.</b>	<b>= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u></b>	<b><u>-23.087,18</u></b>	<b><u>-26.560,45</u></b>	<b><u>-27.601,93</u></b>	<b><u>1.041,48</u></b>
<b>26.</b>	<b>= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u></b>	<b><u>-23.087,18</u></b>	<b><u>-26.560,45</u></b>	<b><u>-27.601,93</u></b>	<b><u>1.041,48</u></b>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	223,06	2.000,00	130,46	1.869,54
<b>29.</b>	<b>= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u></b>	<b><u>-23.310,24</u></b>	<b><u>-28.560,45</u></b>	<b><u>-27.732,39</u></b>	<b><u>-828,06</u></b>
<u>Nachrichtlich:</u>					
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	223,06	2.000,00	130,46	1.869,54

## Produktgruppe 122

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	149.141,29	160.000,00	163.304,50	-3.304,50
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.657,20	37.100,00	46.680,29	-9.580,29
7.	sonstige ordentliche Erträge	83.913,27	65.000,00	75.073,26	-10.073,26
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>274.711,76</u>	<u>262.100,00</u>	<u>285.058,05</u>	<u>-22.958,05</u>
11.	Personalaufwendungen	595.903,24	591.286,15	577.413,51	13.872,64
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.297,59	119.173,55	119.423,55	-250,00
14.	Abschreibungen	172,62	0,00	1.455,67	-1.455,67
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	76.837,07	91.457,62	91.457,62	0,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>701.210,52</u>	<u>801.917,32</u>	<u>789.750,35</u>	<u>12.166,97</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-426.498,76</u>	<u>-539.817,32</u>	<u>-504.692,30</u>	<u>-35.125,02</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-426.498,76</u>	<u>-539.817,32</u>	<u>-504.692,30</u>	<u>-35.125,02</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-426.498,76</u>	<u>-539.817,32</u>	<u>-504.692,30</u>	<u>-35.125,02</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.499,50	19.558,55	13.829,64	5.728,91
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-448.998,26</u>	<u>-559.375,87</u>	<u>-518.521,94</u>	<u>-40.853,93</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	22.672,12	19.558,55	15.285,31	4.273,24

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	3.754,00	3.754,00	0,00
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>3.754,00</u>	<u>3.754,00</u>	<u>0,00</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>-3.754,00</u>	<u>-3.754,00</u>	<u>0,00</u>

## Produktgruppe 126

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.873,59	13.830,00	13.844,00	-14,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.041,58	20.379,90	9.059,43	11.320,47
7.	sonstige ordentliche Erträge	2.621,74	2.949,31	4.274,85	-1.325,54
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>44.536,91</u>	<u>37.159,21</u>	<u>27.178,28</u>	<u>9.980,93</u>
11.	Personalaufwendungen	63.234,06	64.427,81	59.429,82	4.997,99
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	316.104,37	394.650,04	233.808,19	163.721,29
14.	Abschreibungen	220.190,44	143.200,00	251.316,02	-108.116,02
15.	Transferaufwendungen	8.901,54	14.598,95	4.857,83	9.741,12
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	134.277,35	156.718,55	156.718,55	0,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>742.707,76</u>	<u>773.595,35</u>	<u>706.130,41</u>	<u>70.344,38</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-698.170,85</u>	<u>-736.436,14</u>	<u>-678.952,13</u>	<u>-60.363,45</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-698.170,85</u>	<u>-736.436,14</u>	<u>-678.952,13</u>	<u>-60.363,45</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-698.170,85</u>	<u>-736.436,14</u>	<u>-678.952,13</u>	<u>-60.363,45</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.644,79	31.659,56	26.346,07	5.313,49
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-739.815,64</u>	<u>-768.095,70</u>	<u>-705.298,20</u>	<u>-65.676,94</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	13.575,20	6.100,00	6.739,00	-639,00
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	261.835,23	174.859,56	277.662,09	-102.802,53

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
5.	Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	4.801,25	0,00	0,00	0,00
8.	= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>4.801,25</u>	<u>0,00</u>	<u>625,00</u>	<u>-625,00</u>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.944,59	10.220,51	6.817,30	3.403,21
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	45.155,52	1.786,79	5.487,77	-3.700,98
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	219.363,93	724.770,51	544.921,14	182.768,44
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>272.464,04</u>	<u>736.777,81</u>	<u>557.226,21</u>	<u>182.470,67</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-267.662,79</u>	<u>-736.777,81</u>	<u>-556.601,21</u>	<u>-183.095,67</u>

## Produktgruppe 211

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.385,41	17.838,25	17.226,60	611,65
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	2.595,45	2.300,00	2.825,91	-525,91
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	44.262,64	20.904,54	18.319,77	2.584,77
7.	sonstige ordentliche Erträge	2.510,37	3.423,52	3.370,72	52,80
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>63.753,87</u>	<u>44.466,31</u>	<u>41.743,00</u>	<u>2.723,31</u>
11.	Personalaufwendungen	267.272,05	318.492,56	264.866,20	53.626,36
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.067.183,29	738.029,00	573.500,25	164.607,90
14.	Abschreibungen	64.087,23	46.700,00	88.295,00	-41.595,00
15.	Transferaufwendungen	51.598,20	51.934,36	45.049,53	6.884,83
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	30.356,97	42.052,78	42.052,78	0,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>1.480.497,74</u>	<u>1.197.208,70</u>	<u>1.013.763,76</u>	<u>183.524,09</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u>	<u>-1.416.743,87</u>	<u>-1.152.742,39</u>	<u>-972.020,76</u>	<u>-180.800,78</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-1.416.743,87</u>	<u>-1.152.742,39</u>	<u>-972.020,76</u>	<u>-180.800,78</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-1.416.743,87</u>	<u>-1.152.742,39</u>	<u>-972.020,76</u>	<u>-180.800,78</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.451,58	20.000,00	13.154,35	6.845,65
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-1.431.195,45</u>	<u>-1.172.742,39</u>	<u>-985.175,11</u>	<u>-187.646,43</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	7.367,67	10.200,00	9.056,16	1.143,84
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	78.538,81	66.700,00	101.449,35	-34.749,35

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	603.259,28	980.534,90	170.733,64	909.801,26
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	70.243,63	29.180,79	37.905,80	86.252,61
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>673.502,91</u>	<u>1.009.715,69</u>	<u>208.639,44</u>	<u>996.053,87</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-673.502,91</u>	<u>-1.009.715,69</u>	<u>-208.639,44</u>	<u>-996.053,87</u>

## Produktgruppe 216

Teilergebnrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	149.521,16	72.355,00	163.801,37	-91.446,37
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.812,31	2.423,08	2.266,08	157,00
7. sonstige ordentliche Erträge	18.730,67	0,00	10,11	-10,11
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>170.064,14</u>	<u>74.778,08</u>	<u>166.077,56</u>	<u>-91.299,48</u>
11. Personalaufwendungen	107.387,55	111.553,93	105.745,07	5.808,86
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.968,52	433.142,52	339.149,84	93.992,68
14. Abschreibungen	53.127,71	4.600,00	57.453,69	-52.853,69
15. Transferaufwendungen	17.614,23	17.842,04	16.784,90	1.057,14
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.974,81	7.997,49	7.997,49	0,00
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>278.072,82</u>	<u>575.135,98</u>	<u>527.130,99</u>	<u>48.004,99</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-108.008,68</u>	<u>-500.357,90</u>	<u>-361.053,43</u>	<u>-139.304,47</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-108.008,68</u>	<u>-500.357,90</u>	<u>-361.053,43</u>	<u>-139.304,47</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-108.008,68</u>	<u>-500.357,90</u>	<u>-361.053,43</u>	<u>-139.304,47</u>
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.592,67	11.000,00	5.573,39	5.426,61
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-110.601,35</u>	<u>-511.357,90</u>	<u>-366.626,82</u>	<u>-144.731,08</u>
<u>Nachrichtlich:</u>				
30. nicht zahlungswirksame Erträge	21.370,87	0,00	21.380,14	-21.380,14
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	55.720,38	15.600,00	63.027,08	-47.427,08

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	150,00	0,00	0,00	0,00
8. = <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>150,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
9. Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.832,65	-19.907,65	3.364,68	19.698,48
12. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	6.304,01	35.000,00	24.829,74	10.170,26
15. Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16. = <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>21.136,66</u>	<u>15.092,35</u>	<u>28.194,42</u>	<u>29.868,74</u>
17. = <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-20.986,66</u>	<u>-15.092,35</u>	<u>-28.194,42</u>	<u>-29.868,74</u>



## Produktgruppe 218

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	301.243,01	305.609,00	293.690,47	11.918,53
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	1.913,95	-1.913,95
7. sonstige ordentliche Erträge	9.306,00	4.548,10	3.828,10	720,00
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>310.549,01</u>	<u>310.157,10</u>	<u>299.432,52</u>	<u>10.724,58</u>
11. Personalaufwendungen	142.065,54	146.520,12	143.379,01	3.141,11
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	630.428,64	278.140,73	233.159,37	44.981,36
14. Abschreibungen	97.030,11	89.600,00	99.470,16	-9.870,16
15. Transferaufwendungen	22.133,67	20.535,26	20.470,72	64,54
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	21.728,33	36.759,11	36.759,11	0,00
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>913.386,29</u>	<u>571.555,22</u>	<u>533.238,37</u>	<u>38.316,85</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-602.837,28</u>	<u>-261.398,12</u>	<u>-233.805,85</u>	<u>-27.592,27</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-602.837,28</u>	<u>-261.398,12</u>	<u>-233.805,85</u>	<u>-27.592,27</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-602.837,28</u>	<u>-261.398,12</u>	<u>-233.805,85</u>	<u>-27.592,27</u>
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.094,33	5.899,59	4.286,02	1.613,57
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-608.931,61</u>	<u>-267.297,71</u>	<u>-238.091,87</u>	<u>-29.205,84</u>
<u>Nachrichtlich:</u>				
30. nicht zahlungswirksame Erträge	67.868,42	62.900,00	68.188,28	-5.288,28
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	103.124,44	95.499,59	103.756,18	-8.256,59

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	2.265,03	-2.265,03
8. = <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.265,03</u>	<u>-2.265,03</u>
9. Auszahlungen für Baumaßnahmen	370.638,24	15.322.741,31	2.351.330,47	12.971.410,84
12. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	16.164,24	14.000,00	10.835,15	3.164,85
16. = <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>386.802,48</u>	<u>15.336.741,31</u>	<u>2.362.165,62</u>	<u>12.974.575,69</u>
17. = <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-386.802,48</u>	<u>-15.336.741,31</u>	<u>-2.359.900,59</u>	<u>-12.976.840,72</u>

## Produktgruppe 272

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.749,64	3.800,00	3.749,64	50,36
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.673,78	10.100,00	9.511,29	588,71
7.	sonstige ordentliche Erträge	2.300,89	2.400,00	2.458,10	-58,10
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>16.724,31</u>	<u>16.300,00</u>	<u>15.719,03</u>	<u>580,97</u>
11.	Personalaufwendungen	190.555,67	199.957,58	190.208,73	9.748,85
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.355,64	58.078,35	48.064,99	10.013,36
14.	Abschreibungen	11.831,14	11.100,00	12.835,50	-1.735,50
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	22.958,05	21.158,97	21.154,63	4,34
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>270.700,50</u>	<u>290.294,90</u>	<u>272.263,85</u>	<u>18.031,05</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u>	<u>-253.976,19</u>	<u>-273.994,90</u>	<u>-256.544,82</u>	<u>-17.450,08</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-253.976,19</u>	<u>-273.994,90</u>	<u>-256.544,82</u>	<u>-17.450,08</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-253.976,19</u>	<u>-273.994,90</u>	<u>-256.544,82</u>	<u>-17.450,08</u>
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-253.976,19</u>	<u>-273.994,90</u>	<u>-256.544,82</u>	<u>-17.450,08</u>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	3.749,64	3.800,00	3.749,64	50,36
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	11.831,14	11.100,00	12.835,50	-1.735,50

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	5.882,30	8.000,00	4.569,13	3.430,87
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>5.882,30</u>	<u>8.000,00</u>	<u>4.569,13</u>	<u>3.430,87</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-5.882,30</u>	<u>-8.000,00</u>	<u>-4.569,13</u>	<u>-3.430,87</u>

## Produktgruppe 281

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.054,96	6.953,00	6.753,00	200,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	1.957,49	1.957,49	0,00
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>6.812,96</u>	<u>8.910,49</u>	<u>8.710,49</u>	<u>200,00</u>
11.	Personalaufwendungen	9.806,65	13.142,76	9.610,78	3.531,98
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.936,34	4.209,20	4.209,20	0,00
15.	Transferaufwendungen	136.298,14	215.563,89	202.674,83	12.889,06
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	5.953,76	32.312,00	12.720,41	19.591,59
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>154.994,89</u>	<u>265.227,85</u>	<u>229.215,22</u>	<u>36.012,63</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-148.181,93</u>	<u>-256.317,36</u>	<u>-220.504,73</u>	<u>-35.812,63</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-148.181,93</u>	<u>-256.317,36</u>	<u>-220.504,73</u>	<u>-35.812,63</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-148.181,93</u>	<u>-256.317,36</u>	<u>-220.504,73</u>	<u>-35.812,63</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-148.181,93</u>	<u>-291.317,36</u>	<u>-220.504,73</u>	<u>-70.812,63</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00

## Produktgruppe 365

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.508.715,57	3.410.199,10	3.713.777,31	-303.578,21
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.306.380,38	1.340.000,00	1.360.925,10	-20.925,10
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	15.399,40	14.000,00	15.039,90	-1.039,90
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74.299,83	42.793,75	24.463,13	18.330,62
7.	sonstige ordentliche Erträge	19.126,05	3.104,38	20.405,36	-17.300,98
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>4.923.921,23</u>	<u>4.810.097,23</u>	<u>5.134.610,80</u>	<u>-324.513,57</u>
11.	Personalaufwendungen	6.537.107,29	7.760.086,33	6.975.730,02	784.356,31
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	615.860,21	884.857,15	738.629,16	146.227,99
14.	Abschreibungen	166.868,62	85.800,00	292.350,61	-206.550,61
15.	Transferaufwendungen	102.361,02	173.916,59	121.632,08	52.284,51
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	75.596,25	34.886,92	47.989,29	-13.102,37
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>7.497.793,39</u>	<u>8.939.546,99</u>	<u>8.176.331,16</u>	<u>763.215,83</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-2.573.872,16</u>	<u>-4.129.449,76</u>	<u>-3.041.720,36</u>	<u>-1.087.729,40</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-2.573.872,16</u>	<u>-4.129.449,76</u>	<u>-3.041.720,36</u>	<u>-1.087.729,40</u>
24.	- außerordentliche Aufwendungen	975,91	0,00	0,00	0,00
25.	= <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>-975,91</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-2.574.848,07</u>	<u>-4.129.449,76</u>	<u>-3.041.720,36</u>	<u>-1.087.729,40</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.090,19	52.810,14	50.504,09	2.306,05
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-2.603.938,26</u>	<u>-4.182.259,90</u>	<u>-3.092.224,45</u>	<u>-1.090.035,45</u>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	21.055,81	3.500,00	27.441,37	-23.941,37
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	195.958,81	138.610,14	355.986,71	-217.376,57

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.080,61	0,00	2.089,48	-2.089,48
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	2.500,00	0,00	10.470,42	-10.470,42
<b>8.</b>	<b>= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>7.580,61</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>12.559,90</u></b>	<b><u>-12.559,90</u></b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.569.667,94	1.762.060,99	850.079,37	921.981,62
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	10.297,40	60.398,50	57.904,91	2.493,59
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	92.168,03	223.571,07	258.557,00	174.421,40
<b>16.</b>	<b>= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>2.672.133,37</u></b>	<b><u>2.046.030,56</u></b>	<b><u>1.166.541,28</u></b>	<b><u>1.098.896,61</u></b>
<b>17.</b>	<b>= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>-2.664.552,76</u></b>	<b><u>-2.046.030,56</u></b>	<b><u>-1.153.981,38</u></b>	<b><u>-1.111.456,51</u></b>

### Produktgruppe 366

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	600,00	0,00	600,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	37.942,35	34.307,42	39.986,69	-5.679,27
7.	sonstige ordentliche Erträge	400,28	1.629,14	1.665,14	-36,00
<b>10.</b>	<b>= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u></b>	<b><u>38.342,63</u></b>	<b><u>36.536,56</u></b>	<b><u>41.651,83</u></b>	<b><u>-5.115,27</u></b>
11.	Personalaufwendungen	89.539,85	92.355,78	90.383,58	1.972,20
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.965,58	57.073,84	29.168,95	27.904,89
14.	Abschreibungen	1.829,62	1.600,00	11.057,89	-9.457,89
15.	Transferaufwendungen	59.311,54	62.916,17	62.779,87	136,30
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	1.356,80	3.335,73	3.335,73	0,00
<b>17.</b>	<b>= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u></b>	<b><u>168.003,39</u></b>	<b><u>217.281,52</u></b>	<b><u>196.726,02</u></b>	<b><u>20.555,50</u></b>
<b>18.</b>	<b>= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u></b>	<b><u>-129.660,76</u></b>	<b><u>-180.744,96</u></b>	<b><u>-155.074,19</u></b>	<b><u>-25.670,77</u></b>
<b>21.</b>	<b>= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u></b>	<b><u>-129.660,76</u></b>	<b><u>-180.744,96</u></b>	<b><u>-155.074,19</u></b>	<b><u>-25.670,77</u></b>
<b>22.</b>	<b>= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u></b>	<b><u>-129.660,76</u></b>	<b><u>-180.744,96</u></b>	<b><u>-155.074,19</u></b>	<b><u>-25.670,77</u></b>
<b>26.</b>	<b>= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u></b>	<b><u>-129.660,76</u></b>	<b><u>-180.744,96</u></b>	<b><u>-155.074,19</u></b>	<b><u>-25.670,77</u></b>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	448,90	2.846,62	2.846,62	0,00
<b>29.</b>	<b>= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u></b>	<b><u>-130.109,66</u></b>	<b><u>-183.591,58</u></b>	<b><u>-157.920,81</u></b>	<b><u>-25.670,77</u></b>
<b>Nachrichtlich:</b>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	6,00	0,00	36,00	-36,00
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2.278,52	4.446,62	13.904,51	-9.457,89

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	150,00	0,00	0,00	0,00
<b>8.</b>	<b>= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>150,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	281.980,51	699.374,46	560.348,50	139.025,96
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	6.624,99	45.349,98	45.349,98	1.304,05
<b>16.</b>	<b>= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>288.605,50</u></b>	<b><u>744.724,44</u></b>	<b><u>605.698,48</u></b>	<b><u>140.330,01</u></b>
<b>17.</b>	<b>= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>-288.455,50</u></b>	<b><u>-744.724,44</u></b>	<b><u>-605.698,48</u></b>	<b><u>-140.330,01</u></b>

## Produktgruppe 424

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	52.286,62	32.800,00	57.230,56	-24.430,56
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.089,11	18.000,00	15.389,79	2.610,21
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	14.280,00	7.200,00	7.140,00	60,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.119,11	1.470,53	1.470,53	0,00
7.	sonstige ordentliche Erträge	26.725,42	3.543,60	4.133,95	-590,35
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>119.500,26</u>	<u>63.014,13</u>	<u>85.364,83</u>	<u>-22.350,70</u>
11.	Personalaufwendungen	237.472,12	256.109,84	253.307,43	2.802,41
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	264.605,87	256.628,42	253.404,47	3.223,95
14.	Abschreibungen	192.513,42	143.500,00	308.009,03	-164.509,03
15.	Transferaufwendungen	2.615,05	0,00	0,00	0,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	43.819,09	30.722,24	30.360,16	362,08
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>741.025,55</u>	<u>686.960,50</u>	<u>845.081,09</u>	<u>-158.120,59</u>
<b>18.</b>	<b>= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u></b>	<b><u>-621.525,29</u></b>	<b><u>-623.946,37</u></b>	<b><u>-759.716,26</u></b>	<b><u>135.769,89</u></b>
<b>22.</b>	<b>= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u></b>	<b><u>-621.525,29</u></b>	<b><u>-623.946,37</u></b>	<b><u>-759.716,26</u></b>	<b><u>135.769,89</u></b>
<b>26.</b>	<b>= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u></b>	<b><u>-621.525,29</u></b>	<b><u>-623.946,37</u></b>	<b><u>-759.716,26</u></b>	<b><u>135.769,89</u></b>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.492,03	29.390,39	23.009,37	6.381,02
<b>29.</b>	<b>= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u></b>	<b><u>-640.017,32</u></b>	<b><u>-653.336,76</u></b>	<b><u>-782.725,63</u></b>	<b><u>129.388,87</u></b>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	75.583,41	35.400,00	59.821,35	-24.421,35
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	211.005,45	172.890,39	331.018,40	-158.128,01

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	337,96	0,00	0,00	0,00
8.	= <b>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>337,96</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.045.514,50	1.352.202,20	1.049.732,48	339.630,25
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	4.610,85	6.717,91	8.197,91	-1.480,00
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	6.518,64	47.982,36	32.924,66	15.057,70
16.	= <b>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>2.056.643,99</b>	<b>1.406.902,47</b>	<b>1.090.855,05</b>	<b>353.207,95</b>
17.	= <b>Saldo aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.056.306,03</b>	<b>-1.406.902,47</b>	<b>-1.090.855,05</b>	<b>-353.207,95</b>

## Produktgruppe 511

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.428,38	0,00	19.935,29	-19.935,29
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	180.230,58	0,00	112.214,20	-112.214,20
10.	= <b>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</b>	<b>199.658,96</b>	<b>0,00</b>	<b>132.149,49</b>	<b>-132.149,49</b>
11.	Personalaufwendungen	41.315,63	45.283,33	44.176,63	1.106,70
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.551,18	72.405,25	74.349,21	31.607,93
14.	Abschreibungen	28.239,60	0,00	31.346,08	-31.346,08
15.	Transferaufwendungen	255.064,90	294.858,40	294.858,40	0,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	214,20	0,00	0,00	0,00
17.	= <b>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</b>	<b>425.385,51</b>	<b>412.546,98</b>	<b>444.730,32</b>	<b>1.368,55</b>
18.	= <b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./., 17)</b>	<b>-225.726,55</b>	<b>-412.546,98</b>	<b>-312.580,83</b>	<b>-133.518,04</b>
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16.609,88	0,00	0,00	0,00
21.	= <b>Finanzergebnis</b>	<b>-16.609,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22.	= <b>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</b>	<b>-242.336,43</b>	<b>-412.546,98</b>	<b>-312.580,83</b>	<b>-133.518,04</b>
26.	= <b>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</b>	<b>-242.336,43</b>	<b>-412.546,98</b>	<b>-312.580,83</b>	<b>-133.518,04</b>
29.	= <b>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</b>	<b>-242.336,43</b>	<b>-412.546,98</b>	<b>-312.580,83</b>	<b>-133.518,04</b>
<b>Nachrichtlich:</b>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	19.428,38	0,00	19.935,29	-19.935,29
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	28.239,60	0,00	31.346,08	-31.346,08

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	190.000,00	112.000,00	112.000,00	0,00
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	619.252,35	-619.252,35
<b>8.</b>	<b>= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>190.000,00</u></b>	<b><u>112.000,00</u></b>	<b><u>731.252,35</u></b>	<b><u>-619.252,35</u></b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	132.984,27	1.751.253,75	949.880,97	801.372,78
14.	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	-382.000,00	0,00	0,00
<b>16.</b>	<b>= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>132.984,27</u></b>	<b><u>1.369.253,75</u></b>	<b><u>949.880,97</u></b>	<b><u>801.372,78</u></b>
<b>17.</b>	<b>= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>57.015,73</u></b>	<b><u>-1.257.253,75</u></b>	<b><u>-218.628,62</u></b>	<b><u>-1.420.625,13</u></b>

## Produktgruppe 521

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
11.	Personalaufwendungen	18.596,86	19.878,88	17.099,23	2.779,65
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>18.596,86</u>	<u>19.878,88</u>	<u>17.099,23</u>	<u>2.779,65</u>
<b>18.</b>	<b>= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u></b>	<b><u>-18.596,86</u></b>	<b><u>-19.878,88</u></b>	<b><u>-17.099,23</u></b>	<b><u>-2.779,65</u></b>
<b>22.</b>	<b>= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u></b>	<b><u>-18.596,86</u></b>	<b><u>-19.878,88</u></b>	<b><u>-17.099,23</u></b>	<b><u>-2.779,65</u></b>
<b>26.</b>	<b>= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u></b>	<b><u>-18.596,86</u></b>	<b><u>-19.878,88</u></b>	<b><u>-17.099,23</u></b>	<b><u>-2.779,65</u></b>
<b>29.</b>	<b>= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u></b>	<b><u>-18.596,86</u></b>	<b><u>-19.878,88</u></b>	<b><u>-17.099,23</u></b>	<b><u>-2.779,65</u></b>



## Produktgruppe 531

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
7.	sonstige ordentliche Erträge	415.650,41	600.000,00	680.398,00	-80.398,00
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>415.650,41</u>	<u>600.000,00</u>	<u>680.398,00</u>	<u>-80.398,00</u>
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	0,01	0,00	-174.998,02	174.998,02
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>0,01</u>	<u>0,00</u>	<u>-174.998,02</u>	<u>174.998,02</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>415.650,40</u>	<u>600.000,00</u>	<u>855.396,02</u>	<u>-255.396,02</u>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	78.832,58	80.000,00	91.288,91	-11.288,91
21.	= <u>Finanzergebnis</u>	<u>78.832,58</u>	<u>80.000,00</u>	<u>91.288,91</u>	<u>-11.288,91</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>494.482,98</u>	<u>680.000,00</u>	<u>946.684,93</u>	<u>-266.684,93</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>494.482,98</u>	<u>680.000,00</u>	<u>946.684,93</u>	<u>-266.684,93</u>
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>494.482,98</u>	<u>680.000,00</u>	<u>946.684,93</u>	<u>-266.684,93</u>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	0,00	0,00	117.929,84	-117.929,84
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,00	0,00	-174.998,02	174.998,02

## Produktgruppe 532

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
7.	sonstige ordentliche Erträge	52.200,61	53.000,00	58.628,60	-5.628,60
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>52.200,61</u>	<u>53.000,00</u>	<u>58.628,60</u>	<u>-5.628,60</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>52.200,61</u>	<u>53.000,00</u>	<u>58.628,60</u>	<u>-5.628,60</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>52.200,61</u>	<u>53.000,00</u>	<u>58.628,60</u>	<u>-5.628,60</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>52.200,61</u>	<u>53.000,00</u>	<u>58.628,60</u>	<u>-5.628,60</u>
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>52.200,61</u>	<u>53.000,00</u>	<u>58.628,60</u>	<u>-5.628,60</u>

## Produktgruppe 537

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	146.800,00	168.200,00	168.200,00	0,00
7.	sonstige ordentliche Erträge	234.237,50	200.500,00	200.410,31	89,69
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>381.037,50</u>	<u>368.700,00</u>	<u>368.610,31</u>	<u>89,69</u>
11.	Personalaufwendungen	8.128,03	8.801,18	8.509,30	291,88
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	2.387,34	-2.387,34
14.	Abschreibungen	140,00	200,00	140,00	60,00
15.	Transferaufwendungen	157.933,19	212.600,00	212.600,00	39.000,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>166.201,22</u>	<u>221.601,18</u>	<u>223.636,64</u>	<u>36.964,54</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>214.836,28</u>	<u>147.098,82</u>	<u>144.973,67</u>	<u>-36.874,85</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>214.836,28</u>	<u>147.098,82</u>	<u>144.973,67</u>	<u>-36.874,85</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>214.836,28</u>	<u>147.098,82</u>	<u>144.973,67</u>	<u>-36.874,85</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	153,38	0,00	153,38
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>214.836,28</u>	<u>146.945,44</u>	<u>144.973,67</u>	<u>-37.028,23</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	234.237,50	200.500,00	200.410,31	89,69
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-63.140,30	-20.910,73	-18.736,77	-2.173,96

## Produktgruppe 541

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	130.967,15	73.900,00	131.139,22	-57.239,22
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	80.561,06	63.100,00	69.490,31	-6.390,31
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.009,67	2.783,63	20.842,33	-18.058,70
7.	sonstige ordentliche Erträge	9.298,63	0,00	9.826,99	-9.826,99
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>240.836,51</u>	<u>139.783,63</u>	<u>231.298,85</u>	<u>-91.515,22</u>
11.	Personalaufwendungen	146.222,37	147.283,95	139.879,55	7.404,40
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	759.945,28	1.062.975,95	660.384,70	506.443,31
14.	Abschreibungen	2.607.472,12	2.432.400,00	2.583.523,29	-151.123,29
15.	Transferaufwendungen	99.947,00	293.000,00	131.965,00	161.035,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	28.170,94	7.622,20	7.622,20	0,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>3.641.757,71</u>	<u>3.943.282,10</u>	<u>3.523.374,74</u>	<u>523.759,42</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-3.400.921,20</u>	<u>-3.803.498,47</u>	<u>-3.292.075,89</u>	<u>-615.274,64</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-3.400.921,20</u>	<u>-3.803.498,47</u>	<u>-3.292.075,89</u>	<u>-615.274,64</u>
23.	außerordentliche Erträge	6.319,48	0,00	0,00	0,00
25.	= <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>6.319,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-3.394.601,72</u>	<u>-3.803.498,47</u>	<u>-3.292.075,89</u>	<u>-615.274,64</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.674,36	76.290,27	74.796,98	1.493,29
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-3.506.276,08</u>	<u>-3.879.788,74</u>	<u>-3.366.872,87</u>	<u>-616.767,93</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	220.180,75	137.000,00	209.133,07	-72.133,07
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2.719.146,48	2.508.690,27	2.658.320,27	-149.630,00

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	26.988,00	-2.166,55	0,00	0,00
2.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	17.141,49	770.300,00	34.439,82	735.860,18
<b>8.</b>	<b>= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>44.129,49</u></b>	<b><u>768.133,45</u></b>	<b><u>34.439,82</u></b>	<b><u>735.860,18</u></b>
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	116.984,32	2.047.434,72	608.001,95	1.481.906,73
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	5.569,53	0,00	0,00	0,00
14.	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	28.208,45	-28.208,45
<b>16.</b>	<b>= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>122.553,85</u></b>	<b><u>2.047.434,72</u></b>	<b><u>636.210,40</u></b>	<b><u>1.453.698,28</u></b>
<b>17.</b>	<b>= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u></b>	<b><u>-78.424,36</u></b>	<b><u>-1.279.301,27</u></b>	<b><u>-601.770,58</u></b>	<b><u>-717.838,10</u></b>

## Produktgruppe 545

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.807,89	11.000,00	10.981,31	18,69
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>10.807,89</u>	<u>11.000,00</u>	<u>10.981,31</u>	<u>18,69</u>
11.	Personalaufwendungen	2.585,89	1.876,81	1.865,88	10,93
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	166.838,71	214.000,00	204.328,24	9.671,76
14.	Abschreibungen	168,18	0,00	29,19	-29,19
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>169.592,78</u>	<u>215.876,81</u>	<u>206.223,31</u>	<u>9.653,50</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u>	<u>-158.784,89</u>	<u>-204.876,81</u>	<u>-195.242,00</u>	<u>-9.634,81</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-158.784,89</u>	<u>-204.876,81</u>	<u>-195.242,00</u>	<u>-9.634,81</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-158.784,89</u>	<u>-204.876,81</u>	<u>-195.242,00</u>	<u>-9.634,81</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	97.256,39	150.000,00	96.963,03	53.036,97
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-256.041,28</u>	<u>-354.876,81</u>	<u>-292.205,03</u>	<u>-62.671,78</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	97.424,57	150.000,00	96.992,22	53.007,78

## Produktgruppe 546

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.480,75	9.500,00	9.480,75	19,25
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>9.480,75</u>	<u>9.500,00</u>	<u>9.480,75</u>	<u>19,25</u>
11.	Personalaufwendungen	2.110,45	2.074,54	1.390,30	684,24
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.473,20	10.000,00	0,00	10.000,00
14.	Abschreibungen	15.308,63	15.400,00	17.478,35	-2.078,35
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>24.892,28</u>	<u>27.474,54</u>	<u>18.868,65</u>	<u>8.605,89</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u>	<u>-15.411,53</u>	<u>-17.974,54</u>	<u>-9.387,90</u>	<u>-8.586,64</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-15.411,53</u>	<u>-17.974,54</u>	<u>-9.387,90</u>	<u>-8.586,64</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-15.411,53</u>	<u>-17.974,54</u>	<u>-9.387,90</u>	<u>-8.586,64</u>
27.	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-15.411,53</u>	<u>-18.974,54</u>	<u>-9.387,90</u>	<u>-9.586,64</u>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	9.480,75	9.500,00	9.480,75	19,25
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	15.308,63	16.400,00	17.478,35	-1.078,35

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	59.016,94	59.016,94	0,00
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>59.016,94</u>	<u>59.016,94</u>	<u>0,00</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>-59.016,94</u>	<u>-59.016,94</u>	<u>0,00</u>

## Produktgruppe 551

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.243,08	26.300,00	26.088,38	211,62
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	62.068,36	0,00	0,00	0,00
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	6.594,50	10.000,00	5.000,00	5.000,00
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.559,79	9.700,92	18.125,67	-8.424,75
7. sonstige ordentliche Erträge	71.673,52	50.279,33	7.176,21	43.103,12
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>181.139,25</u>	<u>96.280,25</u>	<u>56.390,26</u>	<u>39.889,99</u>
11. Personalaufwendungen	84.149,27	88.282,21	68.689,64	19.592,57
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	242.999,40	811.819,59	387.845,97	466.052,10
14. Abschreibungen	78.464,22	202.800,00	73.682,63	129.117,37
15. Transferaufwendungen	654,70	0,00	168.000,00	-168.000,00
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.075,89	2.468,13	2.468,13	0,00
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>412.343,48</u>	<u>1.105.369,93</u>	<u>700.686,37</u>	<u>446.762,04</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-231.204,23</u>	<u>-1.009.089,68</u>	<u>-644.296,11</u>	<u>-406.872,05</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-231.204,23</u>	<u>-1.009.089,68</u>	<u>-644.296,11</u>	<u>-406.872,05</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-231.204,23</u>	<u>-1.009.089,68</u>	<u>-644.296,11</u>	<u>-406.872,05</u>
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	209.209,32	197.369,89	192.896,22	4.473,67
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-440.413,55</u>	<u>-1.206.459,57</u>	<u>-837.192,33</u>	<u>-411.345,72</u>
Nachrichtlich:				
30. nicht zahlungswirksame Erträge	26.088,38	26.300,00	26.146,71	153,29
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	287.673,54	400.169,89	266.578,85	133.591,04

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
2. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	700,00	-700,00
8. = <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>700,00</u>	<u>-700,00</u>
9. Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.283,78	30.000,00	0,00	30.000,00
12. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	6.616,23	2.921,45	2.921,45	0,00
16. = <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>7.900,01</u>	<u>32.921,45</u>	<u>2.921,45</u>	<u>30.000,00</u>
17. = <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-7.900,01</u>	<u>-32.921,45</u>	<u>-2.221,45</u>	<u>-30.700,00</u>

## Produktgruppe 552

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	451,44	0,00	-189,26	189,26
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>451,44</u>	<u>0,00</u>	<u>-189,26</u>	<u>189,26</u>
11. Personalaufwendungen	4.457,37	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen	17,59	0,00	8,05	-8,05
15. Transferaufwendungen	103.288,67	137.000,00	133.975,65	3.024,35
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>107.763,63</u>	<u>137.000,00</u>	<u>133.983,70</u>	<u>3.016,30</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-107.312,19</u>	<u>-137.000,00</u>	<u>-134.172,96</u>	<u>-2.827,04</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-107.312,19</u>	<u>-137.000,00</u>	<u>-134.172,96</u>	<u>-2.827,04</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-107.312,19</u>	<u>-137.000,00</u>	<u>-134.172,96</u>	<u>-2.827,04</u>
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-107.312,19</u>	<u>-137.000,00</u>	<u>-134.172,96</u>	<u>-2.827,04</u>
Nachrichtlich:				
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	17,59	0,00	8,05	-8,05

## Produktgruppe 553

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.770,00	8.000,00	8.115,41	-115,41
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	163.288,88	160.000,00	159.733,85	266,15
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.161,16	1.195,03	12.734,33	-11.539,30
7.	sonstige ordentliche Erträge	1.166,11	759,14	5.310,14	-4.551,00
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>185.386,15</u>	<u>169.954,17</u>	<u>185.893,73</u>	<u>-15.939,56</u>
11.	Personalaufwendungen	48.760,13	50.973,59	53.456,10	-2.482,51
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	92.486,76	92.638,11	74.141,53	18.496,58
14.	Abschreibungen	25.698,47	23.300,00	30.685,29	-7.385,29
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	4.121,02	2.596,14	2.596,14	0,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>171.066,38</u>	<u>169.507,84</u>	<u>160.879,06</u>	<u>8.628,78</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>14.319,77</u>	<u>446,33</u>	<u>25.014,67</u>	<u>-24.568,34</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>14.319,77</u>	<u>446,33</u>	<u>25.014,67</u>	<u>-24.568,34</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>14.319,77</u>	<u>446,33</u>	<u>25.014,67</u>	<u>-24.568,34</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.703,21	142.049,87	147.786,58	-5.736,71
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-149.383,44</u>	<u>-141.603,54</u>	<u>-122.771,91</u>	<u>-18.831,63</u>
Nachrichtlich:					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	0,00	0,00	115,41	-115,41
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	189.401,68	165.349,87	178.471,87	-13.122,00

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
9.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	112.110,21	120.226,17	11.679,06	108.928,48
11.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	38.026,81	49.471,20	39,95	49.431,25
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	20.222,76	14.511,43	9.999,47	4.511,96
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>170.359,78</u>	<u>184.208,80</u>	<u>21.718,48</u>	<u>162.871,69</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-170.359,78</u>	<u>-184.208,80</u>	<u>-21.718,48</u>	<u>-162.871,69</u>



## Produktgruppe 571

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	45,00	1.500,00	54,00	1.446,00
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	440,46	1.000,00	1.291,16	-291,16
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.339,94	0,00	0,00	0,00
7. sonstige ordentliche Erträge	1.691,05	3.000,00	1.254,75	1.745,25
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>3.516,45</u>	<u>5.500,00</u>	<u>2.599,91</u>	<u>2.900,09</u>
11. Personalaufwendungen	65.194,63	67.952,05	59.218,39	8.733,66
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.107,89	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen	4.351,60	2.700,00	8.692,57	-5.992,57
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	15.367,32	19.355,03	18.680,36	674,67
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>83.805,66</u>	<u>90.007,08</u>	<u>86.591,32</u>	<u>3.415,76</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./.</u> <u>17)</u>	<u>-80.289,21</u>	<u>-84.507,08</u>	<u>-83.991,41</u>	<u>-515,67</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-80.289,21</u>	<u>-84.507,08</u>	<u>-83.991,41</u>	<u>-515,67</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-80.289,21</u>	<u>-84.507,08</u>	<u>-83.991,41</u>	<u>-515,67</u>
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-80.289,21</u>	<u>-86.507,08</u>	<u>-83.991,41</u>	<u>-2.515,67</u>
Nachrichtlich:				
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	4.351,60	4.700,00	8.692,57	-3.992,57

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
12. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	60.192,70	37.806,50	11.200,95	26.605,55
16. = <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>60.192,70</u>	<u>37.806,50</u>	<u>11.200,95</u>	<u>26.605,55</u>
17. = <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-60.192,70</u>	<u>-37.806,50</u>	<u>-11.200,95</u>	<u>-26.605,55</u>

## Produktgruppe 573

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.785,00	8.000,00	8.665,00	-665,00
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	1.701,00	1.000,00	287,22	712,78
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.714,70	418,18	3.673,13	-3.254,95
7. sonstige ordentliche Erträge	91,93	0,00	0,00	0,00
10. = <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>14.292,63</u>	<u>9.418,18</u>	<u>12.625,35</u>	<u>-3.207,17</u>
11. Personalaufwendungen	762.109,99	777.298,69	750.463,64	26.835,05
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	215.873,59	246.151,08	217.949,37	28.201,71
14. Abschreibungen	62.601,35	37.000,00	57.462,69	-20.462,69
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.608,70	18.428,91	18.428,91	0,00
17. = <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>1.048.193,63</u>	<u>1.078.878,68</u>	<u>1.044.304,61</u>	<u>34.574,07</u>
18. = <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>-1.033.901,00</u>	<u>-1.069.460,50</u>	<u>-1.031.679,26</u>	<u>-37.781,24</u>
22. = <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-1.033.901,00</u>	<u>-1.069.460,50</u>	<u>-1.031.679,26</u>	<u>-37.781,24</u>
24. – außerordentliche Aufwendungen	1,00	0,00	0,00	0,00
25. = <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>-1,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
26. = <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-1.033.902,00</u>	<u>-1.069.460,50</u>	<u>-1.031.679,26</u>	<u>-37.781,24</u>
27. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	792.463,52	932.000,00	745.181,34	186.818,66
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	478,86	0,00	478,86
29. = <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-241.438,48</u>	<u>-137.939,36</u>	<u>-286.497,92</u>	<u>148.558,56</u>
<u>Nachrichtlich:</u>				
31. nicht zahlungswirksame Aufwendungen	62.601,35	37.478,86	57.462,69	-19.983,83

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
9. Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00
12. Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	99.188,52	147.477,40	24.601,87	122.875,53
16. = <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>99.188,52</u>	<u>182.477,40</u>	<u>24.601,87</u>	<u>157.875,53</u>
17. = <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-99.188,52</u>	<u>-182.477,40</u>	<u>-24.601,87</u>	<u>-157.875,53</u>

## Produktgruppe 575

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.754,48	18.180,60	4.956,75	13.223,85
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.010,00	10.000,00	9.506,00	494,00
7.	sonstige ordentliche Erträge	3.634,00	7.825,00	7.328,00	497,00
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>23.398,48</u>	<u>36.005,60</u>	<u>21.790,75</u>	<u>14.214,85</u>
11.	Personalaufwendungen	53.416,75	49.319,98	43.461,11	5.858,87
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.583,09	93.519,28	80.006,92	13.512,36
14.	Abschreibungen	5.652,90	2.500,00	5.652,90	-3.152,90
15.	Transferaufwendungen	27.703,19	5.300,00	3.623,00	1.677,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	3.216,52	7.942,52	6.016,23	1.926,29
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>135.572,45</u>	<u>158.581,78</u>	<u>138.760,16</u>	<u>19.821,62</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./, 17)</u>	<u>-112.173,97</u>	<u>-122.576,18</u>	<u>-116.969,41</u>	<u>-5.606,77</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-112.173,97</u>	<u>-122.576,18</u>	<u>-116.969,41</u>	<u>-5.606,77</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>-112.173,97</u>	<u>-122.576,18</u>	<u>-116.969,41</u>	<u>-5.606,77</u>
28.	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.856,93	68.781,89	68.781,89	0,00
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>-175.030,90</u>	<u>-191.358,07</u>	<u>-185.751,30</u>	<u>-5.606,77</u>
<b>Nachrichtlich:</b>					
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	68.509,83	71.281,89	74.434,79	-3.152,90

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
12.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	1.979,95	5.000,00	0,00	5.000,00
16.	= <u>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>1.979,95</u>	<u>5.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.000,00</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-1.979,95</u>	<u>-5.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-5.000,00</u>

## Produktgruppe 611

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	24.885.156,20	32.208.437,43	29.661.333,30	2.547.104,13
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.632.091,03	2.513.939,00	2.483.428,50	30.510,50
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>31.517.247,23</u>	<u>34.722.376,43</u>	<u>32.144.761,80</u>	<u>2.577.614,63</u>
14.	Abschreibungen	-72.935,68	0,00	64.713,80	-64.713,80
15.	Transferaufwendungen	9.510.917,00	26.646.400,00	21.482.972,00	5.163.428,00
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	863.627,00	-3.445.700,00	3.703.529,00	-7.149.229,00
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>10.301.608,32</u>	<u>23.200.700,00</u>	<u>25.251.214,80</u>	<u>-2.050.514,80</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>21.215.638,91</u>	<u>11.521.676,43</u>	<u>6.893.547,00</u>	<u>4.628.129,43</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>21.215.638,91</u>	<u>11.521.676,43</u>	<u>6.893.547,00</u>	<u>4.628.129,43</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>21.215.638,91</u>	<u>11.521.676,43</u>	<u>6.893.547,00</u>	<u>4.628.129,43</u>
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>21.215.638,91</u>	<u>11.521.676,43</u>	<u>6.893.547,00</u>	<u>4.628.129,43</u>
	Nachrichtlich:				
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	795.001,03	740.700,00	740.625,50	74,50
31.	nicht zahlungswirksame Aufwendungen	790.691,32	-3.445.700,00	3.768.242,80	-7.213.942,80

Teilfinanzrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	627.173,00	0,00	0,00	0,00
8.	= <u>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>627.173,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
17.	= <u>Saldo aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>627.173,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Produktgruppe 612

Teilergebnisrechnung  
Haushaltsjahr 2014  
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2013	2014	2014	2014
		1	2	3	4
3.	sonstige Transfererträge	161.500,00	255.000,00	253.900,00	1.100,00
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	332,70	0,00	-332,70	332,70
7.	sonstige ordentliche Erträge	0,00	6.637.200,00	0,00	6.637.200,00
10.	= <u>Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (1 bis 9)</u>	<u>161.832,70</u>	<u>6.892.200,00</u>	<u>253.567,30</u>	<u>6.638.632,70</u>
16.	sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	148,23	-148,23
17.	= <u>Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (11 bis 16)</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>148,23</u>	<u>-148,23</u>
18.	= <u>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./ 17)</u>	<u>161.832,70</u>	<u>6.892.200,00</u>	<u>253.419,07</u>	<u>6.638.780,93</u>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	20.303,56	200.000,00	16.720,27	183.279,73
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	198.934,19	507.800,00	211.353,39	296.446,61
21.	= <u>Finanzergebnis</u>	<u>-178.630,63</u>	<u>-307.800,00</u>	<u>-194.633,12</u>	<u>-113.166,88</u>
22.	= <u>ordentliches Ergebnis (18 + 21)</u>	<u>-16.797,93</u>	<u>6.584.400,00</u>	<u>58.785,95</u>	<u>6.525.614,05</u>
23.	außerordentliche Erträge	537.405,82	0,00	1.147.057,46	-1.147.057,46
24.	- außerordentliche Aufwendungen	407.947,89	0,00	0,00	0,00
25.	= <u>außerordentliches Ergebnis</u>	<u>129.457,93</u>	<u>0,00</u>	<u>1.147.057,46</u>	<u>-1.147.057,46</u>
26.	= <u>Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (22 + 25)</u>	<u>112.660,00</u>	<u>6.584.400,00</u>	<u>1.205.843,41</u>	<u>5.378.556,59</u>
29.	= <u>Gesamtergebnis des Teilhaushalts</u>	<u>112.660,00</u>	<u>6.584.400,00</u>	<u>1.205.843,41</u>	<u>5.378.556,59</u>
<u>Nachrichtlich:</u>					
30.	nicht zahlungswirksame Erträge	0,00	6.637.200,00	0,00	6.637.200,00

Zossen, 28.02.2019

Schreiber

Bürgermeisterin

## Bilanz

Aktiva		31.12.2013	31.12.2014
<b>1.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>149.467.798,96</b>	<b>160.197.446,19</b>
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>32.510,54</b>	<b>72.262,83</b>
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>134.951.342,82</b>	<b>138.305.940,78</b>
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.031.120,06	9.066.219,78
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	37.961.489,89	43.101.288,75
1.2.3	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	76.616.479,12	77.782.507,79
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	13.392,86	12.299,56
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	268.952,55	264.543,49
1.2.6	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.230.775,28	1.150.161,85
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.541.492,67	2.331.112,82
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.287.640,39	4.597.806,74
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>14.483.945,60</b>	<b>21.819.242,58</b>
1.3.1	Rechte an Sondervermögen		
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.264.638,91	3.503.248,83
1.3.3	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	10.904.732,17	18.001.419,23
1.3.4	Anteile an sonstigen Beteiligungen	314.574,52	314.574,52
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		
1.3.6	Ausleihungen		
<b>2.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.728.140,75</b>	<b>7.935.745,32</b>
<b>2.1.</b>	<b>Vorräte</b>	<b>0,00</b>	<b>2.795.173,71</b>
2.1.1	Grundstücke in Entwicklung		
2.1.2	Sonstiges Vorratsvermögen		2.795.173,71
2.1.3	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		

<b>2.2</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>5.603.594,13</b>	<b>5.029.957,37</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>4.423.062,32</b>	<b>3.843.328,25</b>
2.2.1.1	Gebühren	626.077,54	406.867,39
2.2.1.2	Beiträge	184.461,52	230.961,46
2.2.1.3	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-257.080,37	0,00
2.2.1.4	Steuern	4.298.313,63	2.539.712,08
2.2.1.5	Transferleistungen	140.087,00	178.383,82
2.2.1.6	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	43.617,17	487.403,50
2.2.1.7	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-612.414,17	0,00
<b>2.2.2</b>	<b>Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>659.724,06</b>	<b>752.512,43</b>
2.2.2.1	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	48.359,23	46.009,83
2.2.2.2	gegen Sondervermögen		
2.2.2.3	gegen verbundene Unternehmen	611.364,83	706.502,60
2.2.2.4	gegen Zweckverbände		
2.2.2.5	gegen sonstige Beteiligungen		
2.2.2.6	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen		
<b>2.2.3</b>	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>520.807,75</b>	<b>434.116,69</b>
<b>2.3</b>	<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
<b>2.4</b>	<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>124.546,62</b>	<b>110.614,24</b>
<b>3.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.850,61</b>	<b>6.973,92</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>155.202.790,32</b>	<b>168.140.165,43</b>

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>107.903.437,76</b>	<b>108.425.517,31</b>
1.1	Basis-Reinvermögen	84.990.839,56	92.137.281,40
1.2	Rücklagen aus Überschüssen	22.774.218,20	16.149.855,91
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	22.560.390,49	14.782.356,44
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	213.827,71	1.367.499,47
1.3	Sonderrücklage	138.380,00	138.380,00
1.4	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00
1.4.1	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis		
1.4.2	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis		
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>24.733.551,83</b>	<b>24.188.624,30</b>
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	20.646.942,04	19.565.042,06
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	1.379.875,36	1.386.470,75
2.3	Sonstige Sonderposten	2.706.734,43	3.237.111,49
<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>12.749.861,20</b>	<b>15.888.768,98</b>
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	820.468,84	693.696,17
3.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	144.138,05	125.261,28
3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
3.5	Sonstige Rückstellungen	11.785.254,31	15.069.811,53



<b>4.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>8.638.008,49</b>	<b>18.480.321,77</b>
4.1	Anleihen		
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	4.290.798,51	3.699.270,10
4.3	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	2.625.249,40	13.499.482,25
4.4	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
4.5	Erhaltene Anzahlungen		
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497.679,83	400.517,59
4.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	507,22	33,35
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen		
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden		
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen		
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	1.223.773,53	881.018,48
<b>5.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.177.931,04</b>	<b>1.156.933,07</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>155.202.790,32</b>	<b>168.140.165,43</b>

## Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
		-	./.	+/-		./.	-	./.			
01210000 - Lizenzen	51.520,17	60.613,90	0,00	0,00	112.134,07	33.228,82	0,00	0,00	66.918,89	45.215,18	17.830,10
01310000 - DV-Software	88.387,05	19.748,29	0,00	0,00	108.135,34	7.381,08	0,00	0,00	81.087,69	27.047,65	14.680,44
02110000 - Brachland, Grünland	1.631.460,36	263,34	35,70	0,00	1.631.688,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.631.688,00	1.631.460,36
02210000 - Ackerland	976.060,70	0,00	10.069,19	0,00	965.991,51	0,00	0,00	0,00	0,00	965.991,51	976.060,70
02310000 - Wald, Forsten	103.284,71	828,40	0,00	0,00	104.113,11	0,00	0,00	0,00	0,00	104.113,11	103.284,71
02910000 - Sonstige unbebaute Grundstücke	6.320.315,70	44.116,25	0,00	0,00	6.364.431,95	3,38	0,00	0,00	4,79	6.364.427,16	6.320.314,29
03110000 - Grund und Boden bei Wohnbauten	2.570.315,90	0,00	0,00	0,00	2.570.315,90	0,00	0,00	0,00	0,00	2.570.315,90	2.570.315,90
03120000 - Gebäude und Aufbauten bei Wohnbauten	780.686,64	0,00	0,00	0,00	780.686,64	22.859,16	0,00	0,00	87.428,32	693.258,32	716.117,48
03210000 - Grund und Boden bei sozialen Einrichtungen	253.687,96	0,00	0,00	0,00	253.687,96	0,00	0,00	0,00	0,00	253.687,96	253.687,96

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	-	./.	+/-	5	6	7	8	9	10	11		
03220000 - Gebäude und Aufbauten bei sozialen Einrichtungen	9.815.929,17	873.819,33	20.951,66	4.463.255,02	15.132.051,86	256.164,26	0,00	0,00	1.006.057,89	14.125.994,97	9.066.035,54		
03230000 - Betriebsvorrichtungen bei sozialen Einrichtungen	112.970,55	0,00	0,00	0,00	112.970,55	7.531,37	0,00	0,00	26.359,80	86.610,75	94.142,12		
03310000 - Grund und Boden mit Schulen	654.750,45	11.111,39	0,00	0,00	665.861,84	0,00	0,00	0,00	0,00	665.861,84	654.750,45		
03320000 - Gebäude und Aufbauten bei Schulen	8.456.244,60	80.369,15	0,00	35.611,95	8.572.225,70	194.761,75	0,00	0,00	953.138,32	7.619.087,38	7.697.868,03		
03410000 - Grund und Boden mit Kultureinrichtungen	20.389,80	0,00	0,00	0,00	20.389,80	0,00	0,00	0,00	0,00	20.389,80	20.389,80		
03420000 - Gebäude und Aufbauten bei Kultureinrichtungen	616.622,48	0,00	0,00	0,00	616.622,48	9.561,79	0,00	0,00	38.247,16	578.375,32	587.937,11		
03910000 - Grund und Boden mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	2.974.175,83	59.102,02	0,00	0,00	3.033.277,85	23.578,56	0,00	0,00	93.738,52	2.939.539,33	2.904.015,87		
03920000 - Gebäude und Aufbauten bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	14.675.551,13	412.035,95	9.778,57	0,00	15.077.808,51	250.319,83	0,00	0,00	1.529.641,33	13.548.167,18	13.396.229,63		
04110000 - Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	4.473.323,21	236.748,94	29,75	2.873.712,88	7.583.755,28	141.879,77	0,00	0,00	303.622,34	7.280.132,94	4.311.580,64		
04210000 - Brücken und Tunnel	1.602.778,98	0,00	0,00	0,00	1.602.778,98	29.853,85	0,00	0,00	124.602,82	1.478.176,16	1.508.030,01		

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
04410000 - Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	950.608,74	44.887,94	0,00	79.454,41	1.074.951,09	27.383,84	0,00	0,00	97.897,36	977.053,73	880.095,22		
04510000 - Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	77.793.500,25	288.252,94	52.373,36	130.946,77	78.160.326,60	2.581.798,71	0,00	0,00	11.342.517,15	66.817.809,45	69.032.781,81		
04710000 - Bauten auf Sonderflächen	990.791,51	74.256,36	6.717,91	326.416,44	1.384.746,40	48.610,82	0,00	0,00	155.410,89	1.229.335,51	883.991,44		
05110000 - Bauten auf fremden Grund und Boden	16.399,44	0,00	0,00	0,00	16.399,44	1.093,30	0,00	0,00	4.099,88	12.299,56	13.392,86		
06510000 - Baudenkmale, die im Wesentlichen als Gebäude genutzt werden	282.179,73	0,00	0,00	0,00	282.179,73	4.409,06	0,00	0,00	17.636,24	264.543,49	268.952,55		
07110000 - Fahrzeuge	1.870.707,08	43.259,43	6.590,77	0,00	1.907.375,74	171.431,88	0,00	0,00	1.018.330,57	889.045,17	1.023.808,39		
07210000 - Maschinen	149.596,75	247,17	0,00	0,00	149.843,92	19.091,45	0,00	0,00	44.330,64	105.513,28	124.357,56		
07310000 - Technische Anlagen	108.380,90	21.249,13	0,00	65.099,10	194.729,13	13.132,84	0,00	0,00	40.361,40	154.367,73	81.152,34		
07410000 - Betriebsvorrichtungen	2.213,17	0,00	0,00	0,00	2.213,17	221,32	0,00	0,00	977,50	1.235,67	1.456,99		
08210000 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.777.029,38	787.870,51	0,00	26.424,40	2.591.324,29	236.699,76	0,00	0,00	851.629,25	1.739.695,04	1.162.099,89		

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12 des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
08222011 - Sammelposten 2011 - GWG 150-1.000 EUR netto	227.242,35	0,00	0,00	0,00	227.242,35	45.069,99	0,00	0,00	180.444,53	46.797,82	91.867,81		
08222012 - Sammelposten 2012 - GWG 150-1.000 EUR netto	207.026,09	0,00	0,00	0,00	207.026,09	41.405,48	0,00	0,00	124.215,91	82.810,18	124.215,66		
08222013 - Sammelposten 2013 - GWG 150-1.000 EUR netto	204.136,69	0,00	0,00	0,00	204.136,69	40.827,38	0,00	0,00	81.654,76	122.481,93	163.309,31		
08222014 - Sammelposten 2014 - GWG 150-1.000 EUR netto	0,00	423.604,17	0,00	0,00	423.604,17	84.276,32	0,00	0,00	84.276,32	339.327,85	0,00		
09112000 - Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen des übrigen Sachanlagevermögens	0,00	361.826,55	428,40	0,00	361.398,15	0,00	0,00	0,00	0,00	361.398,15	0,00		
09610100 - Anlagen im Bau - Hochbaumaßnahmen	5.513.131,71	2.134.254,67	82,42	-4.659.805,31	2.987.498,65	0,00	0,00	0,00	0,00	2.987.498,65	5.513.131,71		
09610200 - Anlagen im Bau - Tiefbaumaßnahmen	89.944,51	389.061,99	0,00	-151.205,08	327.801,42	0,00	0,00	0,00	0,00	327.801,42	89.944,51		
09610300 - Anlagen im Bau - sonstige Baumaßnahmen	2.684.564,17	1.576.595,45	150.140,52	-3.189.910,58	921.108,52	0,00	0,00	0,00	0,00	921.108,52	2.684.564,17		

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchung im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibung im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>14.483.945,60</b>	<b>7.335.296,98</b>			<b>21.819.242,58</b>					<b>21.827.087,13</b>	<b>14.483.945,60</b>
Rechte an Sondervermögen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.832.657,20	238.609,92			3.503.248,83					3.503.248,83	3.264.638,91
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	10.904.732,17	7.096.687,06			18.001.419,23					18.001.419,23	10.904.732,17
Anteile an sonstigen Beteiligungen	314.574,52				314.574,52					314.574,52	314.574,52
Wertpapiere des Anlagevermögens											
Ausleihungen an Sondervermögen											

## Forderungsübersicht

Forderungsarten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit			mehr (+)/ weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			2	2	3	
<b>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>4.423.062,32</b>	<b>3.843.328,25</b>	<b>3.843.328,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-579.734,07</b>
Gebühren	626.077,54	406.867,39	406.867,39			-219.210,15
Beiträge	184.461,52	230.961,46	230.961,46			46.499,94
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-257.080,37	0,00	0,00			257.080,37
Steuern	4.298.313,63	2.539.712,08	2.539.712,08			-1.758.601,55
Transferleistungen	140.087,00	178.383,82	178.383,82			38.296,82
Sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	43.617,17	487.403,50	487.403,50			443.786,33
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleis- tungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-612.414,17	0,00	0,00			612.414,17
<b>Privatrechtliche For- derungen</b>	<b>659.724,06</b>	<b>752.512,43</b>	<b>46.009,83</b>	<b>0,00</b>	<b>706.502,60</b>	<b>92.788,37</b>
gegenüber dem privaten Bereich und dem öffent- lichen Bereich	48.359,23	46.009,83	46.009,83			-2.349,40
gegen Sondervermögen						
gegen verbundene Unternehmen	611.364,83	706.502,60			706.502,60	95.137,77
gegen Zweckverbände						
gegen sonstige Beteili- gungen						
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forde- rungen						
<b>Sonstige Vermögens- gegenstände</b>	<b>520.807,75</b>	<b>434.116,69</b>			<b>434.116,69</b>	<b>-86.691,06</b>
<b>Gesamtsumme Forde- rungen:</b>	<b>5.603.594,13</b>	<b>5.029.957,37</b>	<b>3.889.338,08</b>		<b>1.140.619,29</b>	<b>-573.636,76</b>

## Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jah- ren	mehr als fünf Jah- ren	
	1	2	3	4	5	6
<u>Anleihen</u>						
<u>Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen und Investitions- fördermaßnahmen</u>	<u>4.290,8</u>	<u>3.699,3</u>	<u>374,7</u>	<u>-2.178,3</u>	<u>5.502,9</u>	<u>-591,5</u>
<b>davon</b>						
ILB 80148934 Umbau Post	6.212,5	0,0				-6.212,5
ILB 80142333 Altschulden	416,0	384,9	30,2	130,8	223,9	-31,1
ILB 16018606 alte Kredite Zossen und Glienicke	100,4	61,5	38,3	23,3		-38,8
ILB 80116846 Paul- Schumann-Sporthalle Wünsdorf	61,0	3,7	3,7			-57,3
ILB 80121693 Grundschu- le Dabendorf	75,7	26,7	26,7			-49,0
ILB 80042844 Zossener Straße 1 Glienicke	14,9	4,9	4,9			-10,0
ILB 80108254 Hauptstraße 38 Kallinchen	84,6	74,6	2,8	13,7	58,1	-10,0
KFW 7705758 Kita Wüns- dorf	60,5	43,2	17,3	25,9		-17,3
BHW 3150737902 Gewer- begebiet Dabendorf Nord	178,8	19,0	19,0			-159,8
ILB 160018410 zusam- mengefastete Umschuldung (Forfaitierungsvertrag MZH Dabendorf und IB SH Kita Wünsdorf)	323,3	263,2	58,8	189,1	15,3	-60,1
Bausparvertrag Wüstenrot	-3.236,9	-3.253,1		-3.253,1		-16,2



Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014	mit einer Restlaufzeit von			Veränderungen gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jah- ren	mehr als fünf Jah- ren	
	1	2	3	4	5	6
ILB 80162899 Jobcenter	0,0	6.070,6	173,0	692,0	5.205,6	6.070,6
<i>Weitere Verbindlichkeiten</i>	<u>4.280,5</u>	<u>14.781,0</u>	<u>539,3</u>	<u>740,6</u>	<u>13.501,1</u>	<u>10.500,5</u>
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	2.625,2	13.499,5			13.499,5	10.874,2
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen						
erhaltene Anzahlungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	497,7	400,5	273,1	127,4		-97,2
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-66,2	0,0				66,2
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden						
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen						
Sonstige Verbindlichkeiten	1.223,8	881,0	266,2	613,2	1,6	-342,8
<b>Gesamtsumme Verbindlichkeiten</b>	<u>8.571,3</u>	<u>18.480,3</u>	<u>914,0</u>	<u>-1.437,7</u>	<u>19.004,0</u>	<u>9.909,0</u>

## Beteiligungsbericht

<b>Unternehmen:</b>	Zossener Wohnungsbaugesellschaft mbH
<b>Gesellschaftszweck:</b>	Planung, Errichtung, Verwaltung und Verkauf von Wohnungen und Gewerberäumen Vermietung, Modernisierung und Instandsetzung von kommunalem Eigentum
<b>Geschäftsführer:</b>	Thomas Kosicki
<b>Organe der Gesellschaft und ihre Zusammensetzung:</b>	Gesellschafterversammlung  Aufsichtsrat: Bürgermeisterin der Stadt Zossen, Stellv. Bürgermeister der Stadt Zossen 4 Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung 1 Fachmann aus der Bau- bzw. Finanzwirtschaft
<b>Stammkapital gesamt in TEUR</b>	296,6
davon Stadt Zossen (alleinige Gesellschafterin)	100%
davon Namen und Anteile anderer Anteilseigner	entfällt

## Bilanz

Aktiva	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<i>A. Anlagevermögen</i>	7.915.912,29	8.101.153,29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.005,00	4,00
II. Sachanlagen	7.911.907,29	8.101.149,29
<i>B. Umlaufvermögen</i>	1.365.896,62	1.325.121,11
I. Vorräte	770.825,45	925.242,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.981,05	68.698,04
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	501.090,12	331.181,07
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.141,60	1.913,58
<i>D. Aktive latente Steuern</i>	14.930,00	11.028,00
<b>Summe</b>	<b>9.300.880,51</b>	<b>9.439.215,98</b>
Passiva	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR
<i>A. Eigenkapital</i>	3.503.248,83	3.264.638,91
I. Gezeichnetes Kapital	296.600,42	296.600,42
II. Kapitalrücklagen	2.821.984,19	2.821.984,19
III. Gewinnvortrag	146.054,30	6.505,27
IV. Jahresüberschuss	238.609,92	139.549,03
<i>B. Rückstellungen</i>	165.071,00	151.041,00
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	5.617.733,16	6.010.913,72
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	14.827,52	12.622,35
<b>Summe</b>	<b>9.300.880,51</b>	<b>9.439.215,98</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		2013
1. Umsatzerlöse			
1.1. aus Hausbewirtschaftung	1.286.438,58 €		1.298.213,58 €
1.2. aus Verkauf von Grundstücken	154.204,73 €		0,00 €
1.3. aus Betreuungstätigkeit	328.663,38 €		140.469,63 €
		1.769.306,69 €	1.438.683,21 €
2. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-154.416,55 €	48.586,67 €
<b>3. Gesamtleistung</b>		<b>1.614.890,14 €</b>	<b>1.487.269,88 €</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge		38.420,37 €	31.099,03 €
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
5.1. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	487.012,73 €		543.453,04 €
5.2. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke			0,00 €
5.3. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.180,31 €		516,17 €
		488.193,04 €	543.969,21 €
6. Personalaufwand			
6.1. Löhne und Gehälter	276.214,34 €		240.795,47 €
6.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	65.507,41 €		53.996,49 €
- davon für Altersversorgung			
		341.721,75 €	294.791,96 €
7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		232.430,85 €	226.146,10 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		129.207,86 €	99.544,74 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.006,92 €	1.289,75 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		215.923,70 €	225.989,58 €
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>246.840,23 €</b>	<b>129.217,07 €</b>
12. außerordentliche Erträge		0,00 €	291.659,45 €
13. außerordentliche Aufwendungen		0,00 €	291.659,45 €
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.255,84 €	-11.028,33 €
16. Sonstige Steuern		974,47 €	696,37 €
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>238.609,92 €</b>	<b>139.549,03 €</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

	AHK			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	19.337,53 €	5.144,93 €	0,00 €	24.482,46 €
<b>II. Sachanlagen</b>	12.386.832,25 €	51.370,92 €	33.596,64 €	12.404.606,53 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	10.067.466,94 €			10.067.466,94 €
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	2.160.974,14 €			2.160.974,14 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.391,17 €	51.370,92 €	33.596,64 €	176.165,45 €
	<b>12.406.169,78 €</b>	<b>56.515,85 €</b>	<b>33.596,64 €</b>	<b>12.429.088,99 €</b>

	Afa			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	19.333,53 €	1.143,93 €	0,00 €	20.477,46 €
<b>II. Sachanlagen</b>	4.285.682,96 €	231.286,92 €	24.270,64 €	4.492.699,24 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	3.437.498,43 €	141.983,00 €		3.579.481,43 €
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	710.007,87 €	74.826,00 €		784.833,87 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.176,66 €	14.477,92 €	24.270,64 €	128.383,94 €
	<b>4.305.016,49 €</b>	<b>232.430,85 €</b>	<b>24.270,64 €</b>	<b>4.513.176,70 €</b>

	Buchwerte	
	01.01.2014	31.12.2014
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	4,00 €	4.005,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>	8.101.149,29 €	7.911.907,29 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	6.629.968,51 €	6.487.985,51 €
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	1.450.966,27 €	1.376.140,27 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.214,51 €	47.781,51 €
	<b>8.101.153,29 €</b>	<b>7.915.912,29 €</b>